



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang – Nr. 20

Landeck, 16. Mai 1980

Einzelpreis S 3.—

Auf der Suche nach dem Arlberg

von Hans Thöni

Wenn heute vom Arlberg gesprochen wird, so versteht man das ganze Bergmassiv rund um den Arlbergpaß. Ein bestimmter Berg dieses Namens etwa nahe der Paßhöhe existiert nicht. Es kann jedoch angenommen werden, daß es einen Berg mit diesem Namen einmal gegeben hat.

Auf der Suche nach dem Arlberg stellen sich folgende Fragen:

1. Läßt sich der Name Arlberg tatsächlich von den Arlen, den Legföhren, im Dialekt auch Zunterne genannt, ableiten? Diese Ansicht wird von fast allen Forschern seit ca. 140 Jahren vertreten. Oder handelt es sich bei Arle um ein romanisches Reliktwort?

2. Was hat das Geschlecht der Schrofensteiner, von denen sich um 1300 ein Zweig „de Arlberg“ nannte, mit dem Arlberg zu tun?

3. Woher hat die ehemalige Burg Arlen ob Naserein, welche aus der Findelkind-Geschichte bekannt ist, ihren Namen?

In der Beantwortung der Frage 1 soll zur Ableitung des Namens Arlberg von den Arlen oder Legföhren Stellung genommen werden. Diese Meinung wurde vermutlich erstmals vom Vorarlberger Historiker Franz Josef Weizenegger (1) vertreten. Bis zur Jahrhundertwende haben sich die meisten Forscher derselben Meinung angeschlossen, zum Teil vielleicht aus Rücksichtnahme auf den berühmten Historiker. In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts war eine andere als deutsche Auslegung des Begriffes Arlberg aus nationalen Gründen nicht gut möglich (2). Seit 1945 hatte bis auf eine Ausnahme niemand mehr ernst-

liche Zweifel an der längst geltenden Auslegung Arle – Legföhre.

Welche Gründe sprechen gegen die Ableitung Arlberg von Arle - Legföhre?

Im Mittelalter lag die Waldgrenze des Hochwaldes etwa auf 2100 Meter, also rund 300 Meter höher als der Arlbergpaß; der Bereich der Legföhren jedoch begann und beginnt vorwiegend oberhalb der Waldgrenze. Erst der holzraubende Bergbau im ausgehenden Mittelalter beraubte den Arlberg des durchgehenden Waldkleides. Überdies drückte erst die Klimaverschlechterung der letzten 150 Jahre die Waldgrenze auf ca. 1800 Meter herab!

Welche Gründe könnten dafür sprechen, daß dieses Arle, das da zweifellos in dem Arlberg steckt, ein romanisches Reliktwort sein könnte? Vorläufig bietet sich nur der eine Grund an: Es ist die Lage dieser noch unbekanntes Flur „Arle“ an einem Weg, der bereits seit der Antike begangen wird.

Der Versuch, diese Fragen zu beantworten, erfordert die Suche nach allen erreichbaren Quellen. Es sei daher mit der frühest-bekanntes Nennung von „Arle“ begonnen. Diese erste Nennung erfolgte im Jahre 1218, im Schenkungsbrief des Hugo von Montfort an die Komturei des Deutschen Ritterordens in Feldkirch (3). Hugo schenkte den Johannitern unter anderem auch... die Kapelle im Mariental mit dem Walde, der sich an Arle anschließt...

In allen Übersetzungen aus dem Lateinischen wird dieses „Arle“ mit der „Arl“ oder der „Arl-

25 Jahre seit dem Staatsvertrag

Am Donnerstag, Christi Himmelfahrtstag, ist es ein Vierteljahrhundert her, daß im Belvedere in Wien zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland, den Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreich einerseits sowie Österreich andererseits der Staatsvertrag betreffend die Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreich unterzeichnet wurde. Mit dieser Unterzeichnung war zwar nicht der letzte Besatzungssoldat abgezogen, und auch die Frage mit dem deutschen Eigentum war noch ungeklärt, dennoch benötigte ab diesem Zeitpunkt der Tiroler, der nach Wien fahren wollte, keine Identitätskarte mehr. Österreich und mit ihm sein Land Tirol konnte daran gehen, den 1945 begonnenen Wiederaufbau in Freiheit und mit Selbstbewußtsein fortzusetzen. Wenn es nun gelungen ist, in 25 Jahren Österreich zu einem unabhängigen, neutralen und auch wohlhabenden Land zu machen, so soll es uns ein gebührender Anlaß sein, dieses entscheidenden Tages festlich zu gedenken.

Eduard Wallnöfer
Landeshauptmann von Tirol

DIE SPARVOR

In den letzten Wochen haben wir Ihnen 7 Sparformen aufgezeigt. Wählen Sie mit dem Berater Ihres Vertrauens die für Sie günstigste Anlageform aus. DER SICHERE WEG ZU IHREM ERFOLG – DER WEG ZU IHRER EIGENEN BANK!

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (16.5.) Johannes Nepomuk, Ubald – SA (17.5.) Paschal Baylon – SO (18.5.) Erich – MO (19.5.) Cölestin V., Ivo (Patron der Juristen) – DI (20.5.) Bernardin von Siena, Elfriede – MI (21.5.) Theobald, Ehrenfried, Hermann Joseph – DO (22.5.) Julia, Rita – FR (23.5.) – Johann de Rossi, Wigbert – Mond: Erstes Viertel am 21. Mai um 20 Uhr 16 Minuten. Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge am 20. Mai um 22 Uhr 42 Minuten. Der Mond geht unter sich am 17. Mai.

berg“ übersetzt, eine willkürliche Annahme ohne Beleg. Auf die Übersetzung und Auslegung dieses „Arle“ wird nach der Besprechung der „Arlberger Schrofensteiner“ näher eingegangen.

Zur Beantwortung der Frage 2 sollen die frühesten „Arlberger“ besprochen werden. Zu den wichtigsten Quellen dafür zählen die von Stefan von Mayerhofen aufgestellten Ahnentafeln der Schrofensteiner in der Genealogie des Tiroler Adels (4).

In diesen Ahnentafeln findet sich ein Schrofensteiner mit dem Beinamen „Arlberg“. Nach damaliger Übung galt der Ortsname, in diesem Fall der Bergname, als Familienname. Es war dies Otto II de Schrofenstein „dictus de Arlberg“, erwähnt 1275 und 1279 mit seiner Frau Wilebirgis.

Eine weitere Nennung eines „Arlbergs“ findet sich im Rechnungsbuch der Grafen von Tirol, wiedergegeben von Ludwig Schönach (5) in: „Beiträge zur Geschichte der Grafen von Montfort“ Seite 292: Am 4. Jänner 1324 führt Rudolf von Prutz, Richter in Glurns, für diverse Ausgaben folgenden Empfänger an: Heinrich, einen Sohn des Ulrich de Arlberge. Dieser Ulrich I ist nach Mayerhofen ein Bruder des oben erwähnten Otto II. „dictus de Arlberg“.

Eine dritte Nennung eines Arlbergers erfolgt in derselben Quelle, im Rechnungsbuch der Tiroler

Grafen, wiedergegeben von Ludwig Schönach (5), Seite 294: Am 6. Dez. 1338 bezeugen Heinrich (III) der Schrofensteiner von Fließ und Sweykker ab dem Arlperge und noch andere Schrofensteiner, daß sich durch die Holzmeister im Paznaun zu Schaden gekommen seien. Dieser „Sweykker ab dem Arlberg“ kann gemäß der Ahnentafel von Mayerhofen nur „Svikerus I de Schrofenstein“ sein, er wird in den Jahren 1318 und 1334 erwähnt, er ist ein Enkel des obgenannten „Ulrich I de Arlberg“. Svikerus I wird 1318 gemeinsam mit seinem Vater Conrad III genannt, welcher sich nach seinem Wohnsitz Conrad de Prienne – von Perjen – nannte. Die Existenz von 3 „Arlbergern“, die zudem verwandtschaftlich verbunden sind und aus dem Geschlecht der Schrofensteiner stammen, berechtigt, diese Linie als „Arlberger Schrofensteiner“ zu bezeichnen.

Nachdem diese „Arlberger Schrofensteiner“ mit einiger Sicherheit im Bereiche des Arlbergs, also etwa im oder nahe des heutigen St. Anton gehaust haben, soll die Suche nach ihrem Wohnsitz, vielleicht war es ein Ansitz, möglicherweise eine Burg, aufgenommen werden. Wie aus weiter unten erklärten Gründen ersichtlich ist, kann die „Burg Arlen“ ob Nasserein als Wohnstätte für die Schrofensteiner ausgeschieden werden. Die Arlberghöhe – also etwa das Gebiet des heutigen St. Christoph – kann wohl aus klimatischen

Gründen als Wohnort ebenfalls ausgeschlossen werden. Also bleibt der restliche Bereich des heutigen St. Anton, wo der beste Standort einer Burg gesucht wird. Da bietet sich das Oberdorf mit einer nahen Anhöhe an. Dieses Oberdorf liegt am Steißbach und gleichzeitig an jenem Punkt des alten Paßweges, wo der durch das Tal herein sanft ansteigende Weg sehr steil zu werden beginnt. Dieses Oberdorf mag daher seit eh und je der Umschlagplatz gewesen sein, wo – je nach Marschrichtung – die Traglasten oder Fuhren erleichtert oder vergrößert wurden. Hier im Oberdorf mußten etwa die Zugtiere gewechselt werden, die Menschen brauchten eine Raststätte, eine Unterkunft.

Der vorbeifließende Steißbach bot Wasser für Mensch und Tier, gab Kraft für eine Schmiede und eine Mühle. Was lag also näher, als daß über diesem Umschlagplatz, auf einem nahen Felskopf, in beherrschender Lage, unmittelbar neben dem Paßweg im 13. Jahrhundert oder früher die kleine Burg Arlberg entstand. Diesen Felskopf nannte man noch um 1900 den „Purstl“ (6). Hätte man sonst keinen Beweis für eine Burg auf diesem Felskopf, der Name Purstl allein wäre ein wichtiger Hinweis dafür. Nach Osmund Menghin und Eduard Widmoser weist die Bezeichnung Purstl – Burgstall bereits auf einen prähistorischen Burgplatz hin.

Was die Entstehungszeit und die Lage der Burg „Arlberg“ betrifft, entsprechen diese sehr gut den Forderungen, wie sie der bekannte Burgenforscher Josef Weingartner in seinem Buch „Tiroler Burgen“ darlegte (7). Wie die meisten Tiroler Burgen dürfte auch die Burg Arlberg im frühen 13. Jahrhundert entstanden sein. Die Burg Arlberg stand in beherrschender Lage über dem Oberdorf und blickte hinaus in das Stanzertal über das Gebiet der heutigen Gemeinde St. Anton. Ein großer Teil des Schrofensteiner Grund- und Hofbesitzes war von der Burg aus direkt zu überblicken. Die Kontrolle über die beiderseits der Burg vorbeiführenden Paßwege war für die Einnahme des Zolles ebenfalls sehr gut gegeben.

Nachdem nun die Existenz und Lage der Burg Arlberg einigermaßen gesichert erscheint, soll noch einmal auf das „Arle“ im Schenkungsbrief von 1218 eingegangen werden. Wie ebenfalls aus den Ausführungen Weingartners entnommen werden kann, wurden viele Burgen nach dem bereits bestehenden Ort und der Beifügung -berg erst nach etwa 1400 -burg benannt. Auf den Arlberg angewendet, müßte der zu Füßen der Burg Arlberg gelegene Weiler Arle oder so ähnlich geheißen haben.

Noch einmal zur ersten Nennung des Arle im Schenkungsbrief von 1218: „... Capelle in valle Sancte Marie cum silva que junctae est Arle“; auf deutsch: ... die Kapelle im Mariental mit dem

Wie es früher war



Die 3. Klasse Mädchen der Bürgerschule in Landeck im Jahre 1924. Von links: Schwester Hugonia, Fachlehrer Schmied, Direktor Zangerl und Schwester Johanna. Das Bild wurde uns von Paula Reholz, Alberschwende 438, zur Verfügung gestellt.

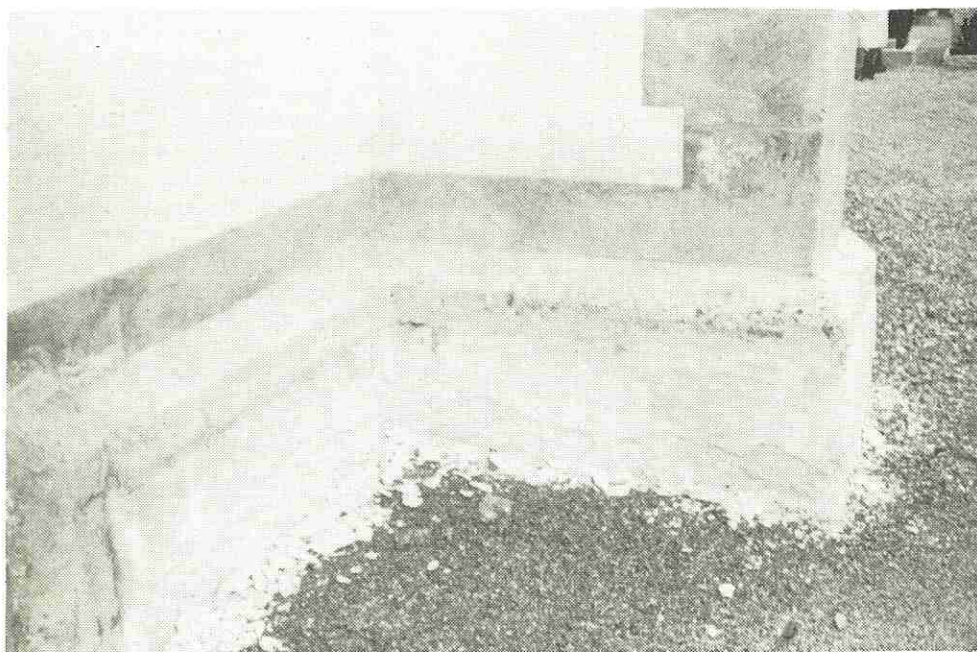


Foto Perktold

Die Landecker Pfarrkirche ist zu einem Drittel renoviert. Das Bild zeigt jedoch nicht die Schäden am alten Bauwerk, die nun beseitigt werden sollen – unter tatkräftiger finanzieller Mithilfe der Landecker Bevölkerung, sondern einen bereits renovierten Sockelteil des über 700 Jahre alten Gebäudes, dem man nach Ansicht etlicher Fachleute im 20. Jahrhundert gar nicht unzimperlich an den Nerv geht. Und wenn der Herr Landeskonservator noch so oft erklärt, die Abblätterung am Sockel sei normal oder gar beabsichtigt, so wollen das viele halt doch nicht glauben, wenn sie auch keine Fachleute sind. Doch was hilft's: bei der

Landecker Pfarrkirche kann man sich nur mehr resignierend mit dem Trost zufriedengeben, daß nicht zuletzt der kritischen Betrachtung über diese fatale „Renovierung“ im Gemeindeblatt wegen solche Fehler – vor allem Nacht- und Nebelaktionen, welche die Bevölkerung nur noch finanziell kräftig bestätigen soll – bei der bevorstehenden Erneuerung der Burschlkirche nicht mehr gemacht werden. Für eine gute Arbeit – siehe etwa die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn – wird sich das Gemeindeblatt immer voll einsetzen und bei der Aufbringung der hierfür notwendigen Geldmittel jederzeit wirkungsvoll mitarbeiten. O.P.

Landeck: Gemeinderat bildete Ausschüsse

Bei der 4. Sitzung des Gemeinderates im Jahre 1980 war der Hauptpunkt der Tagesordnung „die Bildung von Ausschüssen zur Vorberatung und Antragstellung für einzelne Zweige der Gemeindeverwaltung“. Daneben wurde noch über die Entsendung von Vertretern in andere Organe und Institutionen beraten und abgestimmt.

Die Nominierung der Personen für die einzelnen Ausschüsse durch die einzelnen Fraktionen wurden allgemein kommentarlos zur Kenntnis genommen und durchwegs einstimmig gutgeheißen. Die Obleute der einzelnen Ausschüsse werden bei der jeweils ersten Sitzung gewählt.

Dem **Finanzausschuß** gehören Hochstöger, Spiß, Belina, Leitl, Holzer, Gohm und Nuener an. Im **Bau- und Wasserausschuß** sind Nuener, Waltle, Pöll, Leitl, Koch, Paschinger und Seeberger; im **Planungsausschuß** Gohm, Winkler, Spiß, Pöll, Koch, Paschinger und Hochstöger. In den **Schul- und Kindergartenausschuß** wurden Unterhuber, Waltle, Spiß, Poleßnig, Guggenberger, Paschinger und Seeberger gewählt. Die Nominierung für den **Kultur- und Sportausschuß** (Musikschule) wurde mit Waltle, Unterhuber, Spiß, Leitl, Holzer, Guggenberger und Hochstöger vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen. Der **Wohnungsausschuß** wurde mit Seeberger, Belina, Brunner, Poleßnig, Pöll, Winkler und Unterhuber besetzt. Im **Sozialausschuß** findet man Unterhuber, Winkler, Pöll, Poleßnig, Brunner, Holzer und Hochstöger. Den **Überprüfungsausschuß** bilden Gohm, Leitl, Koch und Hochstöger, den **Ta-**

rifausschuß Seeberger, Koch, Poleßnig und Winkler.

Besonders für die Belange der **Wirtschaft** werden sich Gohm, Leitl, Brunner und Hochstöger, für die der **Agrar** Seeberger, Pöll, Paschinger und Unterhuber und für die **Jugend** Waltle, Pöll, Guggenberger und Seeberger einsetzen.

Die **gemischte Personalkommission** wird von Braun, Stubenböck, Zobl und Ing. Sailer gebildet.

In den **Sanitätssprengelausschuß** werden Unterhuber, Poleßnig, Stenico und Hochstöger, in die **Grundverkehr- und Höfekommission** Winkler und Pöll entsandt. In der **Gedingstatt Zams** vertreten Thöni und Tilg, bei der **Venet AG** Gohm und Belina, beim **Thial-Sessellift** Spiß und Belina die Belange der Gemeinde Landeck.

Im **Bauausschuß** des Bezirksmuseumsvereins sind Koch und Spiß, bei der Forsttagssatzungskommission Braun, Winkler, Paschinger und Pöll (Ersatz).

Der Stadtrat, bestehend aus Bürgermeister Anton Braun, dem 1. Vizebürgermeister Karl Spiß, dem 2. Vizebürgermeister Gustav Belina und den Stadträten Klaus Nuener, Hans Holzer, Carl Hochstöger und Alfred Pöll stand ja bereits seit der „Inthronisation“ der neuen Gemeindeführung fest und konnte daher bereits Anträge vorlegen. Dabei handelte es sich um eine Lastenfreistellung (Weiderecht) für den Wohnhausbau von Walter Gastl. Leitl und Seeberger waren der Auffassung, man müsse sowohl den Regulie-

rungsvertrag der Stadt mit der Agrar als auch das Grundbuch anschauen, um zu ersehen, ob der Stadt hier überhaupt ein Weiderecht zusteht und sie damit darauf verzichten kann. Sollte ein solches bestehen, ist die Stadt bereit, darauf zu verzichten, so der einstimmige Beschluß.

Zwei bereits aufgelegte Änderungen des Flächenwidmungsplanes, gegen die keine Einwände erhoben wurden, wurden ebenfalls einstimmig verabschiedet. Es handelte sich dabei um Umwidmungen von Freiland in Bauland, im einen Fall für Günter Tollinger in Perfuchsberg, im anderen für Werner Netzer in der Innstraße, VzBgm. Belina wies nochmals darauf hin, daß Netzer für die Erschließung selbst zu sorgen habe.

Das Ansuchen von Hugo Gaudenzi auf Umwidmung von Freiland in Bauland für die GP 407/1 zum Zwecke der Erweiterung seiner KFZ-Werkstätte wurde an den Planungsausschuß zur Beratung weitergeleitet, der dann einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat stellen wird.

Etliche Auftragsvergaben wurden beschlossen. So ein Teppichboden für den Trauungssaal (Fa. Greuter, 13.203 S), Putzmittel für die städtischen Gebäude (Greuter - 47.170 S), Arkadensanierung Friedhof (Vorhofer - 127.298 S; Stemmer Ges. m. b. H. - 61.895 S; Althaler - 70.889 S).

Unter Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ gab Bürgermeister Anton Braun bekannt, daß die Rückzahlungsrate für den ERP-Kredit für die Venet AG am 1.4. überwiesen wurde (441.925 S).

Auf Ersuchen der Stadtgemeinde haben die Bundesstraßenverwaltung eine Fahrbahnsanierung der B 171 – Ortsdurchfahrt zugesagt. Belina und Spiß meinten, an verschiedenen Stellen mußte man die alte Straßendecke abhobeln um ein „Untergehen“ der Gehsteige zu vermeiden. GR Erna Brunner verwies auf die „Riesenlacke“ (Landecks Lange Lacke?-Red.) bei der Perjener Brücke. Bürgermeister Braun: „Die Sanierung wurde zugesagt.“

Die TIWAG ersucht um eine Dienstbarkeitszusicherungserklärung für das Gebiet Prantauerweg - Stanzerleite. Für die Inanspruchnahme des öffentlichen Gutes zum Zwecke von Kabelverlegung etc. entrichtet die TIWAG eine kleine Pauschalvergütung. Belina verlangt eine sofortige Wiederasphaltierung. Eine entsprechende Auflage wird der TIWAG erteilt.

GR Mag. Walter Guggenberger regte an, das Schwimmbad der „Sommerzeit“ wegen um eine Stunde später zu öffnen und zu schließen. Bürgermeister Anton Braun hofft, das Bad am 15. Mai öffnen zu können.

Stadtrat Mag. Hochstöger verwies auf die „ungenügenden Parkverhältnisse am Innparkplatz“, hervorgerufen durch die dort zur Zeit im Gang befindlichen Bauarbeiten. Die Farbgebung der Blumentröge beim „Wienerwald“ beleidigt nach Ansicht Hochstögers (und mit dieser Ansicht steht er nicht allein da - Red.) das Auge.

Dazu Bürgermeister Braun: „Nach der Bauordnung – Ortsbildschutz – hat die Baubehörde das Recht, Einfluß zu nehmen“. VzBgm. Spiß meinte, jemandem eine Farbe zu untersagen, sei „eine heikle Geschichte“. Es habe einmal ein „Farbplan“ für die Malserstraße bestanden. Leitl: „Bludenz hat so etwas gemacht.“ Bürgermeister Braun hofft, daß „an dieser Sache weitergearbeitet“ wird. O.P.

„Landeck-Ralley“ beginnt am 16. Mai

Die Landecker Händler – seit Jahren bekannt unter „Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe“ oder „Die 66 Starken“ begeben sich ab 16. Mai auf eine mehr als einmonatige Werberalley um den großen Preis – und was kann das beim Handel anders sein als die Gunst des Käufers.

Das Motto dieses Spiels lautet: „Fahr nach Landeck, kauf in Landeck, gewinn in Landeck.“ Zu gewinnen gibt es 60 Preise im Gesamtwert von 30.000 S in Form von Warengutscheinen.

Wie diese „Ralley“ läuft, ist einer vierseitigen Rallye-Karte zu entnehmen, die an alle Haushalte des Bezirkes Landeck und Teile des Bezirkes Imst versandt wurden.

Der Teilnehmer muß die zwölf Felder von verschiedenen Firmen abstempeln lassen, wobei – wie es in einer Aussendung der Leistungsgemeinschaft heißt – kein Kaufzwang besteht. Nach diesen zwölf Etappen gibt man die Teilnahmekarte ab und wartet der Dinge, die am 3. Juli kommen, wo die Ziehung unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgt.

Die teilnehmenden Geschäfte sind durch einen Plakatstreifen am Schaufenster gekennzeichnet.

Der Werbeleiter der Leistungsgemeinschaft, Dr. Edgar Pesjak, in einem Gespräch mit dem Ge-

meindeblatt zu dieser neuen Werbeaktion: „Diese Aktion sehen wir unter zwei Gesichtspunkten: Wir wollen eine größere Mobilität des Kunden erreichen und dadurch den Händlern die Chance geben, neue Kunden zu gewinnen.“

Das Spiel sei in Wien in einer Einkaufsstraße bereits getestet worden.

Wer als Motto: „Fahr nach Landeck“ ausgibt, muß natürlich auch Parkplätze anbieten können. Und obwohl sich die Leistungsgemeinschaft auf dem Parkplatzsektor mit dem „Parkplatzkonzept“, das in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung schließlich verwirklicht werden konnte, durchaus nicht als untätig erwiesen hat, ist man mit dem zur Verfügung stehenden Parkraum nicht zufrieden. Pesjak: „Die Verhältnisse am Innparkplatz sind katastrophal.“ Man müsse unter Berücksichtigung einer umweltfreundlichen Planung unbedingt die Realisierung eines Parkhauses in Angriff nehmen. Lösungsmöglichkeiten für diese offene Parkhausfrage sieht Pesjak im Bereich des Innparkplatzes und bei der Handelskammer. „Das Projekt Parkgarage Innsstraße ist für mich gestorben, nur das Begräbnis hat noch nicht stattgefunden.“

Werbung in Tirol

Die Fachgruppe Werbung veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Tiroler Handelskammer von 9. Mai - 1. Juni 1980 im Ausstellungssaal der Tiroler Handelskammer Innsbruck, Meinhardstraße 14, die Informations- und Leistungsschau

„WERBUNG IN TIROL“.

Die Mitglieder der Fachgruppe Werbung liefern mit dieser Ausstellung den klaren Beweis, daß sie durchaus in der Lage sind, für die heimische Wirtschaft alle Werbeaufträge bestens durchzuführen.

Dem Besucher dieser Ausstellung präsentieren sich folgende Themen:

– **Leistungen aller Sparten der Fachgruppe Werbung** (Werbeberatung, Werbungsmitteilung, Werbegestaltung, Werbegrafik, Ankündigungsunternehmen, Werbemittelverteilung und Adressenvermittlung). Einige Beispiele hierfür sind: vorbildlich gestaltete Plakate, Prospekte, Firmen- und Markenzeichen, Werbefriefe, Drucksorten, Schaufenster, Messe- und Ausstellungsstände sowie Werbung für öffentliche Institutionen (Kirche, Staat etc.);

nicht zu vergessen die Leistungen auf dem Gebiet der Fremdenverkehrswerbung mit Hotel- und Ortsprospekten bzw. verschiedenen Aktivitäten bei Fremdenverkehrsausstellungen des Wirtschaftsförderungsinstitutes und der Tiroler Fremdenverkehrswerbung im In- und Ausland.

– **Bedeutung der Werbung als Wirtschaftsfaktor** verdeutlicht durch Umsatzzahlen speziell für Tirol und ganz Österreich.

– **Übersicht über die verschiedenen Massenmedien** (Radio, Fernsehen, Presse), deren Auflagenhöhe, Einschaltziffern, Verbreitungsgebiete; Medienanalysen; Kosten und Einsatzbeispiele für Einschaltungen.

– **Darstellung des Themas „Durch wieviele Hände geht ein Auftrag“** am Beispiel „Entstehung eines Prospektes“: Scribe, Lay-out, Reinzeichnung, Druck (Fotografie, Lithographie, Andrucke, Korrekturen);

weitere Möglichkeiten der Gestaltung, mit Erklärungen und Fotos, die in Zusammenarbeit mit

den Innungen des graphischen Gewerbes, der Fotografen und der Buchbinder erarbeitet wurden.

– **Möglichkeiten der Werbefotografie** Modedefotos, Hintergrundprojektionen, Fotografiken dokumentieren diese Art der Werbung.

– **Das gute Schaufenster** dargestellt durch Modelle der Fachschule für Wirtschaftswerbung, Wien, und verschiedene Fotos.

– **Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Werbebranche** Übersicht über Fachschulen, Universitätsausbildung und Kurse

– **Aktivitäten der Fachgruppe Werbung Tirol** Fachstatut, Fachgruppenausweis, Urkunde, Ehrenzeichen und einige Mitteilungsblätter weisen auf diese Aktivitäten hin.

Die genannten Informationen und Leistungen werden in dem sehr elegant in Rot-Weiß gestalteten Saal übersichtlich und klar präsentiert.

Ferien in England mit Sprachkurs

Arnold Gritsch, Organisator von Sprachreisen nach England, gibt bekannt, daß aufgrund der vielen Anfragen seitens von Schülern und Eltern auch in diesem Sommer eine Sprachreise nach England stattfindet. Um auch Schülern und Schülerinnen, die bereits an den Arnold Gritsch Sprachreisen teilgenommen haben nochmals die Gelegenheit und den Anreiz zu bieten, auch im kommenden Jahr nach England zu fahren, wird heuer erstmals ein anderer Kursort gewählt. Der neue Ort ist „Worthing“, ebenfalls an der engl. Südküste gelegen, doch mit seinen 10.000 Einwohnern eine sicherlich interessantere Stadt mit mehr Möglichkeiten, die Freizeit sinnvoll zu verbringen. Gepflegte Strände, viel Kultur, Theater, Jugendveranstaltungen und sehr gute Gastfamilien sind zusätzlich Pluspunkte.

Programm: 7.7.-28.7.80 Kurs und Aufenthaltsdauer – Die Reise erfolgt mit modernen Jets ab München. Teilnahmeberechtigt sind Schüler aller Schulgattungen ab 10 Jahren. Ebenso wird wiederum der so beliebte Maturakurs durchgeführt.

Anmeldung und weitere Informationen erteilen Arnold Gritsch, Zams, (Tel. 21184) bzw. das durchführende Reisebüro „Spiss“ in St. Anton. Anmeldeschluß: 30. Mai 1980



„Sind Sie verheiratet?“ – „Ja.“ – „Was ist Ihr Mann?“ – „Fabrikant.“ – „Kinder?“ – „Nein, Metallwaren.“

Mit Landeck ins Bett gehen

Der Gast muß sich's – je nach Geschlecht – halt hinbiegen – ob er Landeck weiblich, männlich oder sächlich haben will: die Stadt Landeck, der Ort Landeck, das Herz des Tiroler Oberlandes (dem gegenwärtig ein neues Herzkranzgefäß eingesetzt wird). Für der, die oder das Landeck entscheiden muß sich der Gast, weil er nach dem Willen der Leistungsgemeinschaft und des Fremdenverkehrsverbandes mit Landeck in der Gestalt von „Landeck aktuell“ ins Bett gehen soll.

Auf keinem Nachtkästchen soll diese Broschüre fehlen, auf daß der Gast nach dem Prinzip „Lerne im Schlaf“ sich nach der Lektüre dieses Heftchens weiter im Traum mit Landeck beschäftige. Wir in Landeck müssen dazuschauen, daß dieses Büchl kein Traumbüchl bleibt, sondern Landeck tatsächlich so etwas wie ein Herz des Tiroler Oberlandes wird. Gegenwärtig könnte man diese Stadt wohl treffender als „Auspuß des Tiroler Oberlandes“ bezeichnen.

Oswald Perktold

3,072.000 Gedächtniszellen für die Verkehrssicherheit!

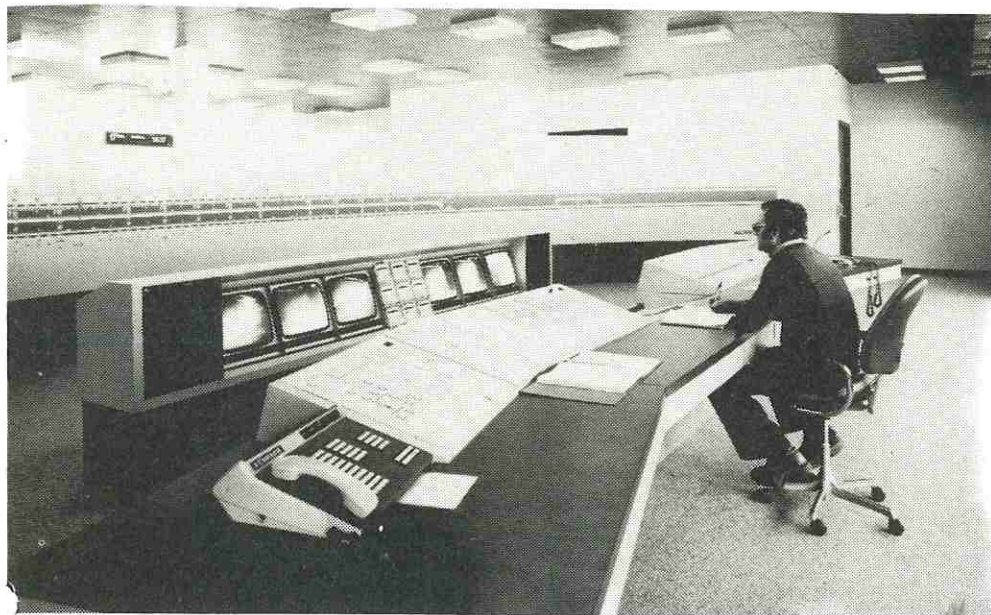


Foto Albrecht

(ASTAG)-Arlberg Straßentunnel: Drei Prozeßrechner machen das Verkehrsgeschehen jederzeit transparent/ Die hochverfeinerte Elektronik recherchiert, speichert, vergleicht und steuert – im ununterbrochenen Datenfluß, rund um die Uhr

Drei „elektronische Schwerarbeiter“ sorgen im 13.972 Meter langen Arlberg Straßentunnel für optimale Verkehrssicherheit. Diese drei Computer regeln in ununterbrochenem Datenfluß Belüftung und Verkehr und liefern darüber hinaus jeden Augenblick sozusagen eine Momentaufnahme der komplexen Betriebszustände. Neben dieser ständigen Recherche und Auswertung werden die Prozeßrechner noch für andere Aufgaben eingesetzt – Sonderprogramme, die nicht einmal ein geballter Personaleinsatz in so kurzer Zeit bewältigen könnte. Von der Tunnelwarte in St. Jakob (Tirol) aus können auch die anderen Tunnels auf der 36 Kilometer langen Scheitelstrecke überwacht werden: So hängt derzeit bereits der 1.630 Meter lange Dalaaser Tunnel (Vorarlberg) am elektronischen Gängelband und noch vor Jahresende soll der 880 Meter lange Flirscher Tunnel (Ostrampe) in dieses Netzwerk eingebunden werden.

Diese hochverfeinerte Elektronik ist mehrfach abgesichert. Jeder dieser Prozeßrechner kann diese Arbeit der anderen Computer übernehmen und dabei noch seine Aufgaben, die eine Dringlichkeitshierarchie festlegt, durchführen. Die in Reserve stehende Anlage steigt bei einem Ausfall augenblicklich in das Geschehen ein. Das Schalttempo, mit dem die mannigfachen Rechenoperationen durchgeführt werden, liegt im Bereich von Nanosekunden. Dazu ein Vergleich: eine Nanosekunde ist der milliardste Teil einer Sekunde und verhält sich zu einer Sekunde wie eine Sekunde zu 32 Jahren!

(Bummler und Schnellfahrer werden automatisch erfaßt)

Um die Leistungsfähigkeit aufzuzeigen: Auf Grund der in die Betonfahrbahn eingebauten Induktionsschleifen weiß man über Geschwin-

digkeit und Art (PKW oder LKW) der durch den längsten in Betrieb befindlichen Straßentunnel Europas rollenden Fahrzeuge jederzeit Bescheid. Alle 848 Meter werden die Fahrzeuge erfaßt, klassifiziert und ihr Tempo ermittelt. Einmal werden die Pulks schneller, dann wieder langsamer, dem Mann in der Warte bleibt nichts verborgen. Sollte ein Schnellfahrer dabei sein, fällt er ebenso aus dem Schema wie ein extrem langsam fahrendes Automobil.

Ein Stau im Tunnel beispielweise wird schon vor seinem Entstehen aufgespürt. Automatisch schaltet sich die jeweilige TV-Kamera auf das Verkehrsgeschehen, die Ampeln blinken gelb und signalisieren somit Vorsicht. Die nachfolgenden Kraftfahrer werden somit vorgewarnt, sie können sich rechtzeitig auf die Situation einstellen.

Ein Brand wird bereits in seiner Entstehungsphase entdeckt. Die Wärmefühler an der Tunneldecke registrieren die schlagartig höher werdenden Temperaturen und geben Alarm, augenblicklich schaltet sich die in diesem Sektor befindliche Fernsehkamera ein und überträgt das Geschehen in die Tunnelwarte. Die Ventilatoren arbeiten mit voller Abluft und nur einem Drittel Zuluft. Die Beleuchtung wird auf höchste Lichtstärke geschaltet. Die Ampeln vor dem Tunnelportalen wechseln auf rot, ebenso die Ampeln in Fahrtrichtung auf den Brandherd. Jene Fahrzeuge, die sich bereits hinter dem Brandherd befinden, fahren aus dem Tunnel aus. Die Brandschutztruppe der Arlberg Straßentunnel AG rückt unverzüglich aus und setzt die erste Löschmaßnahmen. Mittlerweile sind auch die freiwilligen Feuerwehren ausgefahren.

Eine zusätzliche Sicherheit: Nimmt der Autofahrer einen Feuerlöscher aus seiner Halterung, wird automatisch der Alarm ausgelöst. Und abermals ist die Fernsehkamera mit dabei!

(Sicherheitsphilosophie:

„Zwei Gürtel und zwei Hosenträger!“)

Jedes außerhalb der Norm liegende Ereignis wird offenkundig: Fährt man in eine der 16



Hochzeits- Anzüge

Haus der Mode
bilgerl

Malser Str. 43-45 6500 Landeck

Abstellnischen, wird eine Lichtschranke unterbrochen und die Fernsehkamera schaltet sich ein. Wird die Tür der Notrufrnische geöffnet, ist ebenfalls die TV-Kamera in Aktion und die benachbarten Ampeln beginnen gelb zu blinken. Wird die Sicht durch Dieselqualm getrübt, arbeiten die Lüfter automatisch mit höherer Leistung. Und was die Beleuchtung betrifft: Ein „Black-out“ ist undenkbar. Es gibt zwei verschiedene Stromanspeisungen bei den Tunnelportalen und jede davon ist unabhängig. Sollte eine Zuleitung ausfallen, übernimmt die andere ihre Aufgabe. Große Akkuanlagen sorgen ebenfalls für die Beleuchtung – jede neunte Leuchtstoffröhre ist in Betrieb. Darüber hinaus gibt es noch ein Notstromaggregat. „Zwei Gürtel und zwei Hosenträger“ lautet die Sicherheitsphilosophie. Dabei sind die Kraftfahrzeuge, die mit Abblendlicht – eine eigene Energiequelle – durch den Tunnel fahren, nicht eingerechnet.

Ständig werden die Protokolle geführt und es gibt zwei Monitore: Den Ereignis-Bildschirm (Alarmer, Meldungen, Befehle) und den Informations-Bildschirm (Zählwerte, Meßwerte, Luftmengen). Dazu kommt noch der Drucker, der die wesentlichsten Daten auf die Papierrolle schreibt. Ereignis-Protokoll und Informations-Protokoll werden ebenfalls blitzartig ausgedruckt.

Sollte beispielsweise einer der zwölf großen Lüfter ausfallen, übernehmen nicht nur die elf anderen Ventilatoren augenblicklich die zusätzliche Arbeit – dem Techniker wird in diesen Sekunden ein detailliertes Protokoll zur Verfügung gestellt. Von der ersten Ursache an wird die Ereigniskette dargestellt, der eigentliche Fehler



BRILLENMODE IN LANDECK
Beim Autobahnhof
Malser Straße 51

Lieferant
aller Kassen
Tel. 05442/3862

Brauchen wir in Landeck ein Kabelfernsehen?



Von links: Steinacker, Frosch, Stenico, Berger

Diese Frage wurde zwar schon vor einiger Zeit gestellt – beim letzten Politstammtisch –, ein kurzer Bericht darüber scheint indes dennoch angebracht, ist es doch eine Frage, die auch von dieser Veranstaltung nicht beantwortet werden konnte. Etliches ging den Teilnehmern an diesem Abend, der von den „Antipoden“ Ing. Frosch als Kabelbefürworter und Christian Berger als eher „Gegenkabler“ wesentlich gestaltet wurde, doch auf: daß es letztendlich kaum um die Frage, ob wir ein Kabelfernsehen brauchen, gehen wird, daß der Medienriese, „der einzige Baum in Tirols Medienlandschaft“ (Berger), die „Tiroler Tageszeitung“, auch in bezug auf das Kabelfernsehen bereits in den Startlöchern lauert und daß die Zukunftsvision von einer unumschränkten Medienhoheit des Kommerzialsrates Moser über das Land Tirol eigentlich gar keine ist.

Ing. Frosch legte einleitend technische und finanzielle Einzelheiten vor (bei einem AAB-Tag war er mit seinem Kabel-Antrag komplett durchgerasselt). Demnach würde am Krahhberg eine Kopfstation errichtet, die von der Valluga bedient

würde (25 km-Übertragungen sind frei, was darüber hinausgeht, bedarf einer ministeriellen Genehmigung). Von der Kopfstation nach Landeck herunter würde verkabelt, was nach Ansicht von Ing. Frosch einen Kostenaufwand von 2 Mio S erfordern würde. Aber – so Frosch –: „Es fehlt der Funke, damit es angezündet wird. Für den Kabelteilnehmer erwachsen Anschlußgebühren von etwa 10.000 S und eine monatliche Gebühr von 100 S. Dafür käme er in den Genuß von drei Programmen aus Deutschland und deren zwei aus der Schweiz.“

Und gerade hier scheiden sich die Geister in ganz klarer Weise. Während Befürworter Frosch mit einem vergrößerten Fernsehangebot die Lebensqualität vergrößert sieht, ist es für die andere Seite ganz klar, daß der Trost der alten Tage (um nur ein Beispiel zu nennen) nicht darin liegen kann, daß man anstatt zwischen zweien nun zwischen acht Programmen wählen kann.

„Filmmensch“ Christian Berger gab aus seiner großen Erfahrung interessante Einblicke in Einzelheiten dieser Thematik.

wird aufgezeigt und es gibt keine zeitraubende Störungssuche. Alles ist auf Plattenspeicher festgehalten und man kann in diesem „elektronischen Notizbuch“ zurückblättern und Vergleiche anstellen – dicht gepackte Informationen leuchten auf den Bildschirmen auf und auf Knopfdruck kann man seitenweise die Auszüge ausdrucken lassen.

Das Ganze ist mit einem Organismus zu vergleichen: Die 16 CO-Meßgeräte, die 43 TV-Kameras, die 12 Trübsichtmeßgeräte und die 38 Induktionsschleifen sind die Fühler und Geber, die kilometerlangen Kabel- und Drahtleitungen können als Ganglien und Nervenstränge bezeichnet werden und die Rechner sind sozusagen das „Gehirn“. Jeder hat 1,024.000 Kernspeicherzellen, zu dritt verfügen sie über das phänomenale Ge-

dächtnis von immerhin 3,072.000 Zellen. Es wird recherchiert, eingespeichert, verglichen und dann kommt die Reaktion – der Steuerungsvorgang.

Die Verkehrssicherheit im Tunnel hat Vorrang und primär sind diese Systeme auch dafür ausgelegt. Es gibt enge Verknüpfungen, ein System überlappt das andere. Ständig werden die neuen Informationen aufgenommen und fließen in den Datenstrom ein. Ununterbrochen wird gerechnet, alle 30 Sekunden kommt es zu einer neuen Bestandsaufnahme. Über allem aber steht der Mensch – er überblickt die Betriebszustände, die ihm die Entscheidungshilfen geben und jederzeit hat er die Möglichkeit, in dieses überaus komplexe Geschehen einzugreifen. Der Mann in der Warte ist die letzte Instanz.

Erfunden wurde das Kabelfernsehen – wie könnte es anders sein – in den USA, wo seit 1948 via Kabel ferngesehen wird, der prophezeite „Goldrausch am Mediensektor“ blieb jedoch aus. Christian Berger spricht von „falschen Attraktivitäten“, wenn der Konsum aller Schweizer und deutschen Programme angestrebt wird.

Er sieht auch im lokalen Fernsehen (wenn eine Stadt, eine Region oder Private einen Sender betreiben – derzeit in Österreich nicht möglich, in Italien gibt es tausende private Sender) keine erstrebenswerte Möglichkeit. Was klar in diesem Zusammenhang scheint ist, daß diejenigen, die politisch gerade am Ruder sind, das staatliche Monopolfernsehen wollen, die Opposition hingegen sich für das lokale Fernsehen starkmacht.

Ja – brauchen wir in Landeck nun ... ? O.P.

Österreichische Jugendbewegung Ist Wohnen noch finanzierbar?

Wohnbaureferent der Tiroler Landesregierung
Landesrat Fridolin Zanon am 22.5. in Landeck

Tirol liegt mit seiner Wohnbauleistung seit Jahren erfreulicherweise im Spitzenfeld der österreichischen Bundesländer. So hat auch unsere Landesregierung kürzlich ein Gesetz geschaffen, das übrigens seit 1975 von der Jungen ÖVP bundesweit vorgeschlagen und verlangt wurde, Jung- und Großfamilien eine große Hilfe bedeuten kann: Die „Wohnstarthilfe“ bis 100.000 Schilling aus Mitteln des Landeswohnbaufonds.

Der Referent wird aber über alle speziellen Themen, die das Wohnen betreffen, Auskunft geben. Beispiele: Wohnbauförderung beim Bau von Eigenheimen, Höhe der Förderung, Darlehensrückzahlungen, Bedingungen etc.

Viele dürfte auch das Gewähren von Eigenmittelsatzdarlehen interessieren (Der Familienerhalter darf bis zu 35 Jahre alt sein oder muß eine Familie mit drei oder mehreren Kindern erhalten). Fragen, die die Förderungen zur qualitativen Verbesserung von Wohnungen in Altbauten betreffen, werden ebenso angeschnitten.

Die meisten Wohnungsinhaber wissen zwar, daß es Wohn-, Mietzins- und Annuitätenbeihilfen gibt, aber keine Bedingungen, sie zu bekommen. Viele würden diese sogar erfüllen. Für nicht wohnbaugeforderte Wohnungen ist ein Zuschuß aus dem Landeswohnbaufond möglich. Mit Mitteln dieses Fonds wird die Errichtung, Fertigstellung, Verbesserung, der Kauf von Wohnungen, die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, die Errichtung von Heimen sowie die Sanierung von Dächern gefördert.

Fragen, die nicht nur solche interessieren, die in Kürze ein Eigenheim errichten, sondern auch Erwerber von Eigentumswohnungen, Wohnungssuchende oder einfach Wohnungsinhaber und Mieter.

Landesrat Fridolin Zanon ist ein profunder Kenner des Wohnungswesens. Die Bezirksleitung der Jungen ÖVP freut sich, einen Fachmann für dieses wichtige Thema nach Landeck bekommen zu haben und hofft, Sie am Donnerstag den 22.5.80 im Hotel Sonne begrüßen zu dürfen.

Den Rat will ich euch geben, er ist zu allem nützlich: je ernster ist das Leben, je mehr braucht man den Witz. Lebensweisheit

Schreiben im Bezirk VI

„NICHT ZU ALLEM JA UND AMEN SAGEN“

Schülerinnen und Schüler des Polytechnischen Lehrganges stehen Rede und Antwort zu ihrer Schülerzeitung



Keine schreibenden Profis, die an diesem Abend geladen waren. Ob es daran gelegen hat, daß nur zwei Handvoll Erwachsene (aber wohl-tuend viele PL-Schüler) erschienen sind? Oder nur daran, daß Zeit und Ort der Veranstaltung nicht ausdrücklich bekannt waren? Wie dem auch sei: wer nicht kam, hatte viel verpaßt. Es war ein spannender Abend.

Als ich um 19.00 Uhr kam, waren die meisten schon da. Generalprobe. Wer sagt was? Wer fängt an? Wie kommt das an? Es wird viel gelacht. Die Aufregung überspielt. Die Lehrerin Maria Schönach wirkt beruhigend. Sie ermuntert die Schüler, ohne viel zu sagen. Als es dann ernst wird (20.00), sind die Schüler voll bei der Sache. Ein paar Begrüßungsworte vom Leiter und Initiator der Veranstaltung und eine kurze Einführung in das Thema. Er spricht die Sprache der Schüler. Er motiviert. Er gibt den Schülern Selbstvertrauen und Sicherheit.

Markus Kössler aus dem Redaktionsteam: „Was wir mit unserer Schülerzeitung wollen? Wir wollen mit der Zeitung den Beweis erbringen, daß auch 14, 15jährige etwas zusammenbringen.“ Damit nicht genug. Was die 15jährigen zusammenbringen wollen, darüber haben sie genaue Vorstellungen: Markus: „Wir wollen unsere eigene Meinung unter die Schüler bringen und die Meinung der Schüler bei den Lehrern anbringen, damit man Mißstände zeigen und beseitigen kann.“ Das heißt mit anderen Worten: Es geht den Schülern in erster Linie um ihre eigenen Probleme, um Probleme ihrer Schule.

Aber auch Probleme, die die Schüler im Bezirk und mit Personen außerhalb der Schule haben, sind Thema der Schülerzeitung.

Franz Lederle liest die Geschichte einer 15jährigen bei ihrer mit Hindernissen belegten Suche nach einer Lehrstelle. Andrea Wanek, Margot

Scheiber und Noggler Bernd bringen weitere Beispiele aus den beiden bisher erschienenen Nummern der Schülerzeitung (die dritte Nummer ist gerade in Druck): Gedichte, Satiren, Lieder, Politik. Vorgetragenes und Gelesenes sind Anlaß für viele Fragen, die an die 15jährigen gestellt wurden: Wie treten sie den „Wahrheitsbeweis“ für eine Geschichte an? Wie verteidigen sie sich bei Artikeln, die anderen vielleicht nicht angenehm sind? Wie konkret ist ihr Wunsch, nach Beendigung des PL zusammen weiterzumachen? Wieso tun sie das so viel lieber als normale Hausübungen für den Deutschunterricht zu machen? Haben die Schüler Befürchtungen, wenn sie die Meinungen, die Lehrer zum PL haben, nicht namentlich kennzeichnen?

Eine Mitschrift der Diskussion oder ein Abdruck der von den Schülern sorgfältig vorbereiteten Gestaltung dieses Abends würden hier mehr sagen können als die Eindrücke, die mir beim Zuschauen und Zuhören geblieben sind.

Ein paar möchte ich trotzdem nennen:

Es war verblüffend (und dieser Verblüffung wurde durch die Zuschauer auch ordentlich Ausdruck verliehen), wie selbstbewußt und offen diese 15jährigen reden, Fragen beantworten, Probleme anpacken können. Es war auch verblüffend, wie selbstständig sie diesen Abend gestaltet haben. Die Lehrerin hat nur wenig eingegriffen, blieb meist im Hintergrund. (Daß diese Schüler aber sehr viel aus dem Unterricht dieser Lehrerin gelernt haben, war offenkundig spürbar).

Es war eine Freude zu sehen, wie sehr Schüler des PL motiviert sein können, aus eigenem Antrieb heraus etwas zu tun und dies selbst zu vertreten. Wie nahe liegen solche Initiativen doch eigentlich den Zielen der Schule (mündige Staatsbürger erziehen, sie aufs Berufsleben vorbereiten), ohne daß hier Zwang zum Motiva-

tionshebel wird und ohne daß hier Leistungen unter dem Druck von Noten zu Mußleistungen werden. („Das sei eigentlich die wahre Schulreform“, meinte ein Teilnehmer, „Schulreform von unten und nicht von oben aufgesetzt“.)

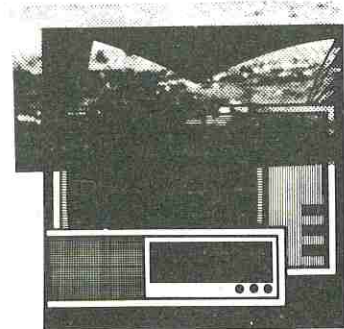
Es war erstaunlich, wie diese Schüler in diesem Alter argumentieren können, wie sie Schule und das Drum-Herum konstruktiv kritisieren können, wie sensibel sie auch im Umgang mit ihrer Lehrerin sind („Ich hätte nicht die Nerven, im ersten Jahr; ich würde öfters mal ordentlich strafen“, meinte eine Schülerin). Auch wie eine Nebenbemerkung, daß bei ihnen eigentlich viele Mädchen mitmachen, aufgenommen wurde, zeigt, wie aufgeschlossen und offen Jugendliche sein können; eine heftige Diskussion und ein allgemeines Eintreten für die Gleichberechtigung entbrannte. Diese Schüler scheinen toleranter zu sein als manch' 26jähriger.

Neben so viel Erfreulichem gab es für mich auch noch ein paar Eindrücke, am Rande, die mich nachdenklich stimmten. An manchen Stellen der Diskussion war auch von Befürchtungen und Angst die Rede. „Wir würden gerne mehr sagen, aber wir trauen uns nicht recht“, so die Aussage eines Schülers. Und ein anderer: „Wir wollen aber nicht nur Schlechtes über unsere Schule schreiben, da gibt es auch sehr viel Gutes, z.B. die Schnupperlehre –. Aber ernsthafte Kritik ist schon wichtig, nur haben wir dann Angst, daß es uns dann schlecht geht.“

Wie realistisch solche Befürchtungen sind, kann ich nicht beurteilen. Ich meine nur, daß diese Schüler, die ja konstruktiv mit ihrer Kritik sein wollen, es verdient haben, in ihrer Arbeit unterstützt und ermuntert zu werden. „Zielscheibe“ ist der programmatische Titel der Schülerzeitung und da liegt es in der Natur der Sache, daß manchmal auch ein Beitrag zu finden sein wird, der nicht in allen Teilen auf uneingeschränkte Zustimmung stößt. Doch wer würde dies auch von einer Schülerzeitung, die gottlob nicht nur die Absicht hat, anderen nach dem Munde zu reden, erwarten wollen? Ich meine, keinem Pädagogen, der seinen Beruf verantworten will, kann daran gelegen sein, aufgeweckten Schülern einen Maulkorb anzulegen. Den 15jährigen möchte ich wünschen, dort weiterzumachen, wo sie jetzt stehen. Weiter Mut zu fassen für ihre Arbeit und ihre Lehrer, für eine, wenn auch kritische, Solidarität zu gewinnen.

Was die Intention von „Schreiben im Bezirk“ betrifft, so kann ich abschließend nur bemerken: Es war ein gelungener Abend.

Hans Jürgen Mechler



Welttag der Massenmedien
27.5.

FELIX MITTERER SUPERHENNE HANNA

Verlag Jugend und Volk - von Felix Mitterer
Mit Bildern von Helga Meinhart

Nun holte der Bauer gleich den Traktor aus der Scheune und fuhr mit den Kindern zur Hühnerhalle hinunter, während ich schon vorausflog, um zu sehen, ob die Luft rein ist. Bartl berichtete, daß sich niemand habe blicken lassen, und auch ich konnte nichts Verdächtiges bemerken.

Dann kam der Bauer, lud mit Hilfe der Kinder schnell die Futtersäcke auf und fuhr los ins Gebirge.

Ich ersuchte Bartl, uns mit seinen Freunden auf dem Weg zur Höhle zu begleiten, weil man ja nicht wissen konnte, was der Klotzinger vielleicht im Schilde führte. Möglicherweise würden wir die Hilfe der Fuchse gut brauchen können.

Bartl holte sofort seine Freunde, und sie folgten unauffällig unserem Traktor.

Wir waren etwa eine halbe Stunde unterwegs, als wir plötzlich das Knattern eines Hubschraubers hörten, das ziemlich rasch lauter zu werden schien.

„Schnell“, sagte ich zum Bauern, „bleib da unter diesem Baum stehen! Vielleicht ist es der Klotzinger.“

Der Bauer hielt an, und da tauchte schon der Hubschrauber über uns auf. Wir schauten zwischen den Zweigen nach oben und sahen ein dunkelgrünes Ungetüm, das knapp über den Bäumen dahinflug.

„Das ist der Hubschrauber des Landwirtschaftspräsidenten!“ sagte der Bauer überrascht. „Den kenn ich, mit dem ist er nämlich im Dorf gelandet.“

„Stehst du“, sagte ich, „dachte ich's doch. Der Klotzinger hat den Präsidenten gebeten, ihm zu helfen, die Hühner zu suchen.“

Inzwischen war der Hubschrauber hinter einer Hügelkuppe verschwunden.

„Wir müssen sehr vorsichtig sein!“ sagte der Bauer. „Wenn die uns sehen, dann ist es aus! Und weiter oben wird es kaum zu vermeiden sein, daß sie uns sehen. Da gibt es nämlich keine Bäume mehr, unter denen wir uns verstecken könnten.“

„Ja, ich weiß“, antwortete ich. „Einen Hubschrauber habe ich natürlich nicht eingeplant.“

Und ich überlegte angestrengt, wie wir dieser Gefahr ausweichen könnten. Da kam mir eine Idee. „Weißt du was“, sagte ich zum Bauern, „ich fliege ein Stück zurück und spaziere dort auf dem Weg herum. Vielleicht sehen sie mich. Dann werden sie sicher landen und versuchen, mich einzufangen. Inzwischen kannst du ungestört weiterfahren. Ich werde dafür sorgen, daß sie den Hubschrauber nicht mehr besteigen.“

„Das ist aber ein gefährliches Spiel!“ sagte der Bauer.

„Ich weiß“, antwortete ich, „aber es gibt keine andere Möglichkeit.“

„Gut“, meinte der Bauer, „probieren wir's halt.“

„Du wartest also hier, bis der Hubschrauber zurückkommt“, sagte ich. „Und wenn du siehst, daß er zur Landung ansetzt, dann fährst du los.“

„Mach ich“, sagte der Bauer. „Und viel Glück! Laß dich nicht erwischen. Ich möchte dich ungern verlieren.“

„Ja, sei bitte vorsichtig, Hanna!“ sagte Theresa.

„Wird schon klappen“, antwortete ich.

Inzwischen war Bartl herangekommen und fragte, was los sei. Ich erklärte ihm die Lage und meine Absichten und sagte: „Ich fliege jetzt zu dieser Lichtung dort hinten, und du versteckst dich mit deinen Freunden in der Nähe. Ich möchte, daß ihr den Klotzinger und den Präsidenten daran hindert, wieder den Hubschrauber zu besteigen. Wie, das wißt ihr ja inzwischen. Aber ihr dürft erst eingreifen, wenn ich pfeife. In Ordnung?“

„Wird gemacht“, sagte Bartl. „Ich bin draufgekommen, daß es nichts Lustigeres gibt, als Menschen durch den Wald zu jagen. Sonst jagen die Menschen ja meistens uns Fuchse. Mit ihren abscheulichen Hunden, mit ihren grauslichen!“

Bartl lief wieder zu seinen Freunden, und ich flog ein Stück des Weges zurück.

Und bald war neuerlich das Knattern des Hubschraubers zu hören. Als er in Sichtweite kam, sprang ich hoch und flatterte auffällig in der Luft umher. Anscheinend hatte man mich auch gleich erblickt, denn der Hubschrauber flog auf mich zu und setzte zur Landung an.

Als er aufgesetzt hatte, stiegen der Klotzinger und der Präsident aus, der, wie ich nun sah, selbst am Steuer gesessen war. Der Klotzinger trug an beiden Wangen ein großes Pflaster und hielt ein Gewehr in der Hand. Ich muß zugeben, daß ich ziemlich erschrak. Wollte er mich etwa erschießen?

Die beiden Männer kamen schnell auf mich zu und der Klotzinger schrie gleich: „Wo sind meine Hühner, verdammt nochmal?“

„Deine Hühner kriegst du erst, wenn der neue Stall steht“, antwortete ich ruhig.

Der Klotzinger lief rot an, richtete das Gewehr auf mich und brüllte: „Wenn du mir nicht sofort sagst, wo meine Hühner sind, dann schieß' ich dir deinen verdammten Kopf weg! Ich schieß' dich in Fetzen, das versprech' ich dir!“

„Na los doch“, sagte ich, „schieß' mich in Fetzen! Schieß' doch! Du mußt nur eines dabei bedenken: Wenn du mich erschießt, dann erfährst du nie, wo deine Hühner sind. Denn nur ich allein weiß das!“

Der Klotzinger schlug sich vor Wut den Gewehrlauf gegen den Kopf und schrie: „Ich werd' verrückt, ich werd' verrückt, das schaff ich nicht mehr!“

Jetzt wandte sich der Präsident an mich: „Aber gnädige Frau Henne“, sagte er mit hinterhältig freundlicher Stimme, „Sie können doch dem Herrn

Klotzinger nicht die Hühner stehlen! Das geht doch nicht. Sowas macht man doch nicht.“

„Ich hab' sie ihm nicht gestohlen“, sagte ich. „Ich habe sie nur aus ihrem schrecklichen Gefängnis befreit. Sobald der Klotzinger einen schönen, großen Stall mit Freilaufgehege gebaut hat, kriegt er seine Hühner zurück.“

„Das ist Erpressung!“ schrie der Klotzinger wieder. „Das ist eine saumäßige Erpressung, du rotes Biest, du unverschämtes!“

„Vielleicht sollte Sie doch zur Polizei gehen und Anzeige erstatten, Herr Klotzinger“, meinte der Präsident.

„Zur Polizei?“ fragte der Klotzinger. „Zur Polizei? Aber nie! Nie und nimmer! Was glauben Sie, was dann passiert? Die liefern mich ja sofort in ein Irrenhaus ein! Die glauben mir doch nie, daß es eine Henne wie die da gibt!“

„Aber ich habe sie doch auch gesehen“, meinte der Präsident. „Ich kann es ja bezeugen.“

„Na und“, sagte der Klotzinger, „dann hält man eben auch Sie für wahnsinnig!“

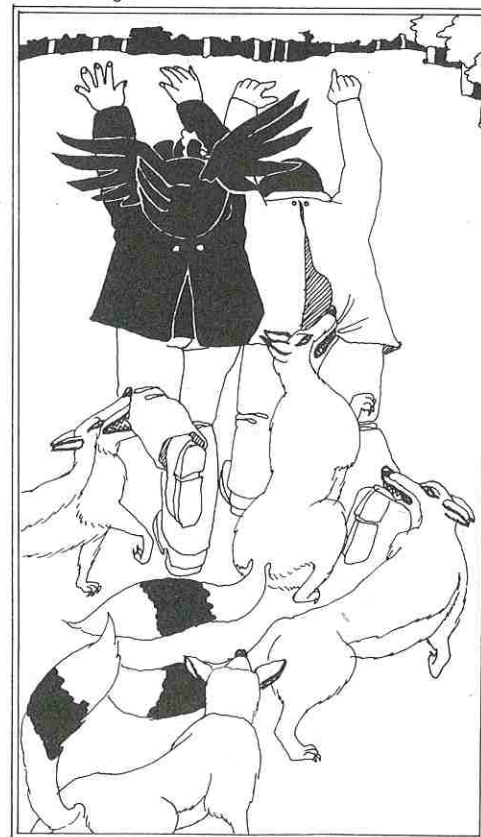
„Ja, da dürften Sie recht haben“, sagte der Präsident.

Plötzlich flüsterte er dem Klotzinger etwas ins Ohr, und dieser rief: „Genau! Sehr gut! Das machen wir!“ Er richtete den Lauf des Gewehres wieder gegen mich und sagte: „So, du kommst jetzt mit zur Polizei! Wenn wir dich nämlich mitnehmen, dann müssen sie uns glauben, daß es eine Henne wie dich gibt!“



9. Kapitel

in dem Hanna mit Hilfe des Bauern und der Kinder den Hühnern Futter bringt und dabei fast etwas schieß geht



Schöner Bezirk Landeck



Holzhaus mit Eckbaum in Kappl

Foto Perktold

„Ihr seid beide dumm“, antwortete ich. „Dir, Präsident, hätte ich schon etwas mehr Klugheit zuge-
traut! Was glaubt ihr, was ich mache, wenn ihr mich zur Polizei bringt? Was? Nichts werde ich machen! Gar nichts werde ich machen! Ich werde ein ganz normales Huhn sein! Alles, was ich tun werde, ist gackern! Versteht ihr? Gackern werd' ich, gackern, nichts als gackern! Ihr glaubt doch nicht wirklich, daß ich ein menschliches Wort sagen werde, oder?“

Der Klotzinger schlug sich wieder mit dem Gewehrlauf gegen den Kopf und ächzte: „Ich werd' verrückt, ich werd' verrückt, das schaff' ich nicht mehr!“

„Nur nicht durchdrehen, Herr Klotzinger!“ sagte der Präsident. Dazu besteht kein Grund! Mir fällt schon was anderes ein. Um eine Idee bin ich noch nie verlegen gewesen!“

Er überlegte ein wenig und flüsterte dann dem Klotzinger neuerlich etwas zu.

Dessen Miene hellte sich auf, und wieder einmal zeigte der Gewehrlauf auf mich.

„Also, du rotes Ungeheuer“, sage er, „du kommst jetzt mit zu mir nach Hause, und wenn du mir dort nicht sagst, wo die Hühner sind, dann reiße ich dir sämtliche Federn aus. Und wenn du dann immer noch verstockt bleibst, so steck' ich dich in einen Topf mit Wasser und siede dich so lange, bis du mir die gewünschte Auskunft erteilst!“

„Du bist ja wirklich übermäßig blöd, Klotzinger!“ sagte ich. „Wie willst du mich denn einfangen, ha?“

„Ganz einfach,“ antwortete der Klotzinger, „in-dem ich dir drohe, dich zu erschießen!“

„Aber lieber, dummer Klotzinger“, sagte ich, „das haben wir nun doch schon zur Genüge durchgekaut! Wenn du mich erschießt, erfährst du nie, wo deine Hühner sind! Und deshalb wirst du auch nicht schießen. Und deshalb nehme ich deine Drohung auch nicht ernst. Geht das wirklich nicht in deinen Dickschädel hinein?“

Da warf der Klotzinger sein Gewehr zu Boden, trampelte darauf herum und brüllte: „Jetzt dreh' ich

aber endgültig durch, jetzt dreh' ich total durch, Himmelkruzitürken!“

„Na, beruhigen Sie sich doch, Herr Klotzinger“, sagte der Präsident. „Beruhigen Sie sich! Das hilft doch nichts!“

Der Klotzinger hob das Gewehr auf, sah mich an und schrie: „Wo ist das Futter, verdammt nochmal? Ich hab' doch gesehen, daß du das Futter schon weggeschafft hast! Aber wie? Aber wie? Das begreif' ich nicht! Du kannst doch diese schweren Säcke nicht allein weggebracht haben!“

„Natürlich nicht“, sagte ich. „Aber wie ich es geschafft habe, geht dich nichts an! Jedenfalls haben die Hühner ihr Futter bereits. Sei doch froh! Sind ja deine Hühner! Du willst doch nicht, daß deine Hühner Hunger leiden, oder?“

„Also gut“, sagte der Klotzinger, „ich geb' auf, ich geb' auf! Ich mache alles, was du verlangst!“

„Na endlich wirst du vernünftig“, sagte ich. „Aber mach schnell! Du mußt in einer Woche fertig sein. So lange reicht nämlich das Futter.“

Und zum Präsidenten gewandt, sagte ich: „Dir empfehle ich, baldmöglichst zurückzutreten! Du bist kein Landwirtschaftspräsident, wie er sein soll! Du machst ja aus der Landwirtschaft eine Industrie! Ich habe das Gefühl, daß dir die kleinen Bauern in deinem Verein ganz egal sind. Aber ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt! Jetzt sperrt man schon Milchkühe in Boxen. Ich verstehe nicht, wie du so etwas zulassen kannst! Du weißt doch genau, daß die ganze Landschaft kaputtgeht, wenn keine Rinder mehr darauf weiden und wenn das Gras nicht mehr gemäht wird! Ihr nennt doch die Bauern jetzt Landschaftsgärtner! Warum wollt ihr sie dann zugrunde richten? Warum zwingt ihr sie dann dazu, die Höfe zu verlassen und in die Fabriken zu gehen? Willst du mir nicht eine dieser Fragen beantworten, Herr Landwirtschaftsvereinspräsident?“

„Verzeihen Sie, Gnädigste“, sagte der Präsident, „aber mit einem Huhn möchte ich mich nicht über Landwirtschaft unterhalten! Sie sind wohl kein geeigneter Gesprächspartner für mich!?“

„Ach“, fragte ich, „kein geeigneter Gesprächspartner? Willst du dich lieber mit einer Antilope unterhalten?“

Plötzlich begann auch der Präsident zu schreien: „Ich möchte mich überhaupt mit keinem Tier unterhalten, verdammt! So weit sind wir noch nicht, daß ich mich als Präsident mit einem Tier unterhalte! So weit sind wir Gott sei Dank noch nicht! Wär' ja noch schöner!“

„Aber du unterhältst dich ja schon die ganze Zeit mit einem Tier“, sagte ich.

„Ach, halt dein blödes Maul, du Schwein, du!“ brüllte da der Präsident.

„Was soll denn das nun heißen?“ fragte ich. „Erstens habe ich kein Maul, sondern einen Schnabel, und zweitens bin ich kein Schwein, sondern ein Huhn! Oder siehst du das nicht? Dann hast du aber wirklich deinen Beruf verfehlt!“

Der Präsident drehte sich wütend um und ging zum Hubschrauber. „Kommen Sie, Herr Klotzinger“, rief er, „wir hauen ab!“

Der Klotzinger wollte dem Präsidenten folgen, da sagte ich: „Moment, nicht so schnell. Ich habe euch noch etwas zu sagen!“

Die beiden blieben stehen und schauten mich an. „Was willst du denn noch, du unverschämtes Vieh?“

fragte der Klotzinger.

„Es tut mir leid“, sagte ich, „aber ich kann euch jetzt aus bestimmten Gründen nicht wegfiegen lassen. Ich schlage vor, ihr macht noch einen kleinen Waldlauf. Das wird euch gut tun, ihr seid ohnehin beide viel zu fett!“

„Einen Waldlauf?“ fragte der Klotzinger. „Bis du verrückt?“

„Nein“, sagte ich, „ganz und gar nicht! Ich meine es ernst mit meinem Vorschlag!“

Ich stieß einen gellenden Pfiff aus, und die beiden sahen mich entgeistert an. Sofort näherten sich vom Waldrand her Bartl und seine Freunde.

Der Präsident sah sie als erster und rief: „He, da kommen lauter Fuchse!“

Der Klotzinger drehte sich um und schrie: „Verdammt, schon wieder diese Fuchse! Euch werd ich's geben!“ Er legte sein Gewehr auf die Fuchse an, aber da flatterte ich ihm blitzschnell ins Genick und pickte mit dem Schnabel so heftig gegen seinen Kopf, daß er das Gewehr fallen ließ und mich schreiend abschüttelte.

Da waren die Fuchse auch schon hier und schnappten nach den Beinen der Männer, die wild um sich traten und dann zum Hubschrauber laufen wollten. Die Fuchse schritten ihnen aber den Weg ab, und als einer den Präsidenten in den Hintern biß, brüllte der auf und lief in den Wald. Auch den Klotzinger trieben die Fuchste mit Bissen in die Waden zum Wald hinüber, und bald waren beide zwischen den Bäumen verschwunden.

Ich flog nun schnell zu Höhle hinauf und traf den Bauern und die Kinder beim Ausladen der Säcke an. Ein ziemlich steiles Stück mußten sie die schweren Futtersäcke zu Fuß hinaufschleppen. Sebastian und Theresa trugen immer einen Sack gemeinsam, und ich sah, daß es eine fürchterliche Plage für sie war. Trotzdem aber machten sie es mit Begeisterung, und ich liebte sie noch mehr dafür.

Als wir die Höhle betraten, hörte man keinen einzigen Laut im Halbdunkel. „Hallo, wo seid ihr?“ rief ich, und da brach ein wildes Gegacker los, und die Hühner, die sich angstvoll versteckt hatten, kamen nun hervor und begrüßten mich freudig. Nur vor meinen menschlichen Freunden fürchteten sie sich ein wenig, obwohl ich ihnen erklärte, daß sie in erster Linie ihnen ihre Freiheit zu verdanken hatten. Aber diese Scheu war verständlich, denn bisher hatten meine Schwestern die Menschen nur als Gefängniswärter kennengelernt.

Natürlich wollten die Hühner gleich erfahren, was ich beim Klotzinger erreicht hatte, und als sie hörten, daß dieser meine Forderungen erfüllen würde, freuten sie sich über alle Maßen.

Nachdem meine lieben Menschen alle Säcke heraufgeschafft hatten, verabschiedete ich mich von ihnen.

„Ich werde heute nacht hierbleiben“, sagte ich. „Vor Müdigkeit kann ich kaum mehr stehen. Ich habe ja gestern nacht kein Auge zugetan, und die viele Herumfliegerei bin ich auch nicht mehr gewöhnt. Ich muß endlich etwas schlafen. Vielen, vielen Dank!“

„Nichts zu danken“, sagte der Bauer. „Schlaf gut, Hanna!“ Sebastian und Theresa strichen mir über den Kopf, dann machten sich die drei auf den Heimweg. Ich hörte noch kurz das Tuckern des kleinen Traktors, dann schlief ich auch schon ein.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Schloßmuseum Landeck: Ausstellung Österreichischer Grafikwettbewerb

Als Veranstaltung des Kulturreferates der Stadt Landeck wird derzeit bis einschließlich 18. Mai 1980 die Ausstellung der Preisblätter des 17. Österreichischen Grafikwettbewerbes 1980 in den Räumen des Schloßmuseums Landeck gezeigt. 26 Grafiken veranschaulichen die derzeitigen künstlerischen Aussagemöglichkeiten in Österreich, wie sie von einer internationalen Jury beurteilt werden. Vor allem für die jungen Künstler Österreichs ist dieser Wettbewerb ein Forum der Begegnung und Information und zugleich eine Startebene, die auch international beachtet wird.

Beim heurigen Wettbewerb haben über 150 Tiroler Künstler teilgenommen, 470 Künstler aus ganz Österreich haben sich beteiligt. Unter den Preisträgern finden sich auch junge Tiroler Künstler: Willi Pechtl aus St. Leonhard im Pitztal (geb. in Zams) mit einem politisch akzentuierten Plakatsiebdruck (Preis der Tiroler Handelskammer), Gernot Baur aus Aldrans mit einer subtilen Bleistiftzeichnung mit der Wiedergabe von Natureindrücken (Preis des Landes Vorarlberg), Josef Herbert aus Innsbruck mit einer interessanten Collage mit dem Titel Mischmaschine (Auslandstipendium des französischen Kulturinstitutes) und Manfred Mayr aus Schlanders, Südtirol, mit einem technisch perfekten Stilleben-Aquatintablatt (Preis des Landes Tirol). Unter den angekauften Grafiken ist eine Zeichnung von Christine Susanne Prantauer aus Zams zu sehen.

Gerade die Präsenz dieser Tiroler Künstler macht die Ausstellung zu einer interessanten

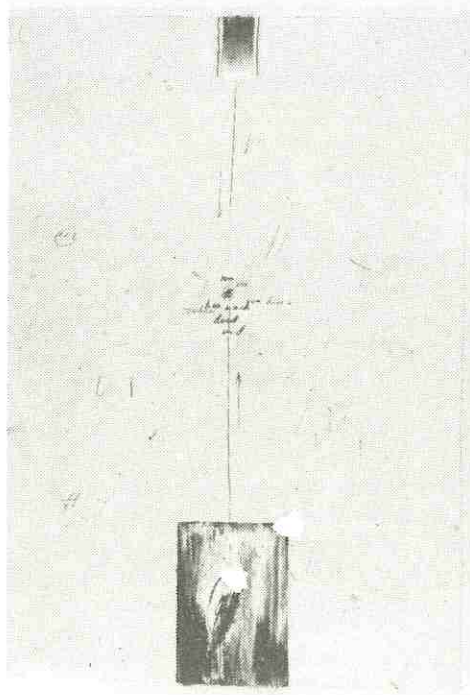
Informationsmöglichkeit. Sämtliche ausgestellten Grafiken sind in dem informativen Katalog abgebildet (S 15.-). Nach Landeck wird die Schau noch in Lienz, Klagenfurt und Reutte gezeigt werden.

Ā Trend.



Husch ins Bettchen mit Spaghettiträgern, Pluderhose und Moderingel in Signalrot, Violett und Schwarz für entspannende S 398,-. Von Palmers.

PALMERS LANDECK
Malser Str. 52/55 Tel. (05442) 3837



Christine Susanne Prantauer, Zams –
„von hier nach dort und“, 1979

Ein Perjener Fest mit Landecker und Zammer Beteiligung



Die Perjener Rotjacks einmal aus einer anderen Perspektive



Königstrompeter Hermann Delago



Die Oberländer Sängerrunde tritt seit neuestem mit Marketenderinnen auf

Das Muttertagskonzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen gestaltete sich auch heuer wieder zu einem richtigen Perjener Familienfest mit „ausländischer“ Beteiligung aus Landeck und Zams.

Die Aula des Bundesrealgymnasiums war auch heuer wieder voller Zuhörer, und der Obmann der Perjener, Alfred Pöll, konnte eine ganze Reihe von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßen. Pöll meinte einleitend, die Blasmusik erlebe gegenwärtig eine Renaissance; die Musikkapellen hätten als „Hort der Begegnung“ eine bedeutende soziale Aufgabe zu erfüllen.

Mit „Mittelalterliche Festfanfare“ von Richard Stegmann, bearbeitet für Trompeten und Pauke von Delago, nahm das Konzert seinen Anfang, für Kapellmeister Walter Sprenger das zweite Muttertagskonzert – traditionellerweise der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres – in seiner erst kurzen Laufbahn als Kapellmeister der Perjener. Unter den Festgästen sah man auch Ehrenkapellmeister Erich Delago, den „Vater der Stadtmusikkapelle Landeck Perjen“, mit Familie. Anschließend hörte man die „Festliche Musik“ über Themen von Anton Bruckner, bearbeitet von Sepp Tanzer. Als Höhepunkt des ersten Konzertteiles wurde vom Publikum hörbar die „Ungarische Fantasie Nr. 1“ von Gustav Lotterer empfunden, die auf die Ouvertüre zu „Martha“ von Friedrich Flotow folgte. „Kreuz und Quer“, ein Marsch von Josef Lassletzberger, entließ das Publikum in die Pause.

Die „Einlage“ der Oberländer Sängerrunde zu Beginn des zweiten Teiles erwies sich mehr als eine solche und wurde vom Publikum mit viel Beifall bedacht. Unter der Leitung von Ernst Codemo hörte man den „Jägerchor“, einen Querschnitt aus „Maske in Blau“ und als Zugabe den Négrospiritual „Swinglow“ mit Solo von Hermann Delago. Am Klavier war Reinholt Mathoy, die Ansage besorgte Toni Wolf.

Mit dem Bravourstück für Solotrompete und Blasmusik „Der Königstrompeter“ ernteten die Perjener Rotjacks und Solist Hermann Delago (so etwas wie ein musikalischer Leitfaden durch das Programm) gleich zu Beginn des zweiten Konzertteiles viel Applaus. Es folgten die „Bringpolka“ von Karel Hulak, „Solistenklänge“, eine moderne Fatasie von Otto Dübön und „Textilaku“, ein Konzertmarsch von Karel Padavy.

Blumenschmuck und Blumenspende – wie könnte es in Perjen anders sein – steuerte das Blumenhaus Kurt Hammerle bei. O.P.



„n'Abend, Mutti - wer ist denn der Junge?“

Fortsetzung von Seite 2

Walde, der sich an Arle anschließt. Mit Arle scheint also tatsächlich der Ortsteil von St. Anton gemeint zu sein, der sich heute Oberdorf nennt.

Nun sei noch einmal auf die ursprüngliche Aufgabe des kleinen Dörfleins „Arle“ hingewiesen, die schon erwähnte Rolle als Umschlagplatz zu Füßen der Burg Arlberg. Eine mögliche Ableitung dieses Ortsnamens „Arle“ vom lateinisch *area* – *areola* in der Bedeutung von Umschlagplatz sei nur angedeutet. Eine sprachlich richtige Deutung soll den Sprachforschern überlassen sein.

In diesem Zusammenhang soll noch ein Dialektwort erwähnt werden, das heute nur mehr in wenigen Orten des Tiroler Oberlandes lebt. Es ist das romanische Reliktwort „are“ oder „ara“ mit der Bedeutung Platz, Umschlagplatz, wohl analog hervorgegangen aus dem lateinischen *area*.

Das Wort „Are“ wird allerdings nur mehr beim Heuziehen verwendet, jeder ältere Heuzieher von St. Anton oder Pettneu kann das Wort erklären. Unter „are“ versteht man zum einen jenen Vorplatz vor dem Pillen, oder der Heuhütte, wo die Burden für den Heuzug gebunden wurden. Zum anderen versteht man unter „are“ ebenfalls jenen Platz im Talboden, wo die oben erwähnten Burden auf einen Schlitten umgeladen werden.

Wie im lateinischen „area“ ist auch die erwähnte „are“ weiblich geblieben, man sagt die „are“. Das Zeitwort – Platz machen – lautet „arne“, so jedoch nur mehr im vorderen Paznaun üblich.

Nachdem sich der Bereich von der Paßhöhe bis „Arle“, dem späteren Oberdorf von St. Anton nach allen Quellen seit eh und je in Tirol befand, wirft sich die Frage auf, was Hugo von Montfort berechnete, den Wald bis Arle an die Johanniter zu schenken. Wäre es denkbar, daß der westliche Teile des Rosannatales, etwa westlich des Steißbaches vor 1300 zum Monforterstaat und kirchlich zu Chur gehört hat? Ist die Verleihung des Lehens an die Schrofensteiner durch den Churer Bischof vielleicht ein Hinweis dafür? Ist unter der Schrofensteinerburg des 13. Jahrhunderts womöglich die Burg „Arlberg“ zu verstehen? Hat es nicht immer schon verwundert, daß die Churer Bischöfe als Lehensherren der Schrofensteiner bei Landeck aufgetreten sind? Daß der Besitzbereich, später Versorgungsbereich, der Johanniter bis zum Steißbach, also bis zum Dörflein „Arle“, heute Oberdorf von St. Anton, reichte, wird durch weitere Quellen erhärtet. Allerdings kann später nur mehr von Rechten für Geleitschaft und Zolleinnahmen, jedoch nicht mehr von Besitz gesprochen werden. Isidor Flüt schreibt ohne nähere Quellen- und Zeitangabe (8).

„Die von Klösterle beschwerten sich beim Landesherrn, indem sie sagten, ihnen stehe die Geleitschaft der Kaufleute auf der ganzen Arlbergstraße bis ins Tirol zu. Es muß also ein verbrieftes Recht vorliegen. Dieser Brief ist nicht mehr zu finden. Eine Andeutung dieses Rechtes ist jedoch noch vorhanden.“ Auch Flüt vermutet also, daß diese Rechte auf den Schenkungsbrief von 1218 zurückgehen. Interessanterweise hatten auch Heinrich Findelkind und nach ihm auch die Bestandswirte der Bruderschaft St. Christoph die Pflicht, den Weg auf dem Arlberg bis zum Steißbach herab instand zu halten, im Winter zu räu-

men. Auch die Brücke über den Steißbach war vom St. Christopher Bestandswirt zu erhalten.

Isidor Flüt schreibt von einem Dokument, das für die Lagebestimmung des mittelalterlichen Arlberg wertvoll sein könnte (9): Flüt weist auf einen Zollvertrag von 1305 hin, in welchem der deutsche König Albrecht, Sohn des Rudolf von Habsburg, die Wegzölle an den wichtigsten Alpenpässen bestätigt, darunter auch den Zoll auf der Höhe des Arlberg. Es heißt also nicht am oder auf dem Arlberg, sondern auf der Höhe des Arlberg. Eine neuerliche Lesung des Originaltextes aus neuer Sicht könnte die Lage des Arlberg am Purstl von St. Anton bestätigen.

Nach diesen Betrachtungen über Burg Arlberg und Arle im 13. Jahrhundert sollen die „Arlberger Schrofensteiner“ im 14. Jahrhundert weiter verfolgt werden. Der großzügige Abbau des Salzes im Halltal ließ den Salzexport in den Westen über den Arlberg stark ansteigen. Im Zuge der Aufzählung der drei namentlich genannten „Arlberger Schrofensteiner“ wurde bereits angeführt, daß diese nach den verschiedenen Quellen im Zeitraum von 1275 bis 1334 erwähnt worden sind. Letzterwähnter Arlberger Schrofensteiner war „Sweykker ab dem Arlperge“.

Zuerst soll aber noch über den Vater dieses Sweykker gesprochen werden. Nach der Ahnentafel von Mayerhofen war dies Conrad III, Sohn des „Ulrich I de Alperge“ und Neffe des Otto II „dictus de Arlberg“. Nach den familiären Zusammenhängen zu schließen, ist dieser Conrad III identisch mit Conrad de Prienne – von Perjen. Vermutlich war er es, welcher – wenn auch Sohn eines Arlberger Schrofensteiners – als erster Schrofensteiner auf der später nach diesem Geschlecht benannten Burg Schrofenstein ob Perjen hauste. Es wurde bereits erwähnt, daß die Burg Schrofenstein vor 1300 Gerichtssitz war, daß also die Vorfäter der Schrofensteiner vermutlich bis 1300 noch nicht auf Burg „Schorfenstein“ lebten.

Dieser Conrad III von Perjen muß ein tatkräftiger Mann gewesen sein. Neben einer glänzenden militärischen Laufbahn, er war Hauptmann von Trient, muß er auch beachtliche technische Fähigkeiten besessen haben. Er kann als Erbauer eines ersten mit Wagen befahrbaren Weges über den Arlberg gelten, auf dem ab etwa 1309 die ersten Salztransporte in das Rheintal rollten. Daß er dafür mit harter Hand den Zoll kassierte, erscheint verständlich (10). In seine Zeit fällt jenes dramatische Ereignis auf die Burg Arlberg, das bislang weitgehend unbekannt war und den Ablauf der Geschichte in diesem Teil entscheidend beeinflusste. Es war dies die Zerstörung der Burg Arlberg und mehrere Höfe im Dorfe Stanzertal im Sommer 1312.

Für die Schilderung der Ereignisse im Jahre 1312 sei Benedikt Bilgeri bemüht, der Autor der mehrbändigen Geschichte Vorarlbergs (11). „Eine zweite kriegerische Unternehmung ging vom Lande der Montforter und dem ihrer Bundesgenossen aus, zweifellos bedeutend in mancher Hinsicht, doch mangels besserer Quellen nur im Halbdunkel erkennbar. Wie aus den Eintragungen in den Rechnungsbüchern des Tiroler Landesfürsten hervorgeht, wandte sich Hugo von Bregenz im Sommer 1312 verbündet mit den Herren von Röttenberg bei Immenstadt und denen

von Hohenegg gegen Heinrich, den Exkönig von Böhmen“, welcher zu dieser Zeit Tirol regierte.

Im weiteren begründet Bilgeri „die Feindschaft der Röttenberger gegen die Schrofensteiner und Starkenberger wegen strittiger Gebiete im Lechtal“. Dazu kam wohl auch die Rivalität der beiden von Tirol zum Bodensee führenden Straßen, beziehungsweise deren Nutznießer. Die im Allgäu sitzenden Röttenberger und Hohenegger sahen wohl in dem von Conrad von Perjen ausgebauten Arlbergweg eine ernstliche Konkurrenz. So kam es im selben Jahr 1312 zum Einfall der Bregenzer und Allgäuer in das Stanzertal. Entgegen der Meinung Bilgeris, welcher die Verbündeten über das Kaiserjoch in das Stanzertal einfallen läßt, scheinen diese eher über den Tannberg, Flexen und den (späteren) Arlberg eingefallen zu sein.

Nachdem Burg Arlberg und der Ort Stanzertal zu den ersten Feindobjekten in Tirol zählten, so gehörte deren Zerstörung zum notwendigen Anfangserfolg. Wie weit die Verbündeten in Tirol eindringen, ist nicht bekannt, der Einfall dürfte sich auf das Stanzertal beschränkt haben.

Das Rechnungsbuch des Tiroler Landesfürsten berichtet, König Heinrich habe später „den von jenen aus Bregenz durch Brand geschädigten und geplünderten Leuten im (Ort) Stanzertal 15 Mark Steuer erlassen“. Es heißt weiter, daß bei diesem Zug auch Leute und Güter Heinrichs von Starkenberg und des von Schrofenstein geschädigt wurden.

Wie aus dem Inntaler Steuerbuch von 1312 hervorgeht, unternahm Conrad von Perjen noch im selben Jahr einen Rachefeldzug in das Allgäu (12), auch er scheint dort nicht gerade zimperlich vorgegangen zu sein.

Eine friedliche Einigung zwischen den verfeindeten Lagern kam erst 1319 – nach dem Tode des Conrad III von Perjen – zustande. Es scheint, daß Conrad III bis zu seinem Tode im Jahr 1318 unversöhnlich blieb, weil er den Verlust der väterlichen Burg Arlberg nicht verwinden konnte. Nachdem jedoch die Zerstörung der Burg Arlberg bislang in keiner Quelle ausdrücklich erwähnt ist, sind weitere Hinweise erforderlich. Solche Hinweise finden sich in den Rechnungsbüchern Tirols.

Im Buch von Ludwig Schönach „Beiträge zur Geschichte der Grafen von Montfort“ sind zwei Nachrichten über Aufwendungen für den Burgbau „einer neuen Burg am Arlberg“ (13) zu entnehmen. Folgerichtig muß die Erwähnung einer neuen Burg die Existenz einer alten Burg voraussetzen.

Daraus ergibt sich die Beantwortung der dritten Frage. Im Gegensatz zur Burg Arlberg, welche ausschließlich und bis an ihr Ende 1312 im Besitz der „Arlberger Schrofensteiner“ stand, wurde die „neue Burg“ am „Arlperch“ vom Landesfürsten erbaut.

Bei genauer Beachtung der Wortfolge ist zu erkennen, daß die neue Burg nur „am Arlberg“ lag, jedoch nicht „Arlberg“ hieß. Bei dieser neuen Burg am Arlberg handelte es sich natürlich um die bereits bekannte Burg oberhalb von Nasserein, welche jedoch ebenfalls nur einen kurzen Bestand hatte, später soll näher darauf eingegangen werden.

Nun aber zu den zwei Nachrichten über die neue Burg: Der erste Hinweis findet sich bei Schönach (13a): Am 6. März 1336 verrechnet Otto Charlinger, Richter in Innsbruck, für die Jahre 1332 bis 1338 u.a. folgende Ausgaben: ... für die Burghut des neuen Schlosses am Arlberg und für die Torbalken 14 Mark und 3 Pfund Berner... Aus dieser Nachricht ist zu ersehen, daß das neue Schloß im Jahr 1332 schon fertig gebaut war, und es ist zu entnehmen, daß dieses Schloß Sitz eines Pflegers bzw. Vertrauten des Landesfürsten war.

Der zweite Hinweis findet sich bei Schönach (13b): Am 16. April 1339 verrechnet Berthold von Rubein, Richter in Landeck, für die Burghut des neuen Schlosses am Arlberg für ein Jahr 8 Mark gemäß den Verträgen, für ein weiteres Halbjahr verrechnet er 40 Pfund Berner.

Aus diesen zwei Hinweisen kann mit einiger Sicherheit auf die Existenz zweier Burgen geschlossen werden, wenn auch die neue Burg erst nach der Zerstörung der andern entstand. Bis zur Zerstörung der Burg Arlberg im Jahre 1312 darf unter dem Namen Arlberg ausschließlich der Standort der Burg Arlberg angenommen werden, die Familien der „Arlberger Schrofensteiner“ beweisen dies eindeutig.

Erst in den Jahrzehnten danach begann sich die Verlagerung des Namens „Arlberg“ in Richtung Paßhöhe abzuzeichnen. Der gerade in diesen Jahrzehnten stark einsetzende Arlbergverkehr – verbunden mit der großen Walsereinerwanderung auch im Stanzertal – mag die Bezeichnung der Paßhöhe mit Arlberg erleichtert haben. Ebenfalls durch die Walsereinerwanderung begünstigt, haben sich die drei Dorfteile und deren Namen entwickelt: Unterdorf – Mitterdorf – Oberdorf, Teile des heutigen St. Anton. Der Name „Arle“ für das Oberdorf dürfte zu jener Zeit erloschen sein.

In einer landesfürstlichen Urkunde von 1320 wird der Arlberg als Grenze der Tirolischen Steuerhoheit bezeichnet, wobei noch nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob damit noch die Burg Arlberg oder bereits die Paßhöhe gemeint ist. In allen weiteren Dokumenten bis zum heutigen Tag ist mit dem Arlberg die Paßhöhe gemeint, weil es dort oben ja keinen bestimmten Berg dieses Namens gibt.

Noch einmal soll auf das bereits erwähnte „neue Schloß am Arlberg“ ober Nasserein eingegangen werden. In den ersten Jahrzehnten, etwa von 1325 bis 1370, war die kleine Burg von einem custos – einem Burghüter bewohnt.

Die kleine Burg bestand scheinbar nur aus einem Wohnturm (14). Etwa ab 1370 befand sich der Wohnturm im Lehensbesitz der Familie Gamsberger, welche aus Gams im Schweizer Rheintal vor den Montfortern hierher geflüchtet war: sie nannten sich hier die Überreiner. Die Gamsberger besaßen gleichzeitig auch den nahe gelegenen Rafalhof und nahmen den eingedeutschten Namen von Rafalt – ripa alta – an, sie nannten sich daher „Überreiner“. In manchen Veröffentlichungen wird ihr neuer Name mit ihrer Herkunft – über dem Rhein – begründet, eine Auslegung, welcher nicht zugestimmt werden kann. Diese Überreiner sind aus der Findelkindgeschichte bekannt, war doch Heinrich Findelkind von ca. 1376 bis 1386 Knecht bei Jakob Überreiner.

Die kleine Burg der Überreiner fand ein tragisches Ende im Appenzellerkrieg (15). Zu Pfingsten 1406 wurde die „Überreinerburg“ von den Appenzeller Bauern zerstört. Im Landecker Buch hat Hermann Walch das kriegerische Geschehen im Oberinntal beschrieben (16). Benedikt Bilgeri hat in seinem Buch „Der Bund ob dem See“ Gründung und Schicksal des republikanischen Volksbundes im Mittelalter erschöpfend behandelt (17).

Nun zurück zu den Arlberger Schrofensteinern, deren tatkräftiger Vertreter Conrad III. von Perjen bereits erwähnt wurde. Mit seiner Frau Adelheid hatte er drei Söhne, sie hießen Georgius, Svikerus und Marquardus (18). Von Georg ist nur bekannt, daß er um 1315 als Richter in Marling wirkte. Der zweite Sohn Svikerus I. trat offensichtlich das Erbe seines Vaters im Oberdorf an.

Nachdem die Burg Arlberg nach der Zerstörung von 1312 unbewohnbar geworden war, zogen die Arlberger Schrofensteiner von der Burghöhe herab ins Oberdorf. Svikerus I. ist der Stammvater der weiteren Arlberger Schrofensteinerlinie, welche auch „Schweiger“-Linie genannt werden könnte. Dieser Svikerus I. wurde bereits eingangs als dritter „Arlberger Schrofensteiner“ erwähnt. Es ist jener Swaykker ab dem Arlperge, der bei Schönach im Jahre 1338 angeführt ist. Aus dem ursprünglichen Vornamen Svikerus hatte sich im Laufe des 14. Jahrhunderts der Familienname Schwaiger herausgebildet, und zwar über mehrere Zwischenformen Svikker, Swaykker, Sweigl, Schweigl, Schwaiger oder ähnlich. (19)

Aus dem Zunamen – ab dem Arlberge... hört man gut seine Herkunft heraus, aber auch die Tatsache, daß er nicht mehr dort wohnte. Er konnte 1338 am Arlberg – auf der Burg Arlberg – nicht mehr wohnen, da diese seit 1312 zerstört war.

Die Schwaiger-Linie läßt sich im Oberdorf mit Lücken bis zu deren Aussterben im Mannesstamm um 1550 verfolgen. (20) Ihr Aussterben fiel wohl eher zufällig mit dem Ende der Landecker, besser Perjener Schrofensteiner zusammen. (21) Das Haus, in dem die Schwaiger im Oberdorf von St. Anton wohnten, nannte man noch weit über ihren Tod hinaus „Schwaiger-Haus“, es wird auch in der Dorfordnung von 1656 noch so genannt. Es ist das heutige Haus Nr. 86 des Walter Spiß. Im Sommer 1978 wurde Hofrat DDr. Lunger vom Schreiber auf die gotische Stube dieses Hauses aufmerksam gemacht. Herr DDr. Lunger hat die Stube im Gemeindeblatt von Landeck bereits beschrieben. (22)

Der dritte Sohn des Conrad von Perjen hieß Marquardus. Aus allen Arlberger Verkehrsgeschichten ist uns dieser Marquardus als Kunz Mergat bekannt. Wegen seines verballhornten Kurznamens konnte er bisher nicht als Schrofensteiner erkannt werden: er ist des Kunzen – Conrads – (von Perjen) Sohn Marquardus. Er hatte gleich seinem Vater den Zoll am Arlberg eingehoben; bei Mayerhofen wird Marquardus von 1318 bis 1343 erwähnt.

Im folgenden sollen in einer kleinen Bibliographie die Meinungen verschiedener Autoren über die Burg Arlberg und deren Namensdeutung wiedergegeben werden.

Das Wissen um die Burg Arlberg muß bis ins 17. Jahrhundert noch wach gewesen sein. Auf der Tirol-Karte des Warmuth Ygl aus dem Jahre 1605

ist tatsächlich ein „Alt-Arl“ am Fuße des Arlberg – also nahe des Oberdorfes – eingezeichnet. (23) Der Schweizer Historiker Johann Guler von Weineck schreibt 1616 über den Arlberg (24): „Bei der Stuben hebt an der Arlberg, von dem alten Schloß Arl genannt.“ Mit einiger Sicherheit hat er damit noch die alte Burg Arlberg gemeint, deren Ruinen damals vielleicht noch sichtbar waren.

Auf der Karte der fürstlichen Grafschaft Tirol aus dem Jahre 1678 im „Tiroler Ehrenkränzel“ von Franz Adam von Brandis ist neben dem Stanzertal auch der Arlberg eingezeichnet (25a), hier wird der Arlberg jedoch als Adlberg geschrieben, eine Form, die manchmal zur Deutung Adlerberg geführt hat, in Wirklichkeit aber wohl eher auf ein schlecht ausgesprochenes oder falsch gehörtes Arlberg zurückzuführen ist. Auch aus anderen Beispielen wissen wir um die Schwierigkeiten mancher Einheimischen, welche das R vor dem L nicht deutlich aussprechen können.

Im Laufe des 17. Jahrhunderts scheint das Wissen um die Burg Arlberg endgültig verlorengegangen zu sein, wenn auch der Flurname Purstl dem Burgberg erhalten geblieben ist. Eine neue Auslegung über die „Burg Arlberg“ ist den beiden berühmten Tiroler Kartographen Peter Anich und Blasius Hueber zu verdanken. (25b) Sie zeichneten in ihrem „Atlas tyroliensis“ von 1774 erstmals ober Nasserein ein Ruinensymbol mit dem Namen „Arten“ ein. Dazu umgaben sie die Burg mit einem Burgfriedensbezirk, der die Weiler Nasserein und Rafalt sowie den sogenannten Herrenwald umfaßte. Peter Anich hielt also die Überreinerburg für die Burg Arlberg und hat damit die Meinung aller nachfolgenden Historiker vorausbestimmt.

Von Franz Weizenegger, dem Vorarlberger Historiker, wird gleich Bergmann im Jahre 1839 die Existenz einer Burg Arlberg verneint, er deutet den Namen Arlberg wie bereits erwähnt nach der Bergerle, Arle oder Legföhre. (26)

Abschließend wollen wir noch dem Purstl, also dem Burgberg der alten Burg Arlberg, einen Besuch abstatten. Wir beginnen unseren Besuch beim ehemaligen Schwaigerhaus im Oberdorf von St. Anton. Nach Überschreiten des Steißbaches über die Brücke der Kunststraße von 1783 befinden wir uns bereits im Bereich des unteren Purstl. Der gedrängte Hausbestand vorwiegend neuer Häuser hat hier in den letzten Jahrzehnten durchwegs alte Häuser abgelöst. Beim Haus „Villa Arlberg“ – Stecher (Nr. 98) – gabeln sich die Wege. Linker Hand führte der alte Fußweg auf der Sonnenseite des Purstl, vorbei an Sattlers Haus (Nr. 101 = Birkel Johann) und Draxels Haus (Nr. 102) hinauf ins heutige Gastig. Der alte Wegverlauf ist durch den josefinischen Straßenbau von 1783 sowie durch mehrere neuere Häuser stark eingezwängt worden.

Wir kehren noch einmal zurück zur bereits erwähnten „Villa Arlberg“. Der andere Weg – früher Roßweg genannt – führt nördlich um den Purstl herum. Der Roßweg ist größtenteils in den Fels gehauen und wurde wahrscheinlich um 1309 unter Conrad von Perjen erbaut. Oben am heutigen Gastig vereinigen sich beide Wege, um ab dem „Kallers Wasli“ (27) wieder gemeinsam weiter zu führen.

Den von den zwei Wegen umgrenzten Bereich können wir als den Burgberg oder eigentlichen Purstl bezeichnen. Als wahrscheinlicher Standort der wohl noch kleinen Burg Arlberg kommt der Bereich der höchsten Erhebung in Frage, also der Platz des Hauses Weber – Hohengrund Haus Nr. 173.

Bis zum Bau des Hauses Weber im Jahre 1930 befand sich dort ein kleiner Acker mit dem Namen „Scheibenacker“, er weist auf den ehemaligen Standort des Sonnwendfeuers hin.

Die höchste Erhebung liegt auf ca. 1360 m Seehöhe und damit etwa 60 m über dem Talboden. Als Standort verdächtig ist im weiteren der anschließende Lärchenwald zwischen dem Hause Weber und dem Hause „Arlhof“ Wagner – Kraicsowits Nr. 100, und dies besonders dann, wenn die Burg etwa größer gewesen sein sollte. In den letzten Jahren hat der Schreiber die Arbeit der Mäuse, der kleinen Helfer des Forschers, in diesem Lärchenwald verfolgt, in ihren Erdhaufen fand der Suchende Mörtel- und Schlackenreste, Holzkohlenstücke und Tonscherben.

Vielleicht darf man von einer wissenschaftlichen Grabung weitere Indizien für die Existenz der Burg Arlberg auf dem Purstl erwarten. Es ist zu hoffen, daß diese Grabung noch zu unseren Lebzeiten erfolgen wird.

Anmerkungen

- 1 Weizenegger Franz Josef und Merkle Meinrad, Vorarlberg 1839
- 2 Ein freundlicher Hinweis von Frau Flaig: Als ihr Gatte Walther Flaig im Jahre 1930 in einem Aufsatz einen Flurnamen als romanisch deutete, trug ihm dies eine Rüge von der Schriftleitung ein.
- 3 Zösmair Josef, Geschichte des Arlbergs von 1218-1418, in: Mus.-Ber. 28 (1889)
- 4 Mayerhofen Stefan von, Genealogie des Tiroler Adels. Ahnentafeln der Schrofensteiner.
- 5 Schönach Ludwig, Beiträge zur Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg im 13. und 14. Jahrhundert, in: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs I, 1904
- 6 Dorfordnung von Stanzertal 1656. Purstl oder Burstl, Anhöhe nahe dem Oberdorf von St. Anton, erwähnt in der Dorfordnung des Dorfes Stanzertal von 1656. Später noch erwähnt in den Verfabchbüchern. Um 1900 wurde der Purstl zu Ehren des Tunnel-Bauunternehmers Giacomo Cecconi „Cecconi-Höhe“ genannt, daher ist der Name Purstl heute nicht mehr in Gebrauch.

- 7 Weingartner Josef, Tiroler Burgen, 1971. – Trapp Oswald, Einführung in die Burgenkunde
- 8 Flür Isidor, Kirchengeschichtliche Fragmente aus dem Walgau, Heft 1,2, S. 54
- 9 Flür Isidor, Kirchengeschichtliche Fragmente aus dem Walgau, Heft 1,2 S. 52
- 10 Kramer Hans, Das Inntaler Steuerbuch v. 1312. in: Schlern-Schriften Nr. 44/1939, Seite 87 „Iz hat Ch. von Prienne von einem Wege, den er machte, ains tages uf geleit ainen zol, von dem rosse ainen zwanziger, den nimt er noch auf dem Arlperge.“
- 11 Bilgeri Benedikt, Geschichte Vorarlbergs, Band II, Seite 25
- 12 Kramer Hans, Das Inntaler Steuerbuch v. 1312, in: Schlern-Schriften Nr. 44/1939, Seite 87 „Iz hat Ch. v. Prienne in aime iare genomen siben raeube in daz lant auz dem Albegeu.“
- 13 Schönach Ludwig, Beiträge zur Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg im 13. und 14. Jahrhundert, in: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs I, 1904. a) Seite 293; b) Seite 294
- 14 Thöni Hans, Gedanken um die Burg Arlen. Gemeindeblatt St. Anton am Arlberg Nr. 4/1974
- 15 Thöni Hans, Burg Arlen – Notgrabung. Gemeindeblatt St. Anton am Arlberg Nr. 9/1974
- 16 Walch Hermann, Der Appenzeller Krieg im Oberinntal v. 1406-1408. Schlern-Schriften Nr. 133/1956. Landecker Buch I. Band
- 17 Bilgeri Benedikt, Der Bund ob dem See, in: Vorarlberg im Appenzellerkrieg, 1968
- 18 Mayerhofen Stefan von, Genealogie des Tiroler Adels. Ahnentafeln der Schrofensteiner
- 19 Dörrer Karl, Tiroler Untertanenverzeichnis 1427, in: Schlern-Schriften Nr. 44/1939, Seite 176; Eigenbesitz im Gericht Landeck, Stanzertal Schweitzer
- 20 Pfarrarchiv von St. Jakob: „Ältestes Rechnungsbüchlein der Kirche v. ca. 1480 und 1550, Schwaiger erwähnt
- II Landecker Urbar von 1550, Schwaiger im Oberdorf erwähnt
- 22 Lunger Walter, Gotische Stube in St. Anton am Arlberg. Gemeindeblatt Landeck Nr. 42/1978
- 23 Ygl Warmuth, Karte Tirols v. 1605
- 24 Guler Johann von Weineck, Rätia, 1616
- 25 Anich Peter und Hueber Blasius, Atlas Tyrolensis 1774
- 26 Weizenegger Franz Josef und Merkle Meinrad, Vorarlberg, 1839
- 27 „Kallers Wasli“ Flurname vor dem Haus Sattler (Nr. 197), Familienname Keller, Frächterfamilie 14.-16. Jh. Wasli, Wasen = kleine Wiese.

Der Schaden durch Wärmegeräte macht 40% aus, dann kommen als Brandursachen offenes Feuer und Licht, elektrische Energie, Kinderbrandstiftung und Brandlegung. Von den 1.261 Brandfällen brachten 1.200 Fälle einen Schaden von über 30 Mio S. Die Brandschäden in der Landwirtschaft belaufen sich auf 37 Mio. S, im Haushaltsbereich auf 26,2 Mio. S. In der Landwirtschaft sind für die Schäden vor allem die Wärmegeräte, das offene Feuer und die Kinderbrandstiftung ursächlich. Um die Brandschäden durch die Ursache der Heuselbstentzündung zu reduzieren, wurde im vergangenen Jahr eine Subventionsaktion für Heusonden durchgeführt. Der Rückgang der Brandschäden aus dieser Ursache im Jahr 1979 um rund 25% ist sicherlich im Zusammenwirken mit den bei den Feuerwehren stationierten Heuwehrgeräten ein erster Erfolg dieser Aktion.

Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Hermann Partl erklärte, daß ein Teil der 27.000 Feuerwehrleute unseres Landes im Rahmen dieser Aufklärungsaktion tätig sein wird. Da es im vergangenen Jahr bereits 1.500 technische Hilfeleistungen im Gegensatz zu 1.200 Brandeinsätzen gegeben hat, könne man gewissermaßen ein Umdenken feststellen, durch das der Name „Feuerwehr“ eigentlich nicht mehr ganz gerechtfertigt erscheint.

Täglich gibt es 3,5 Brandeinsätze und 4,5 technische Einsätze. Diese täglichen Brandschäden erbrachten insgesamt im Vorjahr eine Schadenssumme von 3 Mio. S. Die Ausrüstung unserer Feuerwehren bezeichnete Partl als gut, meinte aber, es müsse noch viel getan werden. So gibt es bereits in einem jeden Bezirk eine Drehleiter, deren Anschaffungskosten mit 4 Mio. S sehr teuer ist. Den Gemeinden stehen allein für 1980 90 Mio. S zur Verfügung. In der Landesfeuerweherschule werden derzeit 1.500 Feuerwehrleute aus Nord- und Südtirol auf ihre schwere Aufgabe vorbereitet.

Seit zwei Jahren besteht die Möglichkeit, daß auch die Zivilbevölkerung in die Landesfeuerweherschule kommen kann, um sich ausbilden zu lassen. So interessieren sich Bedienstete des Landeskrankenhauses oder Bewohner von Hochhäusern für eine Ausbildung in der ersten Löschhilfe. Bisher wurden an die 800 Zivilpersonen ausgebildet. Die Gendarmerie und die Zollbeamten haben dafür auch schon ihr Interesse bekundet.

Für den Landespressdienst: Dr. Heinz Wieser

Ab 27. Mai werden die Tiroler über Brandverhütung aufgeklärt!

Die Brandkatastrophen des Jahres 1979 haben den seit sechs Jahren anhaltenden Trend zum Großschaden bestätigt. So hat sich die Gesamtschadenssumme von 1974 auf 1978 verdoppelt, und für 1979 rechnen die Versicherer mit einer weiteren Steigerung von rund 48% auf rund zwei Milliarden Schilling. Wie der Vorsitzende des Vorstandes der Tiroler Landeskommission, Direktor Dr. Anton Koller, bei der Landespresskonferenz am 7.5.1980 im Neuen Landhaus in Innsbruck erklärte, will daher die Versicherungswirtschaft mit einer Brandverhütungskampagne, die in unserem Bundesland in der Zeit vom 27. Mai bis 13. Juni stattfindet, der Bevölkerung Ge-

legenheit geben, sich umfassend zu informieren. Mittelpunkt der Kampagne wird ein Beratungsbus sein. Mit dem Tätigkeitsbericht der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung befaßte sich sodann der Leiter der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung, Helmut Prader, der hervorhob, daß es 1979 in Tirol 1261 Brandfälle gab, die einen Schaden von knapp 97 Millionen S anrichteten. Bei diesen Brandfällen kamen zehn Menschen ums Leben. Diese traurige Statistik wird ergänzt durch 1.089 indirekte Blitzschäden mit 2,6 Mio. S Schaden und 912 Schäden bis 1.000.- mit 438.751 S Schaden. Leider muß festgestellt werden, daß die Anzahl der Schäden im Steigen begriffen ist.

Bello



„Du hast doch bestimmt auch Frau und Kinder!“

PROGRAMM

Auf einen Blick

Sonntag, 18. Mai, 20.15 Uhr

2

„Der Erfolgreiche“ ist das Porträt betitelt, das den Komponisten Gottfried von Einem schildert — die Gestaltung der Sendung haben Wolfgang Lesowsky und Karl Löbl inne.

Anlaß ist die Direktübertragung der Uraufführung aus dem Theater an der Wien — die Mysterienoper „Jesu Hochzeit“ nach dem Libretto von Lotte Ingrisch.

Das Theater an der Wien ist eine geradezu historische Uraufführungsstätte — hier wurde Beethovens „Fidelio“ uraufgeführt, ebenso die „Fledermaus“ von Johann Strauß und von Franz Lehar die „Lustige Witwe“.



Die Einem-Uraufführung erfolgt live, sie ist eine Auftragsproduktion der Wiener Festwochen.

Das Thema von Gott als Ehepartner ist uralt. Lotte Ingrisch vollzieht die Vermählung des Gotteslamms aber nicht mit dem Volk, sondern mit dem Tod.



Weil 924 von 1000 Menschen die täglichen Chancen ungenutzt lassen, die ihnen ihr Horoskop bietet, vor allem aber weil auch Sie das Recht haben, Ihre Pechstrahlen durch Glück und Erfolg abgelöst zu sehen, offeriere ich Ihnen Ihr GRATIS-HOROSKOP um Ihnen endlich das verdiente Glück in Liebe, Geld usw. zu sichern, um Ihre Ängste und Probleme zu verscheuchen.



Gratis-Angebot

Ich will, dass Ihr Leben sich verwandelt, dass es glücklich und erfüllt ist.

Ich verrate Ihnen, was Sie tun müssen, um anziehend zu wirken, um aufzusteigen, um Geld zu verdienen. Ich will Ihnen alles über die verborgenen Ursachen Ihrer Sorgen sagen, ich werde Ihnen beweisen, dass Sie den Zufall lenken können, und ich gebe Ihnen die Waffen in die Hand, um Erfolge zu erringen. Schicken Sie einfach den untenstehenden Gutschein ein, und Sie erleben das neue Glück, die erstaunlichsten Offenbarungen, Zögern Sie nicht — mein Angebot ist wirklich gratis und verpflichtet Sie zu nichts. Ihr Horoskop wird Ihnen diskret zugestellt, es räumt mit Ihren bisherigen Misserfolgen auf, und schon in 8–10 Tagen geht es mit Ihren Chancen steil aufwärts.

GRATIS-BON für ein HOROSKOP

Einsenden an: Rocour Abt. Postfach, CH-4142 Münchenstein 3

Schicken Sie mir bitte mein Horoskop umgehend, gratis und ohne jede Verpflichtung meinerseits. Ich lege für Portospesen 3 Marken bei.

Geburtsort, -tag, -Monat, Jahr, -Stunde

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ _____ Ort: _____

Bitte kein Geld einschicken! Die Sendung ist gratis!

21. Folge

vom

18. 5. bis 24. 5. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Leberbrotaufstrich 150 g, ¼ Dose	6 ⁹⁰
Jagdwurst 150 g, ¼ Dose	9 ⁹⁰
Frühstücksfleisch 150 g, ¼ Dose	9 ⁹⁰
Rindsgulasch ¾ Dose	12 ⁹⁰
Champignons geschnitten, ½ Dose	9 ⁹⁰
Rigolta Delikateß-Gurken 0,72-l-Glas	9 ⁹⁰
Landgut Gemüseerbsen ½ Dose	3 ⁹⁰
Landgut Schnittbohnen ½ Dose	3 ⁹⁰
Pflirsche gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose	7 ⁹⁰
5fach- Früchtecocktail 425-ml-Dose	7 ⁹⁰
Langkornreis 1-kg-Faltschachtel	7 ⁹⁰
Tafelessig 5 % Gärungssessig, 0,7-l-Fl.	4 ⁹⁰
Eierteigwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti) 1 kg	14 ⁹⁰
Kaffeeobers 480-g-Flasche	14 ⁹⁰
Osana Delikateßmargarine 250-g-Würfel	3 ⁹⁰
Bellasan Sonnen- blumenmargarine 250-g-Becher	4 ⁹⁰
Osana Sonnenblumenöl 2-l-Flasche	39 ⁹⁰
Buttella Delikateß-Tafelöl 100 % Pflanzenöl, 3-l-Dose	49 ⁹⁰
Roggenknäckebröt extra dünn, 250 g	5 ⁹⁰
Zwieback 225-g-Packung	7 ⁹⁰
Geheimratskäse 45 % F. i. Tr., 1 Laibchen, 280 g	14 ⁹⁰
Holländischer Gouda 48 % F. i. Tr., 425-g-Stück	27 ⁹⁰
Lomee Tomatenmark 3fach konzentriert, 200-g-Tube	7 ⁹⁰
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Flasche	8 ⁹⁰
Lomee Salatmayonnaise 50 % Ölgehalt, 240-g-Glas	7 ⁹⁰

Toastbrot geschnitten, 500 g	5 ⁹⁰
Hofer Gold Extra Bohnenkaffee, 250-g-Packung	24 ⁹⁰
Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose	14 ⁹⁰
Kuchenfürst Marmor-Gugelhupf 400 g	12 ⁹⁰
Rigolta Marillenmarmelade 700-g-Becher	11 ⁹⁰
Schlagschaum 34-g-Einzelpackung	3 ⁹⁰
Obsttortenboden 200 g	6 ⁹⁰
* Grüner Veltliner 1-l-Flasche	17 ⁹⁰
* Beaujolais original französischer Rotwein, 0,7-l-Flasche	29 ⁹⁰
* Sixtus Bräu Pils 0,33-l-Flasche	3 ⁹⁰
* Favorit Inl.-Rum 80 % Vol., 1-l-Flasche	98 ⁹⁰
* Spitz Weinbrand 1857*** 1-l-Flasche	59 ⁹⁰
* Favorit Slivowitz 1-l-Flasche	49 ⁹⁰
* Goldana Cola 1-l-Flasche	5 ⁹⁰
* Goldland Apfelsaft 1 Liter	5 ⁹⁰
* Favorit Himbeersaft 1,6 verdünnbar, 1-l-Flasche	28 ⁹⁰
* Favorit Orangeade 1,6 verdünnbar, 2-l-Flasche	29 ⁹⁰
Maple Leaf zuckerfreier Kaugummi, 12-Stück-Packung	3 ⁹⁰
Bella Fruchtspalten 400-g-Beutel	9 ⁹⁰
Bella Milchschokolade 300-g-Tafel	15 ⁹⁰
Salzburger Mozartkugeln 12-Stück-Packung	27 ⁹⁰
Bella Neapolitaner 65-g-Taschenpackung	2 ⁵⁰
Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g	9 ⁹⁰
Knabberbox vier verschiedene Knabber- spezialitäten, 250 g	8 ⁹⁰
Potato Chips 195-g-Beutel	8 ⁹⁰

20 W

*Kein Flaschenplan, inklusive sämtlicher Steuern

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waldhofen/Thaya, Waldhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Tröfalach/Voitsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmünd, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Sonntag 18. 5. 1980

FS 1

- 13.45 Wenn die Liebe hinfällt
- 14.15 Hello Dolly
- 16.30 Dornröschen
- 17.00 Bundespräsidentenwahl 1980
- 17.05 Hund und Katze
- 17.15 Biene Maja
- 17.40 Betthupferl
- 17.45 Seniorenclub
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Rendezvous mit Tier und Mensch
- 19.00 Österreich-Bild aus der Steiermark
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Sport
- 20.15 Wandel der Zeit

FS 2

- 11.00—12.40 Der Papst aus einem fernen Land
- 13.55 ORF heute
- 14.00 Poldark
- 14.50—17.00 Sportnachmittag
- 17.00 Bundespräsidentenwahl 1980
- 17.05—18.30 Sportnachmittag
- 18.30 Okay
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Wochenschau
- 20.15 Der Erfolgreiche
Ein Porträt des Komponisten Gottfried von Einem.
- 21.00—22.45 Wiener Festwochen 1980
Jesu Hochzeit
Mysterienoper von Gottfried von Einem, op. 52.



Im „Wandel der Zeit“ spielt Clive Arrindell einen polnischen Studenten, der sich in eine Lady verliebt.

„Daphne Laureola“, das romantischste Theaterstück des Schotten James Bridie, spielt 1947.

- 21.40 Sport
- 22.05 Nachrichten
- 22.10 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

10.30 Telekolleg — 14.20 Die ewige Eva — 15.45 Erinnern Sie sich — 16.15 Als wärs kein Stück von gestern — 17.00 Catweazle — 17.30 Praktische Betriebswirtschaft — 18.15 Follow me — 18.30 bis 18.55 Aus Schwaben und Altbayern — 19.00 Rennerts in Pfarrkirchen — Die Kellnerin Anna — 21.25 Der 50. Geburtstag — 22.10 Evelyn Waugh — 23.10 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

10.00 Messe — 11.00 Unter uns gesagt — 13.00 Segeln müßte man können — 13.15 Der Physik-Zirkus — 13.45 Telesquard — 14.05 Fünf Freunde — 14.30 Landwirtschaft — 15.05 Das Kuckucksei — 16.05 Ikebana — 17.55 Tagesschau — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 Die Strohpuppe — 21.50 Neu im Kino — 22.00 Svatoplav Richter — 22.30 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 9.30 Vorschau — 10.00 Europa kommt von Osten — 10.45 Für Kinder: Das feuerrote Spielmobil — 11.15 Die kleine Heimat — 12.00 Der Internationale Frühshoppen — 13.15 Magazin der Woche — 13.55 Spiel ohne Grenzen — 16.45 Autos, Avus, Attraktionen — 17.45 Marsch in den Urlaub — 18.33 Die Sportschau — 19.15 Wir über uns — 19.20 Weltspiegel — 20.15 Taugenichts — 21.45 Brandschutz — 21.55 Atomalltag — 22.40 Kritik am Sonntagabend — 23.25 Tagesschau.

ZDF: 9.15 Katholischer Gottesdienst — 10.30 ZDF-Matinee — 12.00 Das Sonntagskonzert — 13.40 Im Schweiß meines Angesichts — 14.45 Danke schön — 15.00 Der Rasen Ihrer Träume — 17.02 Die Sport-Reportage — 18.15 Die Waltons — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Ladykillers — 21.00 Jesu Hochzeit — 22.10 Jesu Hochzeit — 22.40 Mit der Marmorbüste unterm Arm — 23.25 Heute.

Diät-Guglhupf

Zutaten:

- 10 dag Mehl, 1 Kaffeelöffel Haas-Backpulver, 1 Säckchen Haas-Pudding Vanille, 16 dag Staubzucker, 1 Päckchen Haas-Vanillinzucker, 5 dag Öl, 2 Eßlöffel Wasser, 4 Eier, etwas Zitronenschale, Fett und Mehl für die Form.

Zubereitung:

- Eidotter mit Öl und Wasser gut vermengen und mit Staubzucker, Haas-Vanillinzucker und Zitronenschale zu einer schaumigen Masse verrühren.
- Mehl mit Haas-Backpulver und Haas-Puddingpulver versieben und abwechselnd mit dem steifen Schnee von 4 Eiklar in die Schaummasse ziehen.
- In gut befetteter, bemehiter Gugelhupfform bei mäßiger Hitze etwa 45 Minuten backen.

Biskuitroulade für Diabetiker

Zutaten:

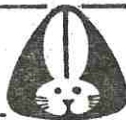
- 4 Eier, 2 bis 3 Kaffeelöffel Süßstoffpulver, 8 dag Mehl, 1 Messerspitze Haas-Backpulver.

Zubereitung:

- 4 Eiklar zu steifem Schnee schlagen, 4 Dotter und das mit Süßstoffpulver und Haas-Backpulver versiebte Mehl nach und nach vorsichtig unter den Schnee heben.
- Auf befeitetem, bemehltem Blech in vorgeheiztem Rohr etwa 10 Minuten backen. Mit Diabetikermarmelade bestreichen und einrollen.

Mit Haas gelingt's immer!

Haas Kochberatung: 1014 Wien, Postfach 4444, Tel. (0222) 52 38 71. Bestellen Sie die Haas Kochbücher Kochbuch 75, Kochbuch 2000, sowie Kochbuch 80: Pikantes mit Haas Senf, zum Preis von je S 40,- bei „Martina“ Verlagsgesellschaft m.b.H., 4021 Linz, Postfach 454.



Humoriges

Zwei Autos stoßen zusammen. „Sind Sie blind?“ brüllt der eine Fahrer.
„Nein“, schreit der andere zurück. „Dann hätte ich Sie doch nicht erwischt.“



Absolutes Medium

Seherin

Frau Elisabeth

Zukunftsschau, Konfliktlösung, bekannt und erfolgreich. Tel. 06-02 41 / 52 09 22. Auch handschriftliche, persönliche Ausarbeitung nach Bild und Geburtsdatum oder Terminabsprache, DM 75,-. E. Kroll, 51 Aachen, Königsberger Straße 15.

Osterreichischer Hörfunk

Osterreich 1

- 6.00 Sendebeginn; Nachrichten
- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 7.57 Programmhinweise
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.35 Ö 1 am Sonntag
- 9.45 Zum Mediensonntag spricht Weihbischof Dr. Helmut Krätzl
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.15 Aus Burg und Oper
- 11.30 Matinee Wiener Festwochen 1980. Eröffnungskonzert
- 13.20 Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman „Der schwarze Prinz“ von Iris Murdoch
- 14.30 „Ein Engel fliegt über den Kontinent“
- 15.15 Im Rampenlicht
- 16.00 Lieben Sie Klassik?
- 17.00 Bundespräsidentenwahl 1980
- 18.50 Der Schalldämpfer

- 20.00 Vor der „Premiere“
- 21.00 „Jesu Hochzeit“ — Mysterienoper von Gottfried von Einem
- 22.35 Werkstatt Hörspiel „Der Übersetzer“ von Vera Linhartova
- 23.30 Sendeschluß

Osterreich Regional

- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 Orgelmusik
- 6.35 Das evangelische Wort
- 7.05 Lokalprogramme
- 8.15 Was gibt es Neues?
- 9.00 Programm aus der Nußschale
- 10.30 Die Funckerzählung „Bächelns Rauschen tönt so bang“ von Patrick Quentin
- 11.00 Frühshoppenkonzert
- Dazw. 12.30 Nachrichten
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Stan und Ollie in Osterreich“ Hörspiel von Urs Widmer
- 17.00 Nachrichten
- 17.10 Freut euch des Lebens
- 18.00 Lokalprogramme

- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Sonntag
- 20.05 Österreichsalve
- 21.30 Tirol an Etsch und Eisack
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Osterreich 3

- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 6.05 Musik in den besten Jahren
- 6.30 Gospelcantate
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Das alte Grammophon
- 10.30 „Leute“ mit Rudl Klausnitzer
- 11.05 Hitpanorama
- 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin
- 12.05 Mittags Martini
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.20 Rund um die Welt
- 14.05 Bonjour Ö 3
- 15.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 16.45 Sport und Musik
- 18.05 Musikpanorama
- 19.05 Hit wähl mit
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exklusiv
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Montag 19. 5. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Wenn die Liebe hinfällt
- 10.00 Musikinstrumentenkunde
Gitarre
- 10.15 Techniken der bildenden Kunst
- 10.30—12.05 **Rendezvous in Wien**
Lustspiel um die Verschiedenartigkeit der russischen, amerikanischen und österreichischen Mentalität.
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Wombels
- 17.30 Lassie
- 17.55 Bethupferl
- 18.00 Tiere unter heißer Sonne
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.30 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Sport am Montag
- 21.05 Rumpole, Verteidiger für Strafsachen
„Der Weg der wahren Liebe“
Ein junger Lehrer, Ronald Ramsom, wird von dem Direktor seiner Schule beschuldigt, eine Liebesaffäre mit einer fünfzehnjährigen Schülerin namens Francesca Capstick gehabt zu haben.
- 22.00 Abendsport
- 22.30 Sendeschluß

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Follow me
- 18.30 Unterwegs in Österreich
- 18.55 Bibelquiz
- 19.00 Wissen heute
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Poldark
Englischer Fernsehfilm - In 10 Teilen von Peter Draper nach dem Roman von Winston Graham.
Aus Rache darüber, daß Jud bei der Gerichtsverhandlung über Ross Poldark doch die Wahrheit gesagt hat, haben ihn Warleggans Männer zusammenschlagen und als Totgeglaubten am Wegrand liegen gelassen.
- 21.05 Gesundheit
Medizin in Bewegung
„Dickdarm und Dickdarmkrebs“
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Bis zum Ende der Straße
Eine Ballade von zwei desillusionierten jungen Arbeitern.
Zwei junge Arbeiter kommen von der kanadischen Atlantikküste nach Toronto. In der Stadt ihrer Träume hoffen sie, einen guten Job und die Vergnügungen zu finden, die es bisher für sie nicht gab; aber ihre Hoffnungen erfüllen sich nicht.
- 23.50 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schaukelstuhl — 17.00 Spaß muß sein — 20.15 Das Krankenhaus am Rande der Stadt — 21.15 Kontraste — 22.00 Rätselbox — 23.00 Das Nacht-Studio: Mama wird 100 Jahre alt — 0.35 Tagesschau.
ZDF: 16.00 Grundstudium Mathematik — 16.30 Einführung in das Familienrecht — 17.10 Lassie — 17.40 Die Drehscheibe — 19.00 I. O. B. — Spezialauftrag — 19.30 Parade im ZDF — 20.15 „Mensch, was soll ich da denn wählen...“ — 21.20 Gruppenbild mit Dame — 22.50 Ben Veeren — 23.35 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Wie Waren entstehen — 16.30 Einführung in die Simulationstechnik — 17.30 Ballettstunde — 17.45 Telekolleg — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 19.00 Reise-geschichten — 19.25 Der Hund von Bakerville — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00 Peter Brook — 23.00 bis 23.30 Lehrerkolleg.

Schweizer Fernsehen

16.15 Treffpunkt — 17.00 Mondo Montag — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Die Muppet-Show — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Kassensturz — 20.00 Teil-Star — 20.50 Schärfer als das Auge — schneller als der Schall — 21.35 Einsatz in Manhattan — 22.30 Sendeschluß.

Schöne und gesunde Füße durch einen Fußbalsam mit Meeralgen-Extrakt.

Saltrat Fussbalsam mit Meeralgen-Extrakt ist schnell und angenehm aufzutragen. Er wirkt wohltuend bei müden, schmerzenden Füßen. Heiße, brennende Füße werden gekühlt und der Juckreiz beruhigt.



Saltrat Fussbalsam mit Meeralgen-Extrakt schützt Ihre Füße vor lästigem Geruch bei starker Schweißabsonderung und macht die Haut glatt und geschmeidig. Saltrat Fussbalsam mit Meeralgen-Extrakt zieht schnell ein und fettet nicht.

Ein guter Rat: Wenn Ihre müden und empfindlichen Füße Sie gerade noch nach Hause tragen, dann gibt es nichts Besseres für Sie als ein Fußbad mit dem Saltrat Salz mit Meeralgen. Dieses Bad entmüdet und belebt Ihre Füße — Sie empfinden ein sofortiges Wohlbefinden.



SALTRAT FUSSBAD und **SALTRAT FUSSBALSAM** mit **MEERALGEN-EXTRAKT** ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Brauchen Sie ernstlich dringende Hilfe?
Professeur YBORRA le MAGE de PARIS

PARAPSYCHOLOGE • SEHER • LEBENSBERATER

Frankreichs erfolgreicher Experte gibt Ihnen schnellstens Klärung und Hilfe auch in schwierigsten Lebenslagen. — Konfliktlösung jeder Art. — Geisthilfe durch parapsychologische Aktionen. Schreiben Sie vertrauensvoll Ihr Anliegen (auch in deutscher Sprache) an Prof. YBORRA 167, Av. Gambetta, F-75020 Paris. Bitte 3 internationale Postrückantwortscheine beifügen. In dringenden Fällen Sofortinformation per Telefon Nr. 003.31-362.87.21.

„Bis zum Ende der Straße“, ist eine Desillusionierung. Donald Shebib ist ein Nachfahre der arabischen Krabbenfischer, der 1938 in Toronto geboren wurde.

Solide, sympathisch und sehr, sehr preiswert

SKODA
- das vernünftige Auto

Weil er sehr wenig kostet, sehr wenig verbraucht (nur 7 l Normal auf 100 km), aber sehr viel bietet: 4 Modelle 1100/1200 ccm, 33-40 kW (45-55 PS). Jeder SKODA hat 4 Türen, 5 Plätze, einen großen Kofferraum, Liegesitze, Gürtelreifen, Halogen-Scheinwerfer, Bremskraftverstärker (außer 105 S), Unterbodenschutz und viele Extras mehr: serienmäßig ohne Aufpreis!



Neu:
Die 80er Modelle schon ab
57.700,-

F.M. TARBUK + Co., Importges. mbH. Davidgasse 79, 1100 Wien

Dienstag 20. 5. 1980

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Follow me**
- 10.00 **Materie und Raum**
Energie und Masse
- 10.30—12.05 **Zu hübsch, um ehrlich zu sein**
Gauernerkomödie
Vier hübsche junge Mädchen und das Meer, ebenso die Sinne und das süße Leben der Cote d'Azur schaffen den Mittelpunkt dieses Films.
Frédérique sucht das Abenteuer innerhalb der Frauenbewegung. Die angehende Ärztin Frédérique setzt sich mit dem einfältigen Matrosen auseinander. Und darüber strahlt der Himmel von Nizza.
Die vier Mädchen werden Zeugen eines Banküberfalls. Damit beginnt die Geschichte.
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Auch Spaß muß sein**
Fernsehen zum Gernsehen mit Herbert Prikopa
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Schneller, höher, stärker**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Ihr Auftritt, bitte**
Eine Theatersendung mit Heinz Fischer-Karwin
- 21.00 **Videothek:**
Bridge mit Onkel Tom
Fernsehspiel von R. C. Sherriff



„Bridge mit Onkel Tom“ und mit Paul Henckels.

Der junge Engländer Edward Bradley, ein erfolgreicher Schriftsteller — Ernst Stankovsky spielt ihn —, hat eine unangenehme Begegnung mit der Kriminalpolizei.
Durch bestimmte Indizien gerät er unschuldig in Mordverdacht.

22.40 **Sendeschluss**

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Geheimnisvolle Nachttiere**
Das Leben der Tiere in der Dunkelheit
- 19.15 **Nova**
- 19.30 **Zeit im Bild**
Direktübernahme vom Bayerischen Rundfunk:
- 20.15 **Was bin ich?**
Heiteres Berufsleben mit Robert Lembke
- 21.03 **Familienalbum**
„Damenwahl“
Mit Jane Tilden, Monika Weiss, Olivia Silhavy, Erna Korhel und Robert Horky.
Luise war 38 Jahre lang verheiratet. Nun ist ihr Mann tot. Ihre Versuche, in dieser für sie sehr schwierigen Situation, bei einer — etwa gleichaltriger — Freundin oder bei einem ihrer beiden Kinder emotionalen Rückhalt zu finden, scheitern.
So nimmt Luise ihr weiteres Leben selbst in die Hand. Sie muß sich allerdings zu der schmerzhaften Einsicht durchringen, daß ihr bisheriges Leben durchaus erfüllt sein hätte können.
Für Luise beginnt ein Emanzipationsprozeß, erst in relativ kleinen Details, dann in ihrer gesamten Lebenshaltung. Sie ist erstaunt über die Möglichkeiten zu leben, die ihr bisher unbekannt waren.
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
Open end

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Kulturlandschaften in der DDR — 17.00 Eine Hauptrolle für Rosmaryna — 20.15 Was bin ich? — 21.00 Bericht vom CDU-Partei-tag — 21.30 Monitor — 22.00 Schauplatz New York — 23.15 Die Entertainer — 0.05 Tagesschau.

ZDF: 16.00 Grundstudium Mathematik — 17.10 Technik für Kinder — 18.20 Es war einmal ... der Mensch — 19.30 Ehen vor Gericht — 21.30 Bericht vom CDU-Partei-tag — 22.00 Wohin damit? — 22.30 Die Schweizer Affäre — 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 bis 9.30 Marktwirtschaft — Planwirtschaft — 17.00 EG — Reichtum für wen? — 17.30 News of the Week — 17.45 Telekolleg — 18.50 Rundschau — 19.00 Tod eines Bürgers — 20.15 Unser Land — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Die Niederbayern in München — 23.00 bis 23.15 News of the Week.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Antikes Griechenland — 9.40 Das Spielhaus — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Antikes Griechenland — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Theodor Chindler — 21.05 CH — 21.50 Lieder und Leute — 23.45 Sendeschluß.

Mittwoch 21. 5. 1980

FS 1

- 9.00 **Auch Spaß muß sein**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Boden- und Grundwasser**
- 10.30—11.55 **Flucht nach Nevada**
- 17.00 **Die alte Mühle**
- 17.25 **Sie machen Musik**
- 17.30 **Mein Onkel vom Mars**
Verrückte Geschichten für Kinder
- 17.55 **Bethhupferl**
- 18.00 **Flambards**
Keine offenen Stellen?
Christina und William erreichen als erste Etappe ihrer Flucht von zu Hause das Haus von Tante Grace in Battersea
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung der SPÖ**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Boeing — Boeing**
Komödie nach dem gleichnamigen Theaterstück von Marco Camoletti.
Eines der erfolgreichsten Theaterstücke in einer Verfilmung von Marco Camoletti.



Tony Curtis, Jerry Lewis und Dany Saval in „Boeing-Boeing“.

21.50 **Sport**
23.00 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Wahlbekanntschaften — 17.00 Eine Hauptrolle für Rosmaryna — 17.30 Meta Morfoss — 20.15 — Zuhause unter Fremden — 21.55 Museum für einen Abend — 22.30 Tagesthemen.

ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Pustelblume — 17.10 Gib deine Träume nicht auf — 18.20 Rate mal mit Rosenthal — 19.30 Der Sport-Spiegel — 21.20 Die Straßen von San Francisco — 22.05 Sieh mal an — 22.10 Winzlinge erobern die Welt — 23.50 Heute.

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Les Gammas!**
Les Gammas!
- 18.30 **Ohne Maulkorb**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Cafe Zentral**
- 21.05 **Wenn jeder Schuß ein Treffer ist**
Der elektrische Krieg
Seit Hiroshima hat die Atombombe immer im Vordergrund gestanden, wenn es um Rüstung und Waffenentwicklung ging.
Erst seit einigen Jahren hat sich im Schatten dieses Massenzerstörungsmittels, etwas entscheidend Neues in der Waffentechnik angebahnt.
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Der Mann, der die Frauen liebte**
Die heiter melancholische Geschichte eines rastlosen Frauenhelden.
Bertrand Morane hat eine große Leidenschaft — Frauen. Ob blond oder braun, ledig, verheiratet, verwitwet, er stellt ihnen mit soviel Phantasie und Erfindungsgabe nach, daß sie ihm nur selten widerstehen können.

0.15 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

9.00 bis 9.25 Schulfernsehen — 17.30 Physik-Zirkus — 18.15 Marco — 19.00 Mein Leben hab' ich mir anders vorgestellt — 19.50 Aus dem Nest gefallen — 20.45 Rundschau — 21.00 Europa nebenan — 21.45 Duell in den Wolken — 23.10 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

17.00 Jetzt sind mir dral — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Drel Damen vom Grill — 20.00 Schirmbild — 21.05 Spiel ohne Grenzen — 22.30 Tagesschau — 22.40 Sendeschluß.

Öfter schon hat
Herr Berndorfer von der Allianz
mit einem schnellen Anruf
die Urlaubsstimmung
gerettet.



Nahezu überfordert ist heute der, der sich auf eine Reise begibt und sich den komplizierten Rechtsnormen der verschiedenen Länder aussetzt. Natürlich weiß auch Herr Berndorfer von der Allianz nicht alles und jedes. Aber er hat ungleich mehr Erfahrung und eine starke Organisation mit den entsprechenden Experten hinter sich.

Dieses Wissen setzt er ein, um seinen Kunden mit auf den Weg zu geben, was sie

wirklich brauchen: eine klare Auskunft und das Gefühl, gesichert und betreut zu sein. Das ist Herrn Berndorfer wichtig, und darum ist er auch dankbar, daß am Anfang seines Berufsweges zum Allianz-Berater eine so intensive Ausbildung stand.

Darüber sagt Herr Berndorfer: „Ich freue mich jedesmal, wenn ich für einen meiner Kunden eine Frage klären kann. Dann habe ich das Gefühl, für ihn

wichtig zu sein und ihm helfen zu können. Das ist meine Aufgabe als Allianz-Berater.“

Die Allianz. Wir wissen, was wir an unseren Beratern haben. So wie Herr Berndorfer sind 1200 unserer Mitarbeiter Tag für Tag unterwegs, um für ihre Kunden dazusein. Sie versuchen immer, ihr Bestes zu geben. Und weil sie wissen, daß sie eine leistungsstarke Versicherung hinter sich haben, können sie auch mehr für ihre Kunden leisten.

ALLIANZ 
Service von Mensch zu Mensch.

Österreichischer Hörfunk

Montag 19. 5. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der FPÖ
- 6.09 Belangsendung des ÖGB
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Wohin mit den Scherben“
Von Rudolf Henz
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Eva Zilcher liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kulturwissenschaften und Wiener Festwochenkalender
- 17.20 Kammermusik
- 17.45 Zum jüdischen Fest der Offenbarung
- 18.30 „Guglhupf“
- 18.55 Ein Buch für diese Woche
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Wiener Festwochen 1980
Die zwölf Cellisten der Berliner Phil-

- 21.30 Wissen der Zeit
- 22.15 Lieben Sie Klassik?
- 23.15 Nachrichten
- 23.20 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Besuch am Montag — Unsere Sendung für ältere Menschen
- 6.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Nachrichten
- 11.05 Lokalprogramme
- 12.30 Nachrichten
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 Gnaf und Gombi fahren nach Amerika
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Was I gern hör ...
- 17.52 Belangsendung der Kammer für gewerblichen Wirtschaft
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Melodie für Jeden Jahrgang
- 19.50 Das Südwestfunk-Tanzorchester

- 20.05 „Stan und Ollie in Österreich“
Hörspiel von Urs Widmer
- 21.05 Es darf gelacht werden
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Schlagler für Fortgeschrittene
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Spanien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Donnerstag 22. 5. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.30 Morgengymnastik
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Historisches Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Wohin mit den Scherben“
Von Rudolf Henz
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.00 Schulfunk extra Sprachvergleiche
- 16.15 Schulfunk extra Heute war gestern
- 16.30 Eva Zilcher liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.20 Concerto grosso

- 18.30 Liederlexikon, herausgegeben von André Heller
- 19.00 Musik von A bis Z
- 19.30 Aus österreichischem Konzertsälen
- 22.15 Salzburger Nachtstudio
- 23.05 Studio neuer Musik
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Die bunten Kleckse machen Programm“
- 17.00 Nachrichten
- 17.10 Der löbende Operettenführer
- 17.52 Belangsendung des ÖGB

- 17.56 Belangsendung der FPÖ
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 22.00 Nachrichten
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.05 Die Musicbox
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.30 Harte Währung
- 21.05 Schlagler für Fortgeschrittene
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 20. 5. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Gemeinwirtschaft
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Die Met in der Ara Bing
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Wohin mit den Scherben“
Von Rudolf Henz
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.15 Schulfunk extra
- 16.30 Eva Zilcher liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kulturwissenschaften
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert
- 20.00 „Intakt“
- 20.30 Literaturmagazin

- 21.00 „Tod auf Abruf“
Kriminalhörspiel von Robert Junod
- 22.15 Im Gespräch
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Schule für Nützlänge“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Österreichler über Österreich
- 17.52 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traumännlein kommt

- 19.07 „Malboot“
Volkstümliche Musik
- 20.05 „Von Bücherrümpeln und Leseratten“
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Italien
- 15.05 Die Musicbox
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.30 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Mittwoch 21. 5. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Eva Zilcher liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarlum

- 19.00 Musica sacra
- 20.00 Cabarett im Club Central
- 21.00 Pronto Italia
- 21.30 Forschung in Österreich
- 22.15 Spektrum
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Wiener Nachtschwärmer
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 16.00 „Wendelin Grübel“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der

- Landwirtschaftskammer
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 „Wo man singt ...“
Chormusik
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Die Barwieser Sängerrunde mit Peter Reitmair
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso

Samstag 24. 5. 1980

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 Hörbilder
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 Das Kammerkonzert
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Technische Rundschau
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Jugendkriminalität in Europa
- 19.05 Serenade
- 20.00 Das große Welttheater

- 22.10 Phonomuseum
- 23.05 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 8.05 Das Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- „Reise nach Krems“
- 11.05 Das grüne Magazin
- 13.00 Lokalprogramme
- 17.10 Bunter Samstag-nachmittag
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 20.05 Ihre Nummer bitte!
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Tanzmusik auf Bestellung

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 16.00 Nachrichten
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.45 Das Orchester ...
- 18.05 Soundtrack
- 20.05 Country Music
- 21.05 Funk and Soul
- 21.30 Showtime
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Blue Danube Radio Midnight Show
- 1.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Österreichischer Hörfunk

Donnerstag 22. 5. 1980

Freitag 23. 5. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Les Gammas!
Les Gammas!
- 10.00 ☉ Christliche Riten
- 10.30—12.00 Der gläserne
Pantoffel
Film musical nach dem Märchen
„Aschenbrödel“
- 17.00 Am, dam, des

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Russisch
- 18.30 Francisco de Goya
Sein Spanien — seine Zeit
- 19.15 Die Galerie
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Aktion Energie
Moderation — Robert Hochner
- 21.15 Guglhupf

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 ☉ Romantik
- 10.30 Häferigucker
- 10.55 Seniorenclub
- 11.35—13.10 ☉ Das letzte
Wochenende
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Kunibert
- 17.30 Heidi
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Die Muppets-Show
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der
österreichischen
Gemeinwirtschaft
- 19.00 Österreich-Bild
- 20.15 Ein Fall für Madame

- 17.25 ORF heute
- 17.30 Musikinstrumentenkunde
Streichinstrumente
- 17.45 Ruf aus dem All
Die Erdefunkstelle Aflenz
- 18.00 Wenn die Liebe hinfällt
Der Ärger von draußen
- 18.30 Orientierung
- 18.55 Bibelquiz
- 19.00 Sie wünschen —
wir spielen
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Und der Ruhm leuchtet
weithin
Olympische Legenden
- 21.00 Weißes Haus,
Hintereingang
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Invasion der Raumschiffe
- 23.50 Sendeschluß



Ein Kleeblatt des Humors und ein Gugelhupf — mit Gerhard Bronner, Kurt Sobotka und Peter Wehle.

- 17.25 Don und Peter
- 17.30 Fünf Freunde
Eine Geschichte nach dem Ju-
gendbuch von Enid Blyton
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 M.U.T.
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Der eiserne Gustav
Fernsehfilm in sieben Teilen
von Herbert Asmodi.
1918: Der eiserne Gustav hat
jetzt nur noch zwei Droschken-
pferde, die er allein versorgen
muß.
Die Familie ist in eine kleinere
Wohnung umgezogen.
Wilhelm fällt im Kriege, als
seine Frau das zweite Kind er-
wartet. Einige Monate später ist
der Krieg zu Ende.
- 21.15 Prisma
Moderation — Traute
Bandstätter
- 22.00 Abendsport —
Volleyball-TV-Super-Cup
- 22.30 Sendeschluß

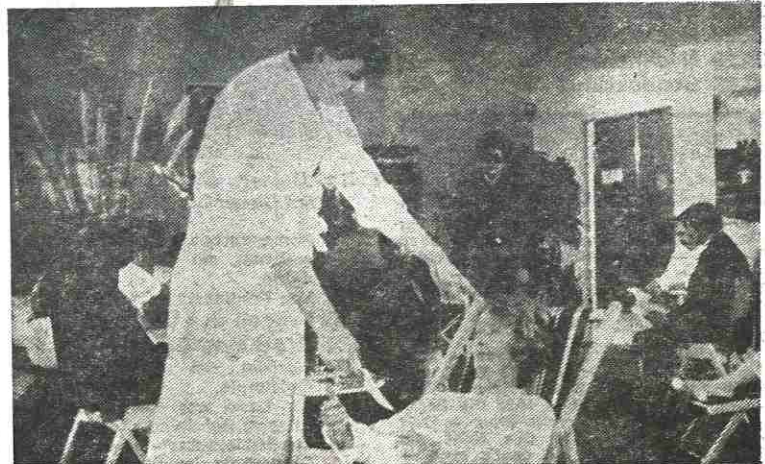
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Linzer Mediengespräche
1980
Die neuen Medienchancen und
Gefahren der elektronischen
Kommunikation für die Gesell-
schaft der 80er Jahre.
Teilnehmer an den Medienge-
sprächen sind Generalinten-
dant Gerd Bacher, Holger Bauer
von der FPÖ und Karl Blecha
von der SPÖ.
Opend end

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 „Wir hätten gerne Freunde“ — 17.00 Abenteuer heute — 20.15 Die Fernseh-Diskussion — 21.15 Musikladen — 22.00 Verstehen Sie Spaß? 23.00 Die vatikanischen Museen — 24.00 Tagesschau.
ZDF: 16.30 Einführung in das Familienrecht — 17.10 Wickie — 18.20 Die Selltänzer — 19.30 Die Michael-Schanze-Show — 21.20 Bürger fragen Bundespräsident Karl Carstens — 22.35 Liebe Lore — 23.50 Heute.

Bayerisches Fernsehen

8.30 Schulfernsehen — 16.00 Wohn mit dem Müll? — 16.45 Bonjour la France — 17.00 Foto als Hobby — 17.30 Actualités — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 19.00 Philomena Marturano — 20.25 Die Leningrader Eisshow — 21.30 Porträt einer Schule — 22.15 Mit Schirm, Charme und Melone — 23.00 Rundschau — 23.15 bis 23.30 Actualités.



Danielle Darrieux in „Mord im Kurhaus“.

- „Mord im Kurhaus“
Mit Danielle Darrieux.
Miss befindet sich zur Kur in dem französischen Thermalbad Bourbon l'Archambault.
Dort freundet sie sich mit der wohlhabenden aber kränklichen Madame Benac und deren Ehemann sowie mit dem jungen Rechtsanwalt Xavier an, der wegen eines schweren Rheumaleidens seinen Beruf nicht mehr ausüben kann.
- 21.15 Froschperspektiven
Mit Josef Meinrad, Gabriele Jacoby, Christian Boesch.
Für viele Autoren ist es sicherlich reizvoll, die Handlung eines Stückes fortzusetzen, nachdem der Vorhang gefallen ist. TV-Autor Wolfgang Boesch ist diesem Reiz erlegen und hat ihn in die Tat umgesetzt.
Boesch nahm sich die heiteren Seiten der jüngeren österreichischen Musikgeschichte vor und lieferte so das Drehbuch für „neue Spiele mit alten Operetten“ — den Frosch-Perspektiven“.
- 22.05 Sport
- 22.20 Nachtstudio:
Arbeitslosigkeit
- 23.20 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Die Revolution ist keine Illusion — 17.05 Joker 80 — 20.15 John und Mary — 21.45 Schlechtachten? — 23.00 Liebesbriefe auf blauem Papier — 0.40 Tagesschau.
ZDF: 16.30 Pustebäume — 16.15 Lebensräume — 16.55 Schüler-Express — 18.20 Western von gestern — 20.15 Malgret — 21.46 Ein himmlisches Vergnügen — 22.20 Aspekte — 23.20 Begrabt die Wölfe in der Schlucht — 0.55 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Auf den Spuren der Römer — 16.30 Lehrerkolleg — 17.15 Sehen statt Hören — 17.45 Telekolleg — 18.15 Berufe '80 — 19.00 In den Fangarmen des Kraken — 19.45 Salto Mortale — 21.00 Reisewege zur Kunst — 22.00 Im Gespräch und anschließend Rundschau.

Schweizer Fernsehen

9.30 und 10.10 Antikes Griechenland — 17.00 Jetzt sind mir dral — 17.45 Geschichte-Chische — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Trickfilmzeit mit Adelheid — 20.00 Musik und Gäste — 20.50 Rundschau — 21.45 Faces — 23.55 Sendeschluß.

Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Frohburg — 18.00 Karussell — 19.00 Tochter des Schweigens — 20.00 Der Pfingstaufzug — 21.30 Schauplatz — 22.25 Svizra romontscha — 23.10 Sendeschluß.

Samstag 24. 5. 1980

FS 1

FS 2

- 15.10 **Dancing Time**
Ginger Rogers und Fred Astaire
in ihren berühmtesten Filmen
- 17.00 **Sport-ABC**
- 17.30 **Es war einmal ...**
Der Mensch
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am**
Samstag ... sagt Heinz
Conrads
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Direktübernahme aus**
Innsbruck:
Musik ist Trumpf
Das große Fernsehwunschkonzert
mit Harald Juhnke.
- 22.00 **Sport**
- 22.20 **Nachtfalter**
- 23.20 **Nachrichten**
- 23.25 **Sendeschluß**

- 17.00 **Die Waltons**
Der Kuß
- 17.45 **Wie die Pflanzen wachsen**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**
Tips für Filmfreunde
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Ein Fall für den**
Volksanwalt?
- 20.15 **Der Bauer als Millionär**



Fritz Holzer als Fortunatus in „Der Bauer als Millionär“.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 14.10 Tagesschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Spiel ohne Grenzen — 17.00 Kinder zwischen beiden Kirchen — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Zähme mich — 21.40 Das Wort zum Sonntag — 22.00 Musik im Disco-Zeit — 22.45 Columbo: Wenn der Schein trügt — 0.10 Tagesschau.
ZDF: 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Die drei Klumberger — 15.10 P. J. und der Junge aus dem Weißen Haus — 15.55 Schau zu — mach mit — 16.35 Die Bären sind los — 17.04 Der große Preis — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 So geht's auch — 20.15 Musik ist Trumpf — 22.00 Das aktuelle Sport-Studio — 23.15 Josh — 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

14.25 Wie man einem Wal den Backenzahn zieht — 16.45 Omas Küche — und unsere Küche heute — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Jeder kann für sich was tun — 19.00 Welt des Glaubens — 19.30 Der Rächer im lila Mantel — 21.00 Mensch und Tageszelt — 21.45 Wie man einen Vater festnagelt — 23.15 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

14.15 Spiel ohne Grenzen — 16.45 Music-Scene — 17.45 Telesquard — 18.00 Jerusalem, Jerusalem ... — 19.00 Olaf Musig — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Die Kaktusblüte — 21.55 Sportpanorama

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto u.
NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

HELLSEHER

blickt für Sie in die Zukunft, beantwortet Ihre Fragen.
Foto und Geburtsdaten + 6S 300.— in Brief an:
PSI-Agentur, Postfach 215, CH-5401 Basel.

HELLSEHERIN

MARGARETE EWERLIN

1 Foto, DM 50.—, nur schriftlich. Randstraße 113,
2000 Hamburg 54.

Herausgeber, Eigentümer
und Verleger; Programm-
Zeitschriften Verlagsgesell-
schaft m. b. H. — Für den
Inhalt verantwortlich: Re-
dakteur Erwin H. Aglas,
Halbgasse 24, 1070 Wien,
Tel. 93 55 72 — Druck:
J. Wimmer, Druckerei und
Zeitungshaus Gesellschaft
m. b. H. & Co., 4010 Linz,
Promenade 23.

„Der Bauer als Millionär“ ist ein Zaubermärchen. Lacrimosa hat
Waldbauer Fortunatus die Tochter übergeben, um sie erziehe. zu
lassen.
Der Wurzler wird zum reichen Mann.
Schließlich wirft er sie aus dem Haus, um sie zeitgemäß erziehen
zu lassen.
Die guten Geister nehmen sich aber an, um Lottchen standesgemäß
zu verheiraten.

Die Kräuterkur zu Hause

Krampfadern-

ein lösbares

Problem

Kräuter helfen heilen —
zuverlässig und
ohne Nebenwirkungen

Leiden Sie unter Krampfadern? Versuchen
Sie schon lange, von diesem Übel befreit
zu werden? Dann gibt es doch noch eine
Lösung: Eine Zusammensetzung wertvol-
ler Heilpflanzen nach überliefertem, uraltem
Rezept bringt wirkliche Hilfe! Bitte rufen
Sie mich doch einfach an. Sie erreichen
mich immer am Dienstag, Mittwoch oder
Donnerstag — gerne auch am Abend.
Ihr Kräuterspezialist Erwin Jaeger

Kräuterhof Jaeger

Sankt Salvator am Chiemsee
Postfach 33 • 8210 Prien
Telefon 06/0 80 52/22 25

Das Theater am Landhausplatz zu Gast in Landeck

Am Mittwoch, 7. Mai, fand im Vereinshaussaal in Landeck im Rahmen der „Begegnung '80“ der JG Landeck die Theateraufführung „Was heißt hier Liebe“ vom Theater am Landhausplatz statt. Mehr als 100 Zuschauer folgten der Einladung. Die vorausseilende Informationen über eine „Schweineri“ ließ das Interesse sicherlich steigen.

Das Stück setzte sich in Szenen, Sketches und Songs mit der Bewältigung der erwachenden Sexualität und der Liebe zwischen Paul und Paula auseinander. Beide haben sich gerne, doch Dinge und Gefühle, die nicht ausgesprochen werden dürfen, lassen Mißverständnisse aufkommen, die sie mehr auseinander - als zusammenbringen. Weder die Eltern noch die Schule sind bereit, ihnen zu helfen. Am liebsten würde man dem Jugendlichen eine besprochene Kassette geben und ihn damit in vollster Zufriedenheit der getanen Verantwortlichkeit wieder wegschicken. Bei diesem Theaterbesuch konnte sich der einzelne aber nicht so ohne weiteres aus dem Staub (Saal) machen. Des öfteren rutschte ich auf meinem Sessel hin und her, lachte verlegen, tat so, als sei es ganz normal, wenn jemand vom Schwanz oder Orgasmus sprach und das noch ohne die Hand vor den Mund zu halten. Dazu kam noch, daß der Zuschauer in das Stück einbezogen wurde. Sind Sie tatsächlich bereit, sich auf der Bühne einfach küssen zu lassen? So ganz ohne. Ist man nicht sehr oft gewillt zu sagen, vor allem dann, wenn Kinder wissen wollen, wie es denn mit dem Geschlechtsverkehr sei: „Hast du Probleme, dann treibe Sport, dann sind deine Probleme fort“. Das Nichtsprechendürfen erzeugt Angst, die sogar noch wirtschaftlich genützt wird. Könnten wir über unseren Körper frei von „moralischen“ Zwängen

reden, wäre es dann noch notwendig, mit aufgestelltem Mantelkragen und versteckten Seitenblicken in einen „Sexfilm“ hineinzuhuschen? Wie oft wird die Scheinmoral als ein Unterdrückungsinstrument verwendet? Ich verbiete dir das zu tun! Warum? Einfach so! In diesem Stück wurde auch recht gut sichtbar, wie schnell ein Mädchen zur Hure und der Bub zum zukünftigen Playboy gemacht wird. Neben der Möglichkeit, sich einmal Verhütungsmittel aus nächster Nähe anzuschauen, bietet dieses Stück eine Befreiung von Verboten, Dinge beim Namen zu nennen.

Leider wurde im Stück nur negative Eltern- und Schulbeispiele gezeigt. Es hätte sicher nicht geschadet einen Weg aufzuzeigen, den Eltern und auch Lehrer gehen könnten. Zuerst muß der Erwachsene die Angst überwinden, über Probleme offen mit Jugendlichen zu sprechen, bevor er die Kassette endgültig zur Seite legt.

Bei der anschließenden Diskussion wurden die offene Sprache und der theatralisch durchspielte Orgasmus kaum kritisiert als vielmehr die satirische Einlage der Kirche als oberste Moralinstanz. Ob sich die Kirche von ihrer „Verpflichtung“ schon gänzlich gelöst hat? Es wurde auch die negative Einstellung des Elternvereins erwähnt. Leider war aber kein Vereinsmitglied bei der Diskussion anwesend, wahrscheinlich auch nicht bei der Aufführung. Warum wohl? „Was heißt hier Liebe“ bietet sicher einen Ansatz, einen besseren Umgang mit körperlichen und seelischen Entwicklungsproblemen zu bekommen und den doppelbödigen Moralansichten entgegenzuwirken. Die Schauspieler haben das Nötige getan, nun sind die Zuschauer an der Reihe. F.H.

Anna Stallinger und die Blaue Aster



Von Anna Stallinger, Stanz, gibt es drei Gedichtbände, die im Landecker Buchhandel erhältlich sind
Foto Perkold

Anna Stallinger ist Stanzerin, die lange Zeit beruflich von ihrer Heimat abwesend war, jedoch nie heimatlos geworden ist. „Sie besitzt noch den Zugang zu den Quellen...“ heißt es etwa in einer Rezension eines Leseabends beim Turmbund in der „NTZ“.

Daß ihr diese Quellen nie verschüttet wurden, ihr immer - zur Schöpfung bereit - flossen und fließen, beweisen unter anderem ihre drei Gedichtbände, die in den letzten Jahren herauskamen. „Wie du es sahst“, „Am Bergbrunnen“ und „Die Blaue Aster“. Letzteres ist erst kürzlich erschienen und beinhaltet auch die Geschichte in Balladenform von „Ulrich und Ulrike“, die vielleicht nicht die ungeteilte Zustimmung der Fachkritik erringen kann, dafür aber umso mehr Beachtung bei jenen findet, denen es nicht in erster Linie um die Form, sondern um die erzählerische Aussage geht. Das „typische“ Stallinger-Gedicht (wenn dieser profane Ausdruck gestattet ist) ist für mich das auf den ersten Blick verschlüsselt wirkende, das eine nähere Beschäftigung mit ihm mit einem Einblick in reine Tiefen lohnt.

Irgendetwas - so scheint mir - ist vom Urgroßvater, der Wunderarzt in Zams war, auf Anna Stallinger überkommen. Mit sicherem Gefühl legt sie Wunden zur Reinigung bloß. Es sind meist ihre

eigenen. „Ich bin sehr selbstquälerisch“, sagt die 72jährige, die seit 1967 wieder in Stanz wohnt, und „ich bin immer ein Kind geblieben“.

Die Gedichte Anna Stallingers bezeugen dies, das Selbstquälerische, ihre tiefe Wurzel in der unmittelbaren Heimat Stanz, ihr Kindgebliebensein und eine fast klassische Treue zu allem, was Eingang in ihr Herz fand: Menschen, Dinge und Zustände. O.P.

Mach Pause - lies Lyrik

z.B. Wolfgang Bächler -
Die Schweizerin

Cynar, Cynar stand auf dem Rand
des roten Sonnenschirms.
Eine Schweizerin stach
mit blecherner Stimme
über den Tisch auf dem Bürgersteig.
Ich drehte den Spieß um.
Sie lud mich zu Iphöfer ein.

Wir tranken und aßen
und stocherten aneinander vorbei.
Sie wies auf die Kreuzung
hinter mir: »Acht Tote
hat es dort vorhin gegeben.
Ein Reisebus fuhr in die Tram.
Es waren nur Italiener...«

Mit Iphöfer wird man nicht blaß.
Wir tranken die Flasche aus,
zahlten und trennten uns
an der Kreuzung. Ich hatte
kein Wort mehr gesagt.
Ihre blecherne Stimme bohrte
noch lange in meinen Ohren.

Aus - W. Bächler - Ausbrechen. DBG.

Ein Gruß aus Istanbul

Unsere geschätzte Leserschaft mag sich in geheim schon öfter gefragt haben, aus welchen Gründen in letzter Zeit keine Berichte über das Leben im allgemeinen und über die Lebensumstände der Österreicher in Istanbul im speziellen mehr erschienen sind.

Der Grund für diese kurzfristige Unterbrechung liegt darin, daß der Verfasser dieser ebenso unterhaltsamen, wie interessanten Schilderungen, Prof. Gerald Nitsche, in den zurückliegenden Wochen beruflich voll ausgelastet war und selbst bei bestem Willen fast keine Zeit mehr erübrigen konnte.

Gerald Nitsche, den wir dieser Tage in Istanbul besuchten, sitzt aber derzeit schon wieder eifrig hinter der Schreibmaschine und wird in nächster Zeit wieder „liefern“. Er läßt auf diesem Wege alle Leser des Gemeindeblattes herzlich grüßen.

An Rat gebrach es nie dem Mann, der vor- und rückwärts schauen kann.
Vollküstlicher Spruch

34. Stiftungsfest der Studentenverbindung RAETO - ROMANIA - LANDECK



Am 26. und 27. April 1980 feierten wir das 34. Stiftungsfest der Studentenverbindung Raeto Romania.

Den Auftakt bildete die hl. Messe am 26. April 1980, die Pater Clemens, (der neue Verbindungsseelsorger), hervorragend zelebrierte. Den Stiftungskommers feierten wir im Gasthof „Gemse“ in Zams.

Vor vollem Haus, ca. 100 Raeto - Romanen und Gäste waren erschienen, hielt Dr. Hermann Schöpf eine vielbeachtete Festrede.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verlautbarung einiger Imster Kartell- und Bundesbrüder, daß in

Imst nun auch eine Studentenverbindung, die „Rofenstein zu Imst“ gegründet wurde.

Auch in diesem Jahr konnte unser derzeitiger Senior, Anton Waldner, wieder Chargierte der befreundeten Verbindungen, Rugia Innsbruck, Bernardis Sams und Suitia aus der Schweiz begrüßen.

Das Stiftungsfest klang am Sonntag mit einem Frühschoppen im Hotel Sonne aus, bei dem Bundesbruder Ernst Codemo wiederum seine hervorragende musikalische Fähigkeit unter Beweis stellen konnte. Kurt Leitl jun.

Narzissenfest im Salzkammergut

Wenn die Narzissen blühen und abertausend weiße Narzissensterne gleich einer unendlichen Schneedecke die Wiesen und Berghänge bedecken, dann hat der Bergfrühling im Ausseerland seinen Höhepunkt erreicht und es wird in diesem landschaftlich überaus reizvollen letzten Eckerl des Salzkammergutes zum größten Frühlingsfest Österreichs gerüstet.

In diesem Jahr begeht man in dieser wunderbaren, von zahlreichen Seen und Bergen durchwirkten Landschaft dieses Blumenfest bereits zum 21. Mal. Die Festlichkeiten dauern vom 5.-8. Juni 1980 und das Festprogramm umfaßt nicht weniger als 70 Einzelprogrammpunkte. Ein Feuerwerk an attraktiven Veranstaltungen lassen auch für dieses Jahr wieder einen neuerlichen Höhepunkt erwarten. Auto- und Bootskorso, Tanzturnier, Armbrustschießen für Gäste, Frühlings-singen und Reigen der Kinder, Bierzelt, Vergnügungspark, Ausseer Spezialitätenkirtag, Ponyreiten für Kinder, Fallschirmspringübungen, Heimatabende und Tanzveranstaltungen, Bergretungsschauübungen und ein ganz besonders attraktiver Narzissenfest-Gala-Abend gehören zum bunten Reigen der Programmpunkte, die ein einzelner Besucher kaum zur Gänze durchkosten

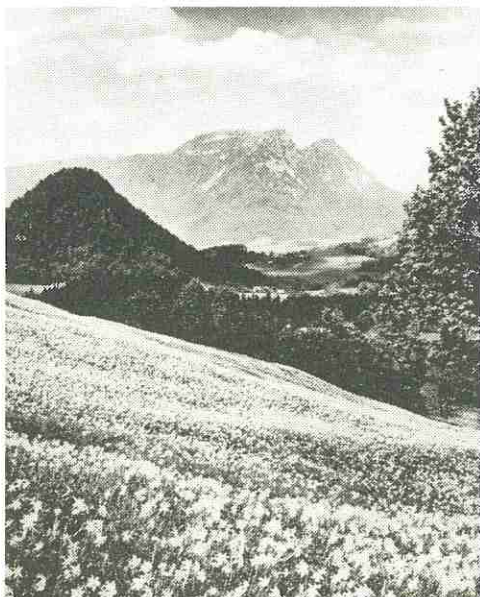


Foto Rastl

kann. Das reichhaltige Programm bietet für jede Geschmacksrichtung etwas.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits seit dem vergangenen Herbst auf Hochtouren, damit auch die diesjährigen Festlichkeiten für die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Das durch den Feiertag am Fronleichnamstag ermöglichte verlängerte Wochenende läßt die Veranstalter auf einen neuen Besucherrekord hoffen.

Noch Unklarheiten mit neuen Bonus-Malus- Bestimmungen

Um der legalen Malusvermeidung durch Ummelden des Fahrzeuges im Familienkreis einen Riegel vorzuschieben, wurden die Bonus-Malus-Bestimmungen neu gefaßt. Durch die Neuregelung, die Mitte Mai in Kraft tritt, können sich aber auch Vorteile beim Fahrzeugwechsel im Familienkreis ergeben. Zwar sieht die neue Konstruktion vor, daß der Erwerber in der Familie die Prämienstufe mitübernimmt, doch wurde der Begriff Familienangehörige nach Berichten der ÖAMTC-Rechtsabteilung, bei der dazu zahlreiche Anfragen einlangen, stark eingeschränkt. Neben dem Ehepartner oder Lebensgefährten zählen für die Versicherungen in Hinkunft nur Eltern, Kinder und die im gemeinsamen Haushalt lebenden Geschwister zu den nahen Angehörigen. Für diesen Personenkreis bringt die Neuregelung aber auch Positives: Ebenso wie die Maluseinstufung geht ein erworbener Bonus nun auf den neuen Besitzer über. Wenn der frühere Versicherungsnehmer anstelle des alten Fahrzeuges aber einen Ersatzwagen erwirbt, ist ein Übergang der Bonus- oder Malus-Stufe – so wie bisher – nicht vorgesehen. Offen bleibt unter anderem jedoch die Frage, ob ein Malus auch übernommen werden muß, wenn etwa die Gattin vor dem Kauf des Fahrzeuges ihres Mannes selbst einen Wagen in einer Bonus-Stufe besessen hat. Der ÖAMTC erwartet für diese und andere Sonderfälle eine kundenfreundliche Lösung.

Auch wer mit einem Leasingfahrzeug oder dem Wagen seines Dienstgebers mindestens ein Jahr schadenfrei unterwegs war, kann in Zukunft die dadurch erworbene Prämienvorteile beim Kauf des Fahrzeuges mitnehmen.

Die legale Malusvermeidung wird sich aber in Kürze bald selbst überholen, meinen die ÖAMTC-Juristen. Denn fast sechzig Prozent der Versicherungsnehmer werden heuer zur Hauptfälligkeit eine Vorschreibung nach der Stufe 6 (80 Prozent der Grundprämie) erhalten. Diese Versicherungskunden können auch bei einem Malusschaden nur in die Grundstufe 9 zurückgereiht werden, also in jene Stufe, in der z.B. auch die Ehefrau als „Neuversicherungsnehmer“ anfangen müßte.

Kurz-Verein Nachrichten

Sprechttag - Jäger entfällt

Der Sprechtag mit KR Walter Jäger, am Dienstag, 20.5.1980, entfällt.

Sprechttag mit Bundesrat Leitl

Der Sprechtag mit Bundesrat Kurt Leitl findet am Montag, 19.5.1980, von 9-12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malserstr. 44, II. Stock, statt.

Stellenausschreibung

Für das städt. Schwimmbad wird für die Sommersaison 1980 ein

Kassier

(männl. od. weibl.)

eingestellt.

Bewerbungen sind bis längstens 20.5.1980 an das Stadtamt Landeck zu richten.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Kulturreferat der Stadt Landeck

Das Schwäbische Landesschauspiel bringt

La Donna di Garbo

Komödie von Carlo Goldini

Freitag, 23. Mai 1980, 20.00 Uhr – Aula des Bundesrealgymnasiums. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia, Malserstraße 15, Tel.: 2541



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen

Buchhalter(in), Bürokraft männlich und weiblich, Näherin für Vorhänge und Konfektionen, Weißnäherin, Verkäuferin für Herrenmode, KFZ-Mechaniker, Fuhrparkleiter, Bauspengler, Glaser, Maler, Metzger, Tischler, Fliesenleger, Konditor, Dachdeckerhelfer mit Führerschein B, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen und Betriebs- und Vermögensberatung, Tapezierer,

Fleischereiarbeiter mit abgeleistetem Präsenzdienst, Elektroinstallateure, Fernfahrer, Lagerarbeiter mit abgeleistetem Präsenzdienst und Maschinschreibkenntnissen, Tankwart, Maurer, Zimmerer, Schaler, Vorarbeiter, Hilfsarbeiter, weibliche Küchenhilfe nachmittags.

Beim Arbeitsamt Landeck sind zahlreiche offene Stellen sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes für die kommende Sommersaison gemeldet.

Lesung – Ausstellung

Am Samstag, 17. Mai, 20.00 Uhr, wird in den Jugendräumen des MOFF (Vereinshaus Landeck) im Rahmen der Begegnung '80 eine Ausstellung des bekannten Profil-Karikaturisten Manfred Deix eröffnet.

Zur Eröffnung liest Hannes Schwarzgruber unter dem Motto „Heiter-Kritisches“ aus Werken von h.c.artmann, A. Brandstetter, P. Scheibner, W. Schnurre und G. Zwerenz.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.
JG Landeck

Dank an Hochw. Hr. Pfarrer Ulrich Oberst/Kappl

Die Mütter von Kappl möchten sich hiermit für die feierliche Gestaltung der Frühmesse und die nette Umrahmung durch die Jungschar beim Initiator, Hochw. Herrn Pfarrer Ulrich Oberst, herzlich bedanken.

Einladung zum Filmabend

Farbtonfilm „VERLASSENE STÄDTE“
Die Mayas und Inkas: einst hochentwickelte Kulturen!

Wo stehen sie heute?

Wo stehen wir?

Anschließend Kurzreferat.

Montag, 12. Mai 1980 um 19.30 Uhr im Ritterstübele, Hotel Schrofenstein. Jeder ist herzlich eingeladen! Eintritt frei!

Es ladet ein:

CHRISTLICHE GEMEINDE LANDECK

Begegnung '80 Politstammtisch

„Haben die Grünen Zukunft?“

Vor wenigen Jahren noch wurden sie belächelt, die Umweltschützer, die Andersdenker, die Alternativler, die grünen und bunten Männlein und Weiblein; heute sind sie zur unübersehbaren politischen Kraft geworden und die etablierten Parteien müssen sich auf die Auseinandersetzung einlassen. In Österreich stehen sie vor der Haustüre, in Deutschland sitzen sie in einigen Bundesländern bereits im Wohnzimmer und machen den Schwarzen, Roten und Blauen schwer zu schaffen. Wie stark die Grünen sind und welche Perspektiven sich daraus ergeben, soll im Rahmen des Politstammtisches der Jungen Generation am Donnerstag, den 22. Mai um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein diskutiert werden. Als Insider in Sachen „Grün“ wurde der Alternativsekretär der SPÖ, Ambros Pree, eingeladen.

Wer das Gemeindeblatt bestellt, nimmt an keiner Verlosung teil, erhält dafür jedoch eine Wochenzeitung, von der auch JOSEPH ZODERER

viel hält.

Hast Du jemanden, den Du nicht dumm sterben lassen möchtest, so bestell ihm das GEMEINDEBLATT – Tel. 05442-2214/20

Achtung Motorsport- freunde!

AUTO- und MOTOCROSSRENNEN in Ried

Der neu gegründete MSC Obergericht veranstaltet am Sonntag, 18. Mai 1980 den 3. Lauf zur Tiroler Meisterschaft für Autos und Motorräder. Der Bewerb wird in den Klassen Tourenwagen, GT-Wagen, Buggy sowie Crossmaschinen bis 125 ccm, bis 250 ccm, über 250 ccm und Seitenwagen ausgetragen.

Der Renntag beginnt um 9 Uhr mit dem Training und der Qualifikation für die Startplätze, um ca. 12 Uhr fällt dann die Startflagge zum Kampf um die begehrten Punkte für die Meisterschaftsendwertung.

Für Imbisse während des langen Renntages ist gesorgt.

Er denkt über Ihre Probleme und Sorgen nach wie Ihr bester Freund. Nur kennt er sich bei Versicherungen besser aus.

Disp. Karl Leiter
Geschäftsstelle: 6500 Landeck,
Malserstraße 44,
Tel. (0 54 42) 27 96
Öffnungszeiten: Montag-Freitag
7.30-12.00 Uhr und 13.30-17.00 Uhr



**WIENER
STÄDTISCHE**

Wer
versichert ist,
hat einen Freund





Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz

(gegenüber der Volksschule) Tel. (05442) 37823

Kostenlose Beratung durch die zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute, auf Wunsch auch ohne Namensangabe:

Erziehungsberatung: Dienstag 9-12 Uhr

Familienberatung: Freitag 16-18 Uhr

Todesfälle

Prutz

9.5. – Alois Partoll, 75 Jahre.

11.5. – Johann Sailer, 75 Jahre.

St. Jakob

10.5. – Walter Probst, 38 Jahre.

11.5. – Mathilde Härtling, 74 Jahre.

Grins

12.5. – Maria Pig geb. Nigg, 90 Jahre.

Zams

12.5. – Maria Saurwein geb. Mattle, 59 Jahre.

Talschaftssingen in Zams

Am kommenden Sonntag, 18.5.1980, wird in der Sprengelhauptschule Zams-Schönwies ein Talschaftssingen durchgeführt. Sechzehn Gruppen haben sich zu dieser Veranstaltung gemeldet.

Das Singen beginnt um 14 Uhr und wird an die 400 Schüler aller Altersstufen im Lied für zwei Stunden vereinen und dem „Schulkrieg“ der Politiker auf diese Art eine kleine Lehre erteilen. Die Bevölkerung ist zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen!

Kundmachung

über die Durchführung der Bundespräsidentenwahl am 18.5.1980.

1. **Wahlzeit:** 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr in allen Wahlsprengeln

2. Wahlsprengel und zugehörige Wahllokale:

Wahlsprengel I, (Ange-dair West), Wahllokal Gasthaus „GREIF“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Andreas-Hofer-Straße, die Fischerstraße 1-34, den Marktplatz, die Paschegasse, den Schlossweg, den Schulhausplatz, den Tramsweg, den Urtweg, die Urichstraße 1-22.

Wahlsprengel II, (Untere Stadt), Wahllokal „VEREINSHAUS“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Jubiläumsstraße, das Kirchgassl, die Maisengasse, die Malsersstraße, die Spenglergasse.

Muttertagsfeier in der Pontlatzkaserne Landeck

Wir möchten uns bedanken,
daß geöffnet wurde der Schranken –
zur Muttertagsfeier am 9. Mai.
Am guten Gelingen trugen viele Soldaten bei.
Auch für die Kinder war bestens gesorgt
an diesem sonst so militärischen Ort!
Kuchen und Kaffee gab's in großer Wahl,
Es war wirklich eine willkommene Qual.
Die Frauen der Unteroffiziere
und Zivilbediensteten

Wahlsprengel III, (Perfuchs), Wahllokal Gasthaus „ARLBERG“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Den Burschweg, den Gramlachweg, den Hasliweg, den Katlaunweg, die Herzog-Friedrich-Straße, die Innstraße, Perfuchsberg, den Knappenbühel, die Thialmühle, den Schentensteig, die Kristille.

Wahlsprengel IV, (Bruggen), Wahllokal Gasthaus „TRAUBE“ (Carnot)

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Bruggfeldstraße, die Flirstraße, die Kreuzgasse, den Leitenweg, den Prandtauerweg, die Prandtauersiedlung.

Wahlsprengel V, (Perjen West), Wahllokal „VOLKSCHULE PERJEN“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Adamhofgasse, die Römerstraße, die Schrofensteinstraße, die Kirchenstraße, den Perjenerweg, die Riefengasse.

Wahlsprengel VI, (Perjen Ost), Wahllokal Gasthaus „NUSSBAUM“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Bahnhofstraße, den Lötzweg, die Obere Feldgasse, die Pax-Siedlung, die Siedlergasse, die Uferstraße, die Untere Feldgasse, das Scheibenegg.

Wahlsprengel VII, (Ange-dair Mitte), Wahllokal Restaurant „WINDEGG“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Brixnerstraße 13-19, die Fischerstraße 40-124, die Kreuzbühelgasse, die Salurnerstraße, den Venetweg.

Wahlsprengel VIII, (Ange-dair), Wahllokal „KINDERGARTEN BRIXNERSTRASSE“

Dieser Wahlsprengel umfaßt:

Die Brixnerstraße 1-12, die Salurnerstraße 1-10, die Pontlatzkaserne, die Urichstraße 24-72, den Ödweg.

3. WAHLLOKAL FÜR WAHLKARTENWÄHLER „VEREINSHAUS“

4. Die Verbotszone, innerhalb welcher am Wahltag jede Art von Wahlwerbung, sowie jede Art von Ansammlung von Menschen und das Tragen von Waffen verboten ist, umfaßt einen Umkreis von 50 m um das Wahllokal.

5. Für die Bundespräsidentenwahl am 18.5.1980 besteht **Wahlpflicht**.

6. Übertretung dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu S 3.000.-, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen geahndet.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Tiroler Boxmeisterschaften 1981

fix an St. Anton a.A. zugesprochen

Am 2. Mai wurden in einer Verbandsitzung des Österreichischen Amateurboxverbandes, Landesgruppe Tirol, in Innsbruck nach langer und intensiver Bemühung des St. Antoner Boxsport-„Motors“ Willi Peschitz die Tiroler Amateurboxmeisterschaften 1981 an den Box-Club International nach St. Anton vergeben, nicht zuletzt auch wegen der bei Großveranstaltungen schon bewiesenen klaglosen Durchführung von Boxmeetings. Ende Feber oder anfangs März 1981 wird nun St. Anton a.A. die besten Boxer Tirols beherbergen und im Arlberger Ring werden die Landesmeister Tirols ermittelt in der Schüler-Jugend-, Junioren- und Seniorenklasse jeder Gewichtsklasse. Mit der Organisation haben die Funktionäre des Box-Club International St. Anton schon jetzt angefangen.

St. Anton boxt nun fix gegen Augsburg

Die Verhandlungen sind nun soweit abgeschlossen zwischen den Funktionären des Boxclub MMB Augsburg, der von den Messerschmittwerken gesponsert wird und dem Arlberger Boxclub International St. Anton, wobei die Deutschen in St. Anton einen Start für Ende Juni angeboten haben, mit Rückkampf im Oktober in Augsburg. Der Start gegen die Augsburger Auswahlstaffel wurde von den Arlbergern fix angenommen, doch muß mit der Gemeinde St. Anton erst noch ein Termin ausgehandelt werden wegen der Arlbergsaal-Miete.

ASV „Serfauser Kaufhäusl“ erkämpfte wichtigen Punkt

ASV Landeck – Roppen 0:0

Spannend bis zur letzten Runde verläuft die Fußballmeisterschaft der 1. Klasse West. Und vieles deutet darauf hin, daß eine Entscheidung um den Meistertitel erst im letzten Durchgang fallen könnte. Der ASV „Serfauser Kaufhäusl“ Landeck wahrte jedenfalls am vergangenen Sonntag in Roppen mit einem 0:0 Unentschieden gegen den TSU Roppen seine Titelambitionen. Mit einem Sieg in Roppen konnten die größten Optimisten kaum rechnen, denn die Gastgeber sind als besonders unberechenbare Mannschaft bekannt, die immer zum Schluß einer Meisterschaft groß aufspielt. Und hatten die Landecker doch im Herbst bereits schon gegen diese Mannschaft zu Hause die einzige Niederlage hinnehmen müssen.

Ihre Gefährlichkeit bewiesen die Roppener besonders in den ersten Phasen der Begegnung, wobei aber auch die Landecker mit ihren Gegenstößen immer für ein Tor gut waren.

Erst nach dem Seitenwechsel bekamen die Landecker ihren Gegner immer besser in den Griff. Vor allem das Mittelfeld mit Schöpf und Lenfeld besaßen ein deutliches Übergewicht, die Abwehr wurde zum Unterschied der ersten Halbzeit kaum noch vor ersten Problemen gestellt. Die Reaktionsfähigkeit des Roppener Tormannes und zweimal die Latte verhinderten jedoch den verdienten Torerfolg für die Landecker.

Vorschau Sonntag, 18. Mai 1980

ASVI - Rietz Beginn 17.00 Uhr

ASV Knaben - SV Reutte Beginn 15.30 Uhr

HS Zams-Schönwies Landessieger der Volleyball-Schülerliga

Seit Mitte November läuft der dritte Schülerliga-Volleyballbewerb für Mädchen auf Hochtouren. In dieser seit 1977 bestehenden Schülerinnenliga kämpfen in ganz Österreich 493 Mannschaften, in Tirol sind es 32, um den Bundesmeistertitel.

Die Gruppe Oberland gewannen die Mädchen der HS Zams-Schönwies klar mit 16 Punkten vor der HS Prutz-Ried (10), dem BRG Reutte (8), der HS Imst-Unterstadt (6) und der Hauptschule Landeck (0) aus jeweils 8 Spielen.

Bemerkenswert ist, daß die Zimmerinnen alle ihre Spiele 2:0 gewannen und somit keinen einzigen Satz abgaben.

In der Vorrunde um den Landesmeister trafen die Zimmerinnen auf die Mannschaften des BRG Reithmannstraße (Innsbruck) und der HS Fulpmes. Mit einem Sieg und einer Niederlage stiegen die Zimmer Mädchen dann ins Finale auf.

Durch einen glatten 2:0 Sieg gegen die HS Lienz und einen heiß erkämpften und dramatischen 3:2 Sieg gegen die Mädchen der HS Fulpmes wurden die Zimmerinnen Landesmeister.

Sie sind somit unter den 9 besten Volleyballmannschaften Österreichs und werden Tirol vom 11. bis 15. Mai bei der österreichischen Endrunde in Schladming vertreten. Das Finale findet am 15. Mai 1980 statt und wird vom ORF im Fernsehen übertragen.

Herzlichen Glückwunsch den Mädchen der HS Zams-Schönwies und ihrer Betreuerin und Lehrerin, Frl. Nötzold Renate. Wie hart dieser Titel zu erringen war, zeigt das Trainingspensum, das die Mädchen in den letzten Wochen absolvierten. Tägliches Training um 7 Uhr früh, dann Unterricht, nachmittags meist wieder Training. Doch der Lohn dieser harten Arbeit war der Tiroler Landesmeistertitel und wir wünschen den Mädchen für ihre schweren Spiele viel Glück!

(FW)



Die Tiroler Meister in der Volleyball-Schülerliga bei der Übernahme des Pokales und der Preise nach ihrem letzten Spiel in Innsbruck.

Hinten: V.l.n.r.: BSI Reichert, Degasperi Sabine, Penz Doris, Betreuerin Nötzold Renate, Neurauder Zita
Vorne: Schlatter Petra, Krismer Sabine, Juen Helga, Kofler Andrea, Allgäuer Renate, Gander Angelika.

Starke Götzner klar geschlagen!

Die Spar-Elf nutzte ihre Chancen!

SV Spar Landeck - SV Götzens 14:0 Thönig Erich, Pauli, Fadum, Mark
SV Spar Ldk. - SV Götzens U 21 2:0 Zangerl Wolfgang, Riedmann
SV Spar Ldk. - SV Tarrenz Jgd. 4:0 Diukic 2, Wachter, Ebenwaldner
SV Spar Ldk. - SV Prutz Schü 3:0 Fritz P 2, Raneburger
SV Spar Ldk. - SV Zams Kn. 1:2 Hörtnagl Hannes
Endlich wieder zünftige Tore, erkämpft und erspielt gegen eine technisch und spielerisch star-

ke Götzener Mannschaft, die in den letzten 3 Spielen 5 Punkte gemacht hatte und gegen den Tabellenführer Fulpmes remiserte. Entsprechend schnell und abwechslungsreich verlief die Partie und blieb auch dank des ungebrochenen Kampfgeistes der Götzner auch bis zum Ende spannend. Bereits in der 13. Minute brachte Fadum einen Eckball so ideal vor das Götzener Tor, daß Thönig Erich mit wuchtigem Kopfstoß einschließen konnte und auch in der 44 Minute gelang Fadum das gleiche Kunststück, diesmal drehte Pauli den Ball per Kopf in die lange Ecke. Das erlösende 3. Tor erzielte Fadum im Alleingang, prächtig von Thönig Hubert mit Steilvorlage bedacht und nochmals in der Schlußminute war Fadum in Strafraum eingedrungen und ge-

legt worden. Den Elfer verwandelte Mark unhaltbar. Trotz dieses klaren Erfolges, einseitig war die Partie nur in der Schlußviertelstunde, denn auch Götzens kam mit schnellen Kontern vor das Landecker Gehäuse, doch Faltschacher Benno wehrte zweimal mit letztem Einsatz in den Korner. Mit dem verletzten Lercher, der mit einer starken Prellung bereits in der 1. Halbzeit auschied, hat Landeck nun gleich 4 Stammspieler im Lazarett. Besonders erfreulich daher, daß sich die jungen Nachwuchsspieler so gut schlagen und Landeck mit beiden Kampfmannschaften gegen Götzens so klar bestehen konnte.



Willi Gmeiner - Gedächtnislauf 1980

Der Willi Gmeiner-Gedächtnislauf wurde am 4. Mai 1980 im Urgtal durchgeführt. Auf Grund der schlechten Wetterlage fanden sich nur 20 Teilnehmer ein. Der Lauf wurde bei Nebel und Regen durchgeführt und verlief unfallfrei.

Am Nachmittag feierten alle Teilnehmer und Gäste in der Pfarrkirche Hochgallmigg eine Gedenkmesse für alle verstorbenen Mitglieder, gelesen von Pater Hermann, Pfarrer von Perjen.

Anschließend wurde die Siegerehrung im Gasthofe Alpenrose durchgeführt. Josef Höflinger begrüßte in Vertretung des Obmann Frl. Trude Gmeiner, sowie die Ehrenmitglieder Franz Zeins, Rudl Lechleitner und Hans Mikula.

In der Ansprache von Franz Zeins kam wieder einmal der sportliche Wert dieses Laufes und ein Gedenken an Willi Gmeiner, dem großen Idealisten des Ski-Klubs Landeck zum Ausdruck.

Tagessiegerin wurde Drexel Gudrun und Gesamtsieger wurde Krautschneider Hans.

Ergebnisse: Damen AK: 1. Haslinger Gertraud, 2. Fraggaloch Friedl; **Allgem. Damenklasse:** 1. Drexel Gudrun, 2. Mayer Gabi; **Jugend Damen:** 1. Althaler Romana; **Herren AK III:** 1. Hainz Josef, 2. Patsch Heinrich; **Herren AK II:** 1. Juen Herbert; 2. Ginther Karl; **Herren AK I:** 1. Regensburger Alfred; 2. Haslinger Hans; 3. Haslinger Franz. **Allg. Herrenklasse:** 1. Krautschneider Hans; 2. Mayer Fritz. **Jugend Herren:** 1. Höflinger Peter; **Herren Gäste:** 1. Gruber Wolfgang; 2. Steiner Arno; 3. Stenico Robert; 4. Althaler Josef; 5. Raggl Peter.

TV „Jahn“ Landeck Jahreshauptversammlung 80

Am Freitag, 16. Mai 1980, findet um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Alle Mitglieder werden gebeten zu erscheinen, da ja heuer unser 75-jähriges Jubiläum vom 4.-6. Juli gemeinsam mit dem Gauturnfest 1980 in Landeck stattfindet und daher wichtige Beschlüsse und Programme besprochen werden müssen. Freunde und Gäste des Turnvereines sind herzlich willkommen.

Ansonsten findet unser wöchentliches Turnprogramm (Aushang in unserem Schaukasten bei der Stadtpothke) weiterhin guten Anklang, und wir laden erneut Turnbegeisterte herzlich ein, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Voranzeige

14. Firngleiterrennen um den Steinseepokal am Sonntag, 1.6.1980. – Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

Österreichische Jugendbewegung Bezirksfußballturnier 1980

Im Bezirk Landeck wird heuer wieder der Fußballmeister gesucht. Veranstaltet wird dieses Turnier von der Bezirksleitung der Jungen ÖVP, die natürlich hofft, viele pokalhungrige Mannschaften zu finden.

Teilnahmeberechtigt sind solche Mannschaften, die an keiner laufenden Meisterschaft beteiligt sind. Die untere Altersgrenze beträgt 15 Jahre. Wir denken also besonders an Betriebs-, Stammtischmannschaften etc.

Die Spielzeit beträgt zweimal 20 Minuten. Nennungsschluss: Bitte sobald als möglich, spätestens aber bis 1. Juni. Wendet Euch bitte bei Anfragen an Herbert Hörtnagl (Tel. 05442/29495 oder 2713) und schickt die Meldung ebenso an ihn. Name der verantwortlichen Person nicht vergessen! Das Nenngeld beträgt 300 Schilling, entschädigt bzw. belohnt wird damit jede aufopfernde Mannschaft mit schönen Preisen. Termin und Ort des Turniers: 28./29. Juni – Sportplatz der Kaserne in Landeck.



Kath. Familienverband Zweigstelle Zams

Einladung zu einem Familienabend mit Herrn Reg.-Rat Rupert Maier mit dem Thema:

„Christliches Gewissen - staatliches Gesetz“ in Zams am Montag, 19. Mai 1980 um 20 Uhr im Pfarrheim. Ein Tonfilm über die Abtreibung wird vorgeführt. (Kath. Familienverband, Zweigstelle Zams).

Meditationszentrum Stams

Meditationssonntag, 18. Mai 1980 9-17 Uhr. – Thema: „Alle sollen eins sein“ (Joh. 17,21) – Leiter: P. Prior Dr. Gabriel Lobendanz OCist., – Anmeldung: 6422 Stift Stams, Tel. (05263) 6242 oder 6360/Kl. 28

Marienwallfahrt

nach Wigratzbad. Wir beten um Priester und Ordensnachwuchs. Alle Marienverehrer sind herzlich dazu eingeladen. Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, am 26. Mai um 5.30 Uhr. Programm: 9.30 Uhr hl. Messe, um 11 Uhr Mittagessen. 13.30 Uhr Segenandacht, 16.15 Uhr Heimreise. Ankunft in Landeck ca. 19.30 Uhr. Anmeldungen vom 18. - 24. Mai bei Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Tel. 05442/31453 und bei Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442/3807

«Angeklagter», sagte der Gerichtspräsident, «Sie haben das Schlußwort. Haben Sie uns etwas zu sagen, was das Gericht eine milde Strafe angebracht erscheinen läßt?» – «Aber ja, Herr», rief der Angeklagte, «ich bin schon einundzwanzigmal vorbestraft und noch niemals hat es geholfen.»

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 18.5. - 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 18.5. – 7. Ostersonntag (Seminaropfer) – 6.30 Uhr Frühmesse für Karl Schaulfer; 9 Uhr 1. Jahresamt für Ferdinand Krismer; 11 Uhr Kindermesse f. Erich Marth; 19.30 Uhr Abendmesse f. Wilhelm Böhm u. Berta Kunter.

Montag 19.5. – in der 7. Osterwoche – 7 Uhr Messe f. Josef u. Anna Kathrein; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag 20.5. – Gedächtnis des Hl. Bernhadin von Siena + 1444 – 7 Uhr Messe f. Heinz Hofer; 19.30 Uhr Maiandacht.

Mittwoch 21.5. – Gedächtnis des Hl. Hermann Josef von Köln + 1241 – 19.30 Uhr Abendmesse f. Berta Riedl.

Donnerstag 22.5. – in der 7. Osterwoche – 7 Uhr Messe f. Agnes Erhart u. Fam. Kaufmann; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag 23.5. – Quatember vor Pfingsten – 19.30 Uhr Abendmesse f. Ignaz u. Elfriede Huber.

Samstag 24.5. – Quatember vor Pfingsten – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Ladislaus u. Leopold Fischnar.

Sonntag 25.5. – Pfingstsonntag – 6.30 Frühmesse f. Paula Hann; 9 Uhr Hl. Amt f. Anton Schrott; 11 Uhr Kindermesse f. Heinrich Gurschler; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst, Lorenz u. Luise Schimpfössl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 18.5. – 7. Sonntag der Osterzeit – 8.30 Uhr Messe f. Eltern Jos. u. Alberta Pöll; 10.30 Uhr Messe f. Johann Wucherer u. Hans Oberparleiner; 19.30 Uhr Messe f. Hermann Köll.

Montag 19.5. – 7.15 Uhr Messe f. Theresia Weigand u. Hermann Guem; 8.00 Uhr Messe f. Alfons Kössler u. Marianna Thurner.

Dienstag 20.5. – Bernhadin von Siena – 7.15 Uhr Messe f. Joh. Herm. u. Franz Schmid u. verst. Vater; 8.00 Uhr Messe f. Peter u. Josef Kravogl.

Mittwoch 21.5. – Hermann Josef – 7.15 Uhr Messe f. Karl Sturm u. Karl Wegleiter; 8.00 Uhr Messe f. Engelbert Marth; 19.30 Uhr Messe f. Hermann Marth.

Donnerstag 22.5. – 7.15 Uhr Messe f. Fam. Wieser, Paxis, und Hermann Walser. 8.00 Uhr Messe f. Johann u. Aloisia Wucherer.

Freitag 23.5. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Messe f. Bernh. u. Chr. Zangerle u. Baumgartner und für Karl Hock; 8.00 Uhr Messe f. Aloisia Lechleitner.

Samstag 24.5. – Quatember Samstag – 7.15 Uhr Messe f. Therese Hörbst; 8.00 Uhr Messe f. Nikolaus Guem, Jhm.; 19.30 Uhr Messe f. Bened. u. Alfons Scheiber.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 18.5. – 7. Sonntag in der Osterzeit – 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f.

Irmgard Schuchter; 20.30 Uhr Messe f. Heinrich und Maria Petter mit kurzer Maiandacht.

Montag 19.5. – 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag 20.5. – 19 Uhr Rosenkranz; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Johann Krismer.

Mittwoch 21.5. Hl. Hermann Josef – 7.15 Uhr Messe f. Alois und Maria Pechtl; 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag 22.5. – 17 Uhr Kindermesse f. Josef und Maria Scherl; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag 23.5. – 7.45 Uhr Schulmesse f. Wilfried Traxl; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag 24.5. – Quatember Samstag – 7.15 Uhr Messe f. Heinz und Andreas Hofer; 17 Uhr Maiandacht der Kinder (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Maiandacht der Jugend in der Burschkirche.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 18.5. – 7. Sonntag der Osterzeit - Quatember Sonntag mit dem Kirchenopfer für die Diözesanseminare – 8.30 Uhr Jahresamt f. Theresia Kössler; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Maiandacht.

Montag 19.5. – der 7. Woche der Osterzeit – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alexander und Margarethe Staw; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag 20.5. – Hl. Bernhadin von Siena – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Pinggera und Marianne Blaas.

Mittwoch 21.5. – Hl. Hermann Josef – 7.15 Uhr Schülermesse f. Elisabeth Pfeifer; 17.15 Uhr Messe f. d. Firmlinge; 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag 22.5. – der 7. Woche der Osterzeit – 19.30 Uhr Jahresamt f. Anna Tamerl

Freitag 23.5. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Jahresamt f. Johann Ladner; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag 24.5. – Quatember Samstag – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Adele und Franz Nagelschmied; 19.30 Uhr Jahresamt f. Anni Nairz.

Sonntag 25.5. – Hochfest Pfingsten – 8.30 Uhr Jahresamt f. Josef Platter; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Jahresamt f. Lebende und Verstorbene der Familie Schweisgut-Krismer.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) 17./18. Mai 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. R. Weißbeisen, Schönwies Nr. 1,
Tel. 05418-370

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Wibmer, Landeck (Seeberger)

Tel. 29015

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

22. Mai 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt
Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dr. Kopp Wolfgang, Landeck, Malsenstr. 43,
Tel. 05442-2748

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
Raupenfahrer mit Praxis und Menzi-Muck-
Fahrer mit Praxis. Ladner Fridolin Frächtere
 See, Telefon 05441-249

NORDSTERN VERSICHERUNGEN

Geschäftsstelle Landeck, Marktplatz 4, unser Mitarbei-
 ter, Herr Josef Griesser, Sekretär, sucht für den Raum
 Landeck und Umgebung einen verlässlichen

Mitarbeiter. Es werden geboten:

Angestelltenverhältnis
 Ausbildung zum Versicherungskaufmann
 Gutes Arbeitsklima
 Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Herr Griesser unter
 Telefonnummer 05442/3335.

Mit unseren technischen ausgereiften Produkten sind
 wir ein weltbekanntes Unternehmen der Elektrobran-
 che. Unsere anhaltende Expansion bietet Ihnen die ein-
 malige Chance, sich in kürzester Zeit eine neue krisensi-
 chere Existenz aufzubauen.

Für die Betreuung unseres Kundenstockes suchen wir
 im **Raum Landeck** einen

Mitarbeiter im Außendienst,

der durch seine Einsatzbereitschaft, persönliches
 Engagement und gutes Auftreten überdurchschnittlich
 verdienen will.

Großzügige Spesenvergütung, Angestelltenverhältnis
 und zusätzlich diverse Sozialleistungen sollten ein wei-
 terer Anreiz für Sie sein. Branchenfremde werden von
 uns eingeschult. Eigener PKW erwünscht.

Nützen Sie dieses Angebot und rufen Sie unseren Be-
 zirksleiter, Herrn Adolf Griesser, Tel. 05442/2030, an
 oder schreiben Sie an unsere Niederlassung Innsbruck.
 Wir informieren Sie gerne über alle Details.



VORWERK Ges.m.b.H.,
 Niederlassung Innsbruck,
 Leopoldstraße 41,
 Tel. 05222/33 9 63

Danksagung

*Für die liebevollen Beweise innigster Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben
 Gattin Frau*

Martha Henzinger geb. Feindt

*danke ich in meinem und im Namen der Familien Henzinger und Engelberger von
 Herzen.*

Landeck im Mai 1980

Josef Henzinger



AUTOBEDARF

WALCH · Imst · Oberstadt 26 · Tel. 05412/3915

Eröffnung Samstag, 17.5.80, 9 Uhr

Die ganze Bevölkerung ist zur Eröffnung am Samstag
 Vormittag bei Musik, Freibier und belegten Brötchen ein-
 geladen.

Auf in die Imster Oberstadt!

Eröffnungsangebote im Monat Mai

Für alle Autotypen
 Champion-, Bosch-, Marelli-Zündkerzen

p. Stk. **S 15.** — incl. Mwst.

Bilux-Lampen, 45/40 Watt

p. Stk. **S 15.** — incl. Mwst.

400 Jahre Tiroler Franziskanerprovinz

(LPD)-Am vergangenen Wochenende stand Tirol ganz im Zeichen der Franziskanerpatres, die als volksnahe Mönche und Söhne des hl. Franziskus seit 400 Jahren bei uns in einer eigenen Franziskanerprovinz zusammengefaßt sind. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Eröffnung einer Ausstellung über die Kunst der Franziskaner im Volkskunstmuseum und ein feierliches Hochamt, das in der Hofkirche Generalvikar Msgr. Prälat Dr. Josef Hammerl zelebrierte. Ein Festabend im Stiftskeller – mit einer Multidiaschau über das Leben des hl. Franziskus – beendete das Jubiläum.

Wie Provinzial P. Clemens Prieth O.F.M. bei der Landespressekonferenz am 6. Mai 1980 erklärte, bilden die Franziskanerklöster in Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten – es sind 18 Klöster mit 160 Mitgliedern – die Tiroler Franziskanerprovinz. In unserem Kirchengebiet liegen die Klöster Innsbruck, Hall, Schwaz, Telfs und die Pfarrklöster Lienz und Reutte. An der Spitze der Provinz steht der Provinzial; die Mitglieder sind versetzbar, was eine gewisse Beweglichkeit in Arbeitseinsatz ergibt.

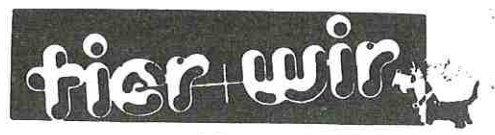
Provinzial Prieth erklärte weiters, errichtete Papst Gregor XIII. mit Dekret vom 16. April 1580

die neue Tiroler Franziskaner-Provinz und ernannte den Niederländer P. Heinrich Sedulius zum Ersten Provinzial. Dieser verkündete nach seiner Rückkehr am 12. Mai 1580 in Innsbruck das päpstliche Dekret, somit gilt dieser Tag als Gründungstag der Tiroler Franziskaner-Provinz.

Die Tätigkeit der Franziskaner der Tiroler Provinz war seit jeher gekennzeichnet durch die Seelsorge. So stehen auch heute noch die Franziskaner in der Volksmission, betreuen das Gymnasium in Hall und das Internat „Leopoldinum“. In Lienz leiten sie ein Lehrlingsheim und in Telfs ein Seminar für Spätberufene. Schon seit 1888 widmen sie sich vor allem in Bolivien, wo Bischof Bonifaz Madersbacher das dortige Apostolische Vikariat der Mission leitet. Tiroler Franziskaner gingen aber auch nach China, Afrika und ins Heilige Land.

Provinzial Prieth bezeichnete den Franziskanischen Lebensstil als einen alternativen Lebensstil, der von der Jugend angenommen wird. Dieser Lebensstil wurde in der Ordensregel 1223 festgelegt und beinhaltet ein Leben in Armut, das keine Lebenssicherung kennt, ein Leben mit den Armen und ein Leben in Brüderlichkeit.

Für den Landespressedienst:
Dr. Heinz Wieser



Offensichtlich einer, der es mit den Viechern versteht.



Gebrauchtwagen:
 Horizon Bj. 78, Audi 100 Bj. 74, Peugeot 504 GL Bj. 74, Peugeot 304 Bj. 75, Passat GLS Bj. 79, Audi 100 GL Bj. 77, VW Bus Bj. 72, Kadett CA 12 Bj. 77, Polo LS Bj. 78, Golf GTI Bj. 79, Golf L Bj. 79, Mercedes Bj. 72/73, Käfer 1303 S Bj. 74, Käfer 1200 Bj. 75, Peugeot 305 GL Bj. 79, Golf LS Bj. 75, Simca Rally Bj. 77, Ford Escort Bj. 75, Audi 80 Bj. 77, Audi 80 Bj. 75.
 Bei **VW-Audi Albert Falch**, Zams Hauptstraße
 Technisch **versierten Mitarbeiter** für unsere Reparaturannahme (kann auch angelernt werden), sowie **KFZ-Mechaniker** mit abgeleistetem Präsenzdienst gesucht.
 Wir erwarten Sie zu einem Gespräch.

Arlberger Immobilien
 Treuhand Ges.m.b.H.
Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen: Pension in St. Anton - Sehr schöne Baugründe in St. Anton, Flirsch, Ladis, Tarrenz und Umhausen - Baugrund für gast. Objekt in Umhausen - 2-Familien-Wohnhaus in Mils bei Imst - Halbes Holzhaus (Ferienwohnhaus) in Kappl/Langesthei - Cafe-Wohnhaus im Vorderen Ötztal - Diverse Wohnungen und Garconnieren in Innsbruck - Einfamilienhaus im Raume Landeck
 Zu vermieten: 2-Zimmerferienwohnung in St. Anton - 170 qm Geschäftslokal in Ehrwald - 120 qm Geschäftslokal in Imst - Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird Sie gerne persönlich besuchen.

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes.

Große Husqarna Nähmaschinen Aktion
 In kurzer Zeit haben Sie im Haushalt eine Nähmaschine eingespart.
Preis ab S 3900.-
 Ihr Funkberater
R. Fimberger
 Landeck, Tel. 2513

Peugeot 104, Baujahr 1975, zu verkaufen.
 Telefon 05472-6441

Verkaufe Fiat 128, Bj. 70, zum Ausschachten.
 Telefon 05442-2031

Verkaufe gut erhaltenen **Peugeot 304 S**, Bj. 75, mit Radio und Schiebedach, 58.000 km, Tel. 05442-31293

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist jeweils am Dienstag 17.00 Uhr.

Schöne THUJEN zu verkaufen, Größe 40/60, um S 40,-, eventuell Zustellung.
 Hans Tollinger, Rietz, Telefon 05262-2648

Aktion! CB-AUTO Funkgeräte
 12 Kanäle bequartz für Beruf und Freizeit
 ab **S 1740.-**
 Bei Funkberater
R. Fimberger
 Landeck, Tel. 2513

**Jetzt billiger
DISPERSIONSFARBE
15kg Kübel S 178.-**

**Drogerie
O. MÜLLAUER
ZAMS - Telefon 2718**

Suche verlässliches **Küchenmädchen** und **Schankmädchen** ab sofort. Gasthof Schwarzer Adler, Zams, Telefon 2285.

Saisonfischerkarten für 1980 noch zu vergeben.
Telefon 05441-206

Hotel Truyenhof Ried
sucht ab sofort **1 Zimmermädchen** (auch halbtags)
Telefon 05472-6513

Billiges Geschäftslokal in Landeck zu mieten gesucht.
(ca. 25-30 qm).
Zuschriften unter Nr. 80-05-12 an die Verwaltung

Schaffen Sie Behaglichkeit in Ihre Wohnung mit **Befa Wand- und Deckenverkleidungen zur Selbstmontage zu Erzeugerpreisen.**
Auch sämtliches Zubehör wie Leisten, Karniesen, Blenden, Fenster, Türen, Schindeln und Kassetten erhältlich. Weiters führen wir auch die verschiedensten Sorten **Fichtenschalungen** für außen und innen in bester Qualität.
Wir planen und montieren auch Einbauküchen. Sessel und Tische in allen Preisklassen.
Besuchen Sie unseren Schauraum! Wir haben von Montag bis Freitag von 7-12 Uhr und 14-17 Uhr für Sie geöffnet.
HOLZSTUDIO IMST
Tischlerei Brenner, Am Rofen, Tel. 05412-2462

Gelehrte Verkäuferin mit 2-jähriger Praxis sucht Jahresstelle ab 1. Juli 1980 im Raum Stanzertal.
Telefon 05446-2397

Bis 30% Heizkostensparnis
durch sorgfältig abgedichtete Fenster und Türen!
Nur die vom Fachmann angebrachte maßgeschneiderte
„Tixo-Silikon-Kautschuk“-Dichtung
bringt den gewünschten Erfolg!
10 Jahre Materialgarantie!
Steuerliche Abschreibung für Unternehmer und Private.
Wir beraten Sie kostenlos!
Nairz-Bauelemente, Innsbruck, Telefon 83 1 84
Beratung für den Bezirk Landeck und Imst:
Franz Maier, Telefon 05442 29082 von 8-10 Uhr

Das
SCHÜLERHEIM DON BOSCO
in Landeck nimmt für das Schuljahr
1980-81 Schüler für das
BUNDES-REALGYMNASIUM
(naturwissenschaftlicher Zweig),
das **OBERSTUFENREALGYMNASIUM**,
die **HANDELSCHULE** und die
HAUPTSCHULE auf
Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an:
**Direktion des Schülerheimes
DON BOSCO
6500 Landeck, Prandfauerweg 19
Telefon (05442) 2508**

DER LANGE ARM IST DA!
Zeit und Geld, ein Anruf genügt ☎ 0547415231
Micheluzzi's langer Arm spart!

MICHELUTZI
Fassadensteiger, Malerei, Anstrich,
Bodenbeläge, Tapeten,
A 6542 Pfunds/Tirol
☎ 0547415231

von Fassaden, Hallen- und 6. Stock, Ausbesserungen,
Streichen, Ausbessern oder Waschen,
Holzschalungen,
Kriechen, Ausbesserungen,
Werbescriften, Kirchen- und Kirchen-
Sperrguttransport bis zum 6. Stock, Ausbesserungen,
Fenster, Dachrinnen, Hallen- und 6. Stock, Ausbesserungen,
arbeiten in jeder Art — der lange Arm von Micheluzzi
macht's rasch + preiswert

mono graphic

<p>Bauplatz ca. 900 qm, Hanglage, nahe Landeck, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes</p>	<p>Brautkleid Größe 38 zu verkaufen. Telefon 05442-31314 (ab 18 Uhr)</p>
<p>Lagerarbeiter wird eingestellt (abgeleiteter Präsenzdienst), Maschinschreibkenntnisse erforderlich. Fotohaus R. Mathis, Landeck, Telefon 05442-3350</p>	<p>hinfahren-Geld sparen.  EUROPA MÖBEL HANS REITER EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal</p>
<p>Student gesucht, 2 x wöchentlich als Vertretung für Bademeister (Rettungsschwimmen Voraussetzung) für die Zeit von Mitte Juni bis Ende August. Telefon 05472-6585 nach 19 Uhr.</p>	<p>Jungkoch, Kellner, Serviererin mit Inkasso werden ab sofort aufgenommen. Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Tel. 05442-2316</p>
<p>Restaurant Montana, 6534 Fiss sucht für Sommersaison ALLEINKOCH Nettolohn S 16.000.-. Telefon 05476-435</p>	<p>Selbständiges Zimmermädchen oder Frau ab sofort gesucht. Geregelt Arbeitszeit, Bushaltestelle Familie Sigl, Hotel Tirolerhof, 6580 St. Jakob a. A. Telefon 05446-2448</p>
<p>Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1 gelernte Schneiderin für unsere modernst eingerichtete Vorhangnäherei. Tapeten Hammerle Landeck-Perjen Telefon 05442-2303</p>	<p>Gesucht wird ab Mitte Mai selbständiges Zimmermädchen, ab Mitte Juni 1 Beiköchin und 1 Ferialpraktikantin (oder Studentin) für Service. Familie Mairhofer, Gasthof Kreuz, 6542 Pfunds, Telefon 05474-5218</p>
<p>Achtung! Schwimmbad Prutz wird am 25. Mai wieder eröffnet</p>	

Nach einem Leben, erfüllt von Güte und Bescheidenheit, hat uns unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Amalia Bombardelli
Beamten-Witwe

im 98. Lebensjahr für immer verlassen.
Die Beisetzung fand am Dienstag, dem 6. Mai 1980, um 14 Uhr auf dem städtischen Friedhof in Hall i. T. statt.
Anschließend wurde die Seelenmesse in der Stadtpfarrkirche gelesen.
Absam, Hall i. T., Landeck, Pergine, Trient, am 4. Mai 1980.

In Dankbarkeit:
Johann, Karl, Georg und Anni, Kinder
Silvana, Erna, Helene, und Maria, Schwiegertöchter
Herbert Gebhart, Schwiegersohn
im Namen aller Enkel, Urenkel, sowie aller Verwandten

DANKSAGUNG

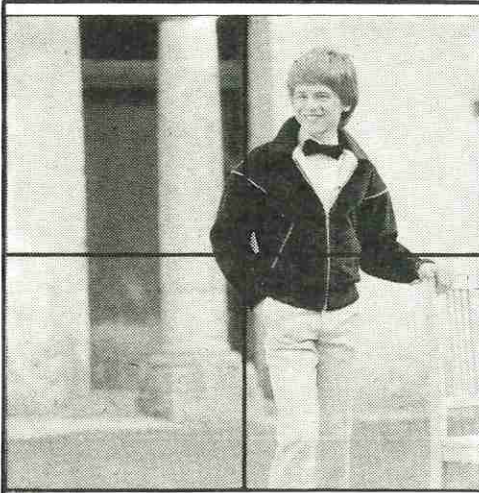
Ergriffen von den vielen zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes meines lieben Gatten, unseres Vaters, Großvaters und Schwagers, Herrn

FRANZ HAAS

Postbeamter i. R.

sagen wir allen auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Vergelt's Gott. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Rietzler, dem Hausarzt Med. Rat Dr. Enser und Dr. Mathies. Weiters danken wir dem Kirchenchor Fließ, der Freiwilligen Feuerwehr Fließ, den Schulkindern, sowie dem Vorstand vom Postamt Landeck.
Danken möchten wir auch für die Kranz- und Blumenspenden.

Hildegard Haas mit Kinder



pesjak macht's möglich

Für Ihre Buben Kinderblousons der Top-Marke Boy
in allen Größen zum

unmöglichen Preis von nur **498.-**

pesjak

abteilung kinderland

pesjak hat's

Verkaufe **TOYOTA 1200 COUPE**, Bj. 72, 87.000 km,
8-fach bereift, mit Radiorecorder S 15.000.-.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe **BMW 2002**, 66.000 km, sehr gut erhalten,
viele Extras und geprüft.
Besichtigung nach Vereinbarung, Telefon 05476-310

FORD CORTINA 1600 GT, neuer Motorblock, Ge-
triebe neu gelagert, günstig zu verkaufen.
Telefon 05418-285

MOTORRAD-CENTER WOLF, IMST
Fantic-Mopeds und Fantic-Kleinmotorräder (4-
und 6-Gang). Telefon 05412-2574.

Verkaufe **RENAULT R4**,
Baujahr 1972, VB S 12.000.-

Telefon 05442-21435

Verkaufe **FIAT 127**, Baujahr 1975, 26.000 km, Bestzu-
stand,
Preis nach Vereinbarung an Fa. Ekehardt Rainalter,
Landeck, Telefon 05442-2258

Die Belegschaft der Fa. Ehrenreich Greuter dankt ihrem
Chef und Chefin für den 2-tägigen Betriebsausflug in
die Wachau, verbunden mit Besichtigung Stift Melk und
Kurherrenstift St. Florian.



...auf zur 1. Landeck- Rallye

Als Preise
warten
Warengutscheine
und zwar:

- 1. PREIS: S 10.000.-
- 2. PREIS: S 5.000.-
- 3. PREIS: S 3.000.-
- 4. PREIS: S 2.000.-
- 5.-10. PREIS: S 1.000.-
- und 50 Preise à S 100.-

vom 16. Mai bis 26. Juni bei allen
Mitgliedsbetrieben der

Leistungsgemeinschaft.

Fahr' nach Landeck -

Kauf' in Landeck -
Gewinn in Landeck

Wie's gemacht wird, sehen Sie
in unserer heutigen Beilage. Viel Glück!

LANDECK

...die Einkaufsstadt — die alles hat

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist jeweils am Dienstag 17.00 Uhr.

Hotel Goldenes Kreuz (Frühstückspension)
6580 St. Anton sucht für Sommersaison

Zimmermädchen

(auch halbtags eventuell Feriakraft)
Telefon 05446-2211 (ab 18. 5. nachmittags)

St. Anton am Arlberg

Fremdenheim mit 38 Betten, Privatwohnung, großem Baugrund in schöner Lage, zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 5478 an TT-Geschäftsstelle
6500 Landeck, Malsersstraße 74

Firmung - Sonderangebot

ELEKTROGITARRE

Modell Stratocaster, mit Tasche und Kabel,
1 Gitarreverstärker mit eingebautem Lautsprecher,
20 Watt, Vibrator und 3 Eingänge

das alles komplett nur **S 3.990.-**

MUSIKHAUS OBERLAND, IMST
Langgasse, Telefon 05412-3579

Wir suchen:

Handelsvertreter(in)
Energiesparfachberater(in)

Tätigkeit: Messen, Verkaufsrepräsentationen,
Verkauf, Kundenbetreuung.

Gebiet: Niederlassungen in ganz Österreich,
der **Arbeitsbereich ist IHR GERICHTSBEZIRK**
wo Sie wohnen (Bezirksleitung)

Höchstverdienst in Dauerstellung

durch **Fixum, Diäten, KM-Pauschale, Provision.**
Außendienst erfahrung günstig, aber wegen unserer
präzisen Einschulung nicht Voraussetzung.
Wir nehmen auch Leute über 50.
Vorstellungen jeweils Montag 12-14 Uhr, **Fa.MOSER**
Innsbruck, Egerdachstraße 8 oder kurze schriftliche
Bewerbung.

Wohnungsverbesserung?



Rainalter weiß wie!

Fordern Sie Gratisberatung an von

e.rainalter

6500 Landeck, Postfach
6460 Imst

Tel. 05442-2496
Tel. 05412-2143

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

**HANSATON-
Hörgerät**

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

Landeck

Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5
Dienstag, 20. Mai, 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

**HANSATON-Fachgeschäft
Innsbruck**

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit

Philips - Viennafone - Rexton - Oticon - Qualiton

GENERALVERTRIEB SIEMENS



Hansaton



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Seilbahn und Panoramarestaurant

vom 15. bis 18. Mai in Betrieb.

Weitere Fahrzeiten: 24. bis 26. Mai 1980 und ab 31. Mai durchgehend bis 26. Oktober 1980

Hotel Bad Ladis, 6531 Ladis Nr. 59, Tel. 05472-255 ab 6. Mai 05472-6255

sucht für Sommersaison ab Mitte Mai

- 1 tüchtigen Zahlkellner**
- 1 freundliche Serviererin mit Inkasso**
- 1 Zimmermädchen**

zu besten Bedingungen mit geregelter Arbeitszeit. Persönliche Vorstellung nach telefonischer Rücksprache erwünscht.

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule, auch für Schulentlassene, 9. 9. 1980, Kurse beginnen am 1. August. **Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 53/1, Tel. 05222/24877.

SONDERANGEBOT

AEG-MOTOREN

380 V - 1400 Umdr./Min.

mit angebautem Stern - Dreieckschalter

3 PS	S 2415.-
4 PS	S 2843.-
5,5 PS	S 3435.-
10 PS	S 5393.-

alle Preise inkl. MWST!



Eisenwarengroßhandlung
Landeck - Inh.: Bohme KG
Telefon 2269/2897/2898

Ring-Paare zum Verlieben.



Wettbewerb

Hauptpreis: Reise zu zweit. Vier Tage nach Verona, zur historischen Stätte von Romeo und Julia. Zusatzpreise sind in unserem Schaufenster ausgestellt.

Broschüren mit Teilnahmekarte können gratis und ohne Kaufverpflichtung bezogen werden bei:

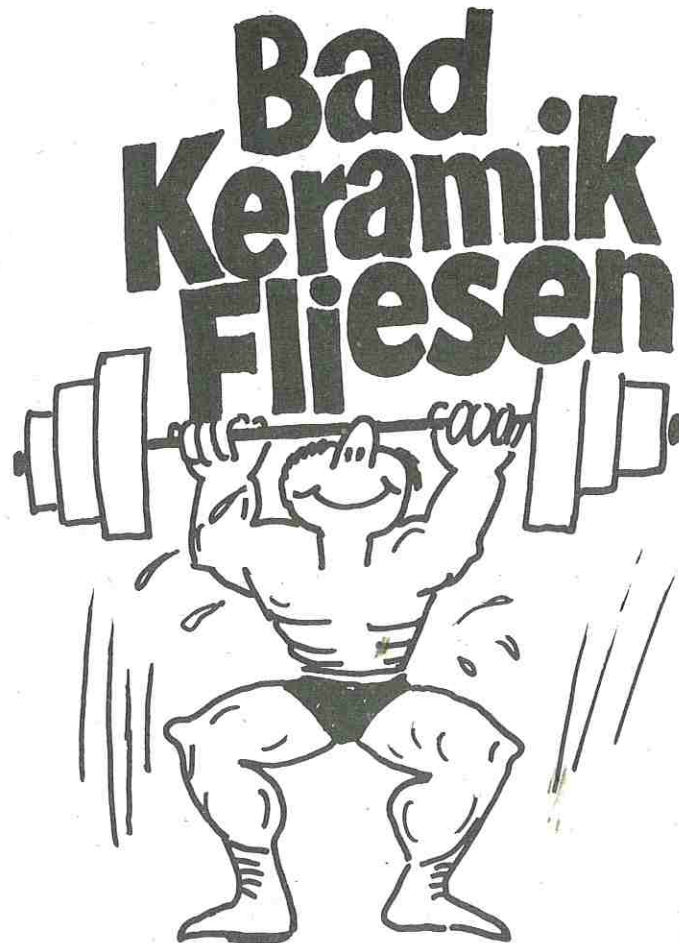
Uhren - Schmuck

J. PLANGGER

Landeck-Zams-St. Anton

Gold. Ein Stück Glück.

36



reca spricht ein gewichtiges Wort mit, wenn's um Ihr Bad geht! Unser Schauroum bietet eine große Auswahl an geschmackvollen Fliesen. Informieren Sie sich oder rufen Sie einfach

Imst (0 54 12) 31 00 an.

RECA

IMST, neben Baumarkt Canal

guttanit  **Onduline**

Ständige Sonderangebote:

20/30 1. Wahl
20/20 1. Wahl
10/20

ab S 119.-
ab S 96.-
ab S 69.-
per qm